

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postverbindung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr und von 5—6 Uhr Edmund Schmidgasse 4.
Verwaltung: Edmund Schmidgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h. Schluß für Einschaltungen
Dienstag, Donnerstag Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 2

Samstag, 3. Jänner 1914

53. Jahrgang.

Bahnpolitisches Zeitbild.

Marburg, 3. Jänner.

Auch an der Förderung von Eisenbahnbauten kann man wie von einem Manometer die Größe politischer Kräfte und ihren Druck ablesen, aber auch die Größe der Regierungsgeneigtheit, gewissen Wünschen weit eher zu entsprechen, als anderen und wenn diese anderen auch schwerwiegende wirtschaftliche Gründe für sich hätten, die ersteren aber ausschließlich politische Erwägungen. Wie leicht in Gallien Bahnen gebaut werden können, wie dort oft allein der Wunsch eines einzigen dem Polenklub angehörenden Schlachzigen genügt, um auf Kosten des Staates „aus strategischen Rücksichten“ einen Bahnbau entstehen zu lassen, das weiß bereits die ganze Öffentlichkeit. Manchmal tauchen aber auch in anderen Ländern Tatsachen und Erscheinungen auf, welche zeigen, daß jenes System auch anderwärts praktiziert wird. Für die Marburg-Wieser-Bahn konnte im Landtage kein Beschluß erzielt werden, ebenso aber auch nicht für mehrere andere Bahnen und dennoch sehen wir zu unserem Erstaunen, daß die Lokalbahnvorlage der Regierung diese anderen Bahnen ausnahm in ihr Programm und die Marburg-Wieser-Bahn ausschaltete, obwohl gerade für deren Erbauung ein einstimmiger Beschluß des Staatsbahnrates vorlag, ein Umstand, der anderen Projekten fehlte und die jetzt dennoch zur Erfüllung gelangen. Und da muß das Bahnprojekt Hellenstein-Mötting in Unterfranken die größte Verwunderung erregen. Niemals hat dieser Bau die Öffentlichkeit auch nur einiger-

maßen in ihren Bannkreis gezogen, für ihn haben nicht durch Jahrzehnte Bezirke, Gemeinden und Einzelpersonen große Opfer gebracht, er kann auf keine großen wirtschaftlichen Notwendigkeiten sich stützen und dennoch ist dieser Bahnbau nicht nur in die Lokalbahnvorlage der Regierung aufgenommen worden, sondern er gehört sogar zu jenen bevorzugten Projekten, welche von der Regierung ganz auf Kosten des Staates verwirklicht werden. Und das muß bei uns doch die stärkste Verwunderung erwecken! Wir wollen nicht gegen diesen Bahnbau uns aussprechen, wir trachten ja alle wirtschaftlichen Erschließungsmöglichkeiten in unserem Unterlande zu fördern, aber wir protestieren dagegen, daß, wie es allen Anschein hat, ein Bahnbauprojekt wie das Marburg-Wieser, welches eine viele Jahrzehnte alte Geschichte hat und für welches schon große und schwere Opfer gebracht wurden, im entscheidenden Augenblicke zurückgesetzt wird gegenüber einem Projekte, von dessen Existenz selbst hierzulande die weitesten Kreise bis in die letzte Zeit hinein keine Kenntnis hatten und dessen wirtschaftliche Notwendigkeit auch heute noch der Öffentlichkeit ein verschlossenes Geheimnis ist. Die wirtschaftliche Notwendigkeit! Aber es gibt auch national- und partelpolitische Erwägungen und Notwendigkeiten und diese scheinen in Österreich immer einen weit höheren Druck auszuüben und eine weit größere Durchsetzungskraft zu haben als die dringendste wirtschaftliche Forderung. Und wenn wir als Erlebnis dieser im schärfsten Gegensatz zu unseren alten Bahnbauforderungen stehenden eigentümlichen Staatsvorsorge für jene andere Linie,

die Politik und politische Einflüsse vermuten, so ist es aber auch zweifellos, daß diese sonderbare Liebe nicht etwa der räumlich bescheidenen, von Deutschen gegründeten Fabrik in Hellenstein oder einer wirtschafts- und nationalpolitischen Förderung sonstiger deutscher Faktoren gilt; die Partei der slowenischen Landvererber hat hier für steuerfreies Land auf Staatskosten eine gewaltige Konzession erhalten, ob der man sich bei ihnen und jenseits der Grenze des Bilajetes Krain ganz gehörig freuen mag. Wenn auch diese Freude eine ausschließlich nationalpolitische und parteltaktische ist, so wollten wir gewiß sie ihnen dennoch gönnen, wenn nicht das Unrecht wäre, das zu gleicher Zeit an uns begangen wurde. Ein Unrecht, welches durch jene höchst wunderbare Freigebigkeit des Staates noch greller beleuchtet wird. Wir haben für unser volkswirtschaftlich bedeutsames Projekt nur einen Zuschuß der Regierung verlangt und erhalten nichts; dafür wird jenes Projekt, das vor allem nur dem slowenisch-nationalen Kontrakt über die Landesgrenze dienen soll, von der Regierung auf Staatskosten errichtet. Die freudige Entschlußkraft der Regierung, die uns den Heller verweigert, tritt dort mit Millionen auf den Plan! Das ist ein politisches Zeitbild von unverkennbarer Prägung, es ist das Bild der ganzen Lokalbahnvorlage, die hunderte von Millionen Kronen beansprucht, von der aber den Löwenanteil die slowenischen Gebiete erhalten, während die deutschen Steuerträger dazu das Geld zu geben haben. Aber der Deutsche Nationalverband wird trotzdem und bis an sein unfertiges Ende sein und bleiben der getreue Freilebner des Grafen Stürgkh!

N. J.

Ein schweres Geheimnis.

Original-Roman von Hans Bahsen.
(Nachdruck verboten.)

1 Kapitel.

Die Apachen.

Hätte man am 16. Juni des Jahres 1862 abends zwischen elf und zwölf Uhr in Paris das Haus Nr. 43 der Rue de Capuzines näher beobachtet, man würde sonderbare Entdeckungen gemacht haben. Das zweistöckige Haus selbst bot allerdings wenig Interessantes. Es sah vielleicht noch unsauberer und verfallener aus als seine Umgebung, nur die aus starken, eichenen Bohlen bestehende, mit Eisenschienen beschlagene Eingangstür mußte sofort ins Auge fallen, desgleichen die ähnlich hergestellten Fensterläden, durch welche auch nicht der geringste Lichtschimmer auf die dunkle Straße gelangen konnte. Diese Abgeschlossenheit durfte umso mehr Fremden erregen, als die über dem Eingang hängende, finstere brennende Laterne ein schmutziges Schild beleuchtete, auf dem halb verwischte Schriftzüge und ein grob gemaltes Bild, das ebenso gut einen Drachen als einen Ochsen vorstellen konnte, dem Besucher klar legte, daß man sich vor dem „Gasthaus zum grünen Schwan“ befand. Wollte der Beobachter nun der Spelunke, eine solche niedrigster Art schien es zweifellos zu sein, einen Besuch abstatten, er würde gefunden haben, daß sich die Türe nicht

öffnen ließ. Sie war fest verschlossen. Auch starkes Klopfen hätte nur den Erfolg gehabt, daß der Lärm, welcher aus der Gasse gedämpft herausklang, einer wahren Grabesstille Platz machte.

Würde er sich nunmehr in den Schatten der Häuser zurückgezogen und das Gebäude noch eine Zeit lang weiter in den Augen behalten haben, so mußte ihm zu seiner Verwunderung auffallen, daß die Türe nicht für jedermann verschlossen blieb. Ab und zu kamen verummte Gestalten, in denen man bei näherem Hinsehen noch die neuesten Mode gekleidete Herren erkannt hätte, sie blieben vor dem Haus stehen und, ohne daß sie gelockt oder sonst sich bemerkbar gemacht hätten, öffnete sich ihnen das eisenbeschlagene Hindernis sofort, worauf sie in dem dunklen Hausflur verschwanden.

Folgt man nunmehr zwei Herren, welche eben eingetreten sind, auf ihrem Wege. Der eine von ihnen hatte beim Eintreffen vor dem Gebäude auf einen in der Mittelschleife der Tür befindlichen Scheinbar der Befestigung dienenden Nagel gedrückt und lautlos öffnete sich die Pforte, um sich, nach dem Eintreten der beiden sofort wieder selbsttätig zu schließen. Merkwürdigerweise wurde es jetzt hell im Hausflur. Eine in der Nische stehende Lampe, die beim Öffnen der Tür, ebenfalls selbsttätig, durch eine Filzwand verbunkelt wurde, wies den Besuchern den Weg am Gasszimmer vorbei nach einer Treppe, welche in den ersten Stock führte. Die obere Treppentür war verschlossen, wurde ihnen aber auf ein eigenartiges Klopfen hin sofort geöffnet.

Sie traten in einen glänzend erleuchteten Vorraum, wo ihnen von einem Diener in tadelloser Livree die Mäntel, Hüte und Stöcke abgenommen wurden. Die von einem Portier nunmehr geöffnete Flügeltür gestattete, den Blick in ein größeres, saalartiges Gemach zu werfen, in dem sich eine Anzahl Herren in Gesellschafts toilette versammelt hatte. Die meisten gaben sich dem damals fast noch mehr als jetzt beliebten Roulette-Spiel hin. Die übrigen waren in lebhafter Unterhaltung begriffen. Auf den Tischen standen volle und halbgefüllte Champagnergläser umher und der penetrante Rauch der Zigaretten mischte sich mit dem aromatischen Duft der Importen. Man befand sich in einer der geheimen Spielhöhlen, welche in Paris so zahlreich vertreten sind, und von der Polizei nur dann aufgehoben zu werden pflegte, wenn ein größerer Skandal zum Einschreiten zwingt. Sonst drückt die Polizei gewöhnlich beide Augen zu. So auch hier, wo sich die Elite des zweiten französischen Kaiserreiches ein Stillsitzen gab. Wenn die Polizei wirklich einmal in das Gebäude einbrang, sie hätte nichts entdeckt, da durch einen einfachen Hebeldruck die Spielstische verschwanden und an deren Stelle zwei Billards erschienen wären.

Die beiden Herren traten in den Spielsaal, ohne daß man von ihnen viel Notiz nahm. Nur ein Spieler drehte sich um, und als er den einen der Eintretenden bemerkte, rief er ihm erfreut zu: „Ah, guten Abend, Vicomte, schön, daß Sie kommen! Wenn es Ihnen recht ist, gebe ich Ihnen Platz an

Politische Umschau.

Vom Abgeordnetenhaus.

Finanzvorlage und Existenzminimum.

Das Abgeordnetenhaus hat, um dem Paragraphen vierzehn zu entgehen, schnelle Arbeit gemacht; es trat am 30. Dezember in einer Nachsitzung dem Herrenhausbeschlusse über die Herabsetzung des Existenzminimums auf 1200 Kronen mit einer Stimme Mehrheit bei (der seinerzeitige Antrag auf Erhöhung des Existenzminimums auf 1600 Kronen wurde bekanntlich ebenfalls mit einer Stimme Mehrheit gefaßt) und fügte sich damit willenlos dem Willen der Herrenhäuser. Diese Leute, welche zum Teile auf Millionenvermögen sitzen, gewiß aber durchwegs keine Ahnung davon haben, wie man das Kunststück zuwege bringt, bei der heutigen Wohnungs- und Lebensmittelerhöhung mit 1200 Kronen eine Familie zu erhalten und obendrein noch Steuern zu zahlen, diese Leute waren hartherzig genug, das vom Volksause beschlossene steuerfreie Existenzminimum von 1600 Kronen wieder auf 1200 Kronen herabzusetzen und leider war die Mehrheit des Parlamentes nicht volksfreundlich genug, diesen Anschlag auf die Volksvertretung und auf die Taschen der Armen durch eine entschlossene, einheitliche Willens- und Kundgebung zurückzuschlagen; das „Volksaus“ hat sich den Herrenhäusern gefügt. Ein Ruhmesblatt wird diese Haltung des Abgeordnetenhauses in der Geschichte dieses Volkshauses gewiß nicht bilden!

Bezüglich der abweichenden Beschlüsse des Herrenhauses in der Frage, welche Nachweisungen von den Steuerpflichtigen nur auf Grund eines förmlichen Beschlusses der Kommission abverlangt werden dürfen, wurde ein Ausgleich erzielt. Im Paragraphen 222 hat das Herrenhaus festgestellt, daß Kundenverzeichnisse, Fabrikations- und Kalkulationsbücher und jene Bücher mit den dazu gehörigen Beheften, welche die Haushaltungsführung zum Gegenstande haben, von der Bucheinsicht ausgenommen bleiben sollen. Hier wurde eine Formel vereinbart. Ausgenommen von der Bucheinsicht sollen bleiben: Aufzeichnungen, welche ausschließlich die Namen der Kunden, die geschäftlichen Transaktionen oder Mitteilungen über Fabrikationsverfahren enthalten oder nur die Haushaltungsführung zum Gegenstande haben.

bleibt noch das Problem der Steuerstufen. Das Herrenhaus hatte verlangt, daß die Erhöhung der Einkommensteuer nicht erst, wie das Abgeordnetenhaus gefordert hatte, von einem Einkommen von 10.000 Kronen und somit von der 31. Stufe an beginnen solle, sondern bereits von einem Einkommen von 6000 Kronen, somit von der 25. Stufe an. Dieser Kompromißvorschlag wurde abgelehnt. Allein eine Verständigung ist nichtsdestoweniger möglich, ja wahrscheinlich.

Schließlich wurde noch das Gesetz betreffend die Unfallversicherung der Bergarbeiter ohne Erörterung genehmigt, worauf Präsident Dr. Sylvester die Sitzung mit den herzlichsten Neujahrswünschen für die Abgeordneten schloß und erklärte, die nächste Sitzung werde im schriftlichen

Wege bekanntgegeben werden. Sie dürfte am 9. Jänner stattfinden.

Die Dienstpragmatik.

Rückwirkung bis 1. September 1913.

Einer amtlichen Bekanntmachung der Regierung entnehmen wir nachstehende Ausführungen: Bekanntlich hat die Regierung bereits in ihren Erklärungen vom 17., beziehungsweise 19. Juni 1913 die Zusicherung gegeben, daß mit dem Zeitpunkte des Inkrafttretens der Dienstpragmatik den Staatsbediensteten für die Zeit vom 1. September 1913 an die Differenz zwischen den von ihnen tatsächlich genossenen Bezügen und jenen höheren Bezügen, die sie in der Zwischenzeit genossen hätten, falls die Dienstpragmatik schon mit 1. September 1913 in Kraft getreten wäre, als einmalige Zulagen nachträglich zugewendet werden soll. Diese Zusicherung wurde unter der ausdrücklichen Voraussetzung gegeben, daß die Finanzvorlagen am 1. Jänner 1914 von beiden Häusern des Reichsrates verabschiedet sein werden. Wenn gleich nun diese Voraussetzung nicht eingetreten ist, hat die Regierung doch in Würdigung der Sachlage und über ihre frühere Erklärung hinausgehend, beschlossen, diese Zuwendungen mit dem Zeitpunkte des Inkrafttretens der Dienstpragmatik rückwirkend vom 1. September 1913 auch unter den geänderten Verhältnissen zuzuerkennen. Diese Zuwendung soll überdies, nicht wie ursprünglich in Aussicht genommen war, auf jene Staatsangestellten beschränkt bleiben, die für den Fall des Inkrafttretens der Dienstpragmatik mit 1. September 1913 an diesem Tage eine Erhöhung ihrer Bezüge erlangt hätten, sondern überhaupt allen zugute kommen, die innerhalb der Zeit vom 1. September 1913 bis zum Inkrafttreten der Dienstpragmatik einer Bezugserhöhung teilhaftig geworden wären. Es besteht daher für die Beamenschaft durchaus kein Grund, aus der Verzögerung der Verabschiedung der Personaleinkommensteuernovelle Besorgnisse zu schöpfen.

Sanktionierung der Delegationsbeschlüsse.

Für ein halbes Jahr fast 700 Millionen Kronen.

Die Amtsblätter in Wien und Pest veröffentlichten am letzten Tage des vergangenen Jahres die erfolgte Sanktion der Beschlüsse der Delegationen, betreffend den Voranschlag über die gemeinsamen Ausgaben und Einnahmen der Monarchie für die ersten sechs Monate des Jahres 1914. Mit diesem Beschlüssen wurden der Bevölkerung neuerliche ungebührliche Lasten auferlegt, die zum allergrößten Teile nur wegen unserer elenden auswärtigen Politik entstanden sind; allerdings sollte der Minister, der dafür die Verantwortung trägt, die Opfer von den Schuldtragenden holen aber nicht von der daran schuldlosen Bevölkerung! So wurden unter dem Titel: Außerordentlicher Heereskredit pro 1912/13 für die aus Anlaß der Balkankrise getroffenen besonderen militärischen Maßnahmen allein 316.678.000 Kronen angeprochen und bewilligt; ferner das außerordentliche Erfordernis der Kriegsmarine pro 1912/13 für die aus dem gleichen Anlaß getroffenen militärischen Maßnahmen in der Höhe von 40.443.860 Kronen. Und so geht es weiter. Die Gesamtsumme

der von den Delegationen für das erste Halbjahr 1914 bewilligten Kredite beträgt 685.570.573 Kronen, von denen auf die österreichische Quote der Betrag von 436.022.883 Kronen, der andere kleinere Teil auf Ungarn entfällt.

Ein Laibacher Pflänzchen ausgehoben.

Eine Auflösungsmaßregel.

Wie aus Laibach gemeldet wird, ist der Slowische Klub, der kurz nach dem Balkanfeldzug unter Vorsitz des gewesenen Bürgermeisters von Laibach Dr. Frihar gegründet worden ist, um die Beziehungen zwischen den Slowenen und den anderen Südslawen zu pflegen, behördlich aufgelöst worden. Die Landesregierung von Krain begründet die Auflösung damit, daß der Slowische Klub mit ausländischen Staatsbehörden in unerlaubte Verbindung getreten sei. Der Verein hat unter den Slowenen und Kroaten Österreich-Ungarns Lehrer, Ärzte und Beamte für die von Montenegro erworbenen Gebiete gesucht, da die Beamten Serbiens und Montenegros sich vielfach weigern, Stellen in den neuen Landesteilen anzunehmen. — Dr. Frihar und die Seinen waren also der Ansicht, daß unsere Windischen gerade gut genug seien für ein Geschäft, welches selbst die Serben und Montenegrer ablehnen. Wir haben gegen diese Qualifikation nichts einzuwenden; uns tut es nur leid, daß die Landesregierung diesen Verein auflöste, dessen Tätigkeit uns sympathisch sein konnte . . .

Eigenberichte.

Bluttat am Jahreschlusse.

Auf den Vater gefeuert, die Geliebte niedergeschossen.

Friedau, 1. Jänner.

In der Gemeinde St. Thomas verübte gestern ein Rasender eine Bluttat; er wollte zuerst den eigenen Vater niederschleßen und dann schloß er seine Geliebte über den Haufen. Der Sachverhalt ist folgender. Der in Rasoszenberg, Gemeinde St. Thomas wohnhafte Gastwirt Ignaz Markrab geriet gestern wegen einer Wirtschaftsangelegenheit mit seinem Vater in einen Wortwechsel. In dessen Verlaufe Ignaz Markrab geriet in Wut und geriet, daß er einen Revolver ergriff und auf seinen eigenen Vater ansetzte; nur durch schnellste Flucht konnte sich dieser vor der Mordwaffe seines Sohnes retten. Dann begab sich der Wütende zu seiner im benachbarten Dorfe Savzen wohnhaften Geliebten Hedwig Rikonta, welcher er aus Eifersucht eine arge Szene machte, wobei er schließlich in eine förmliche Raserei geriet. Schließlich zog er wieder den mitgebrachten Revolver hervor und feuerte aus unmittelbarer Nähe auf seine Geliebte einen Schuß ab. In den Bauch getroffen, stürzte Hedwig Rikonta blutüberströmt zusammen. Sie wurde später nach Friedau in das Krankenhaus gebracht. Ignaz Markrab wurde noch an diesem Abende durch den Gendarmereiposten St. Thomas verhaftet und wegen Mordversuches dem Gerichte eingeliefert.

Kranichsfeld, 31. Dezember. (Ein Willkürer im Schneegestöber ertappt.) Der

Sie ab. Ich höre auf, habe heute ein geradezu schreckliches Pech.

„Sofort, muß mich aber erst ein wenig restaurieren, ich komme direkt aus dem Theater und habe noch nicht soupirt.“

Der mit Vicomte Angeredete war eine hohe, sympathische Erscheinung von etwa 25 Jahren. Aus dem scharfgeschnittenen, etwas bleichem Gesicht, schauten zwei tiefblauwarme Augen hervor und ein wohlgepflegter Schnurrbart von derselben Farbe verlieh dem Gesicht einen eigenartigen Reiz. Die zarten weißen Hände mit den befeilten Fingernägeln bewiesen, daß der Inhaber sich nicht gar zu sehr mit körperlichen Arbeiten zu beschäftigen brauchte. Er war ein Sohn des Grafen Lagrange und führte als zweltgeborener den Namen eines Vicomte de Chateauneuf. Fast reicher als sein Vater, da zu seinem eigenen Vermögen noch die Einkünfte aus der Erbschaft von seiner verstorbenen Mutter, der Herzogin von Bourges kamen, führte er ein freies, ungebundenes Leben, ohne deswegen tiefer von den Lasten und Schwächen des großen Selbhabel berührt zu werden. Ein Kavaller, vom Scheitel bis zur Sohle, hatte er viele Freunde, denen er bei Gelegenheit auch helfend unter die Arme griff, wenn sie, was nicht selten vorkam, total abgebrannt waren. Sein großes Vermögen gestattete ihm ja diesen Luxus.

Trotzdem wir ihn heute Abend hier in dem Spiellokal bemerken, war er doch einer der am seltensten anwesenden Gäste, da er im Allgemeinen an Glücksspielen wenig Interessantes fand, wenn er sich auch, den Anschauungen seiner Kreise entsprechend, ihnen nicht ganz zu entziehen vermochte. Er spielte aber ganz ohne Leidenschaft, und da er so überlegt zu Werke ging, war er fast immer im Gewinn.

Aristide de Chateauneuf nahm also nach kurzer Zeit an dem Spieltische Platz. Die erste halbe Stunde verlor er fortwährend, und er hatte bereits den größten Teil seiner Barschaft, gegen 5000 Francs eingebüßt, als sich das Blatt wendete. Ununterbrochen flossen ihm jetzt die Goldstücke und Banknoten zu und es schien fast als ob die Glücksgöttin den Eintritt ihres Lieblings erst jetzt bemerkt hätte, und ihn für seinen bisherigen Verlust reichlich entschädigen wollte. Immer neue Geldmassen wanderten zu ihm hin. Selbst hier, wo man ein hohes Spiel gewöhnt war, fiel das unglaubliche Glück des Vicomte auf. Alles stand um den Spieltisch desselben herum. Auch die Spieler der anderen drei Tische hatten ihre Plätze verlassen, und schauten aufs höchste interessiert barein. Immer weiter rollte das Gold und flatterten die Banknoten, alle schienen wie magisch von der Gestalt Chateauneufs angezogen zu werden. Ein wahrer Goldberg und ein hoher Bad Kassenscheine lagen vor ihm. Das Aufsehen, das er erregte, und das

Glück, daß er gar nicht begehrt, waren dem jungen Manne lästig. Er beschloß, der Sache ein Ende zu machen und den ganzen Gewinn auf eine Karte zu setzen.

„Ba banque!“ Auf dieses Wort hin erklärten alle förmlich und wie versteinert blickten sie auf den Spieltisch. Der Vicomte war vielleicht einer der am wenigsten Aufgereagten unter allen Anwesenden.

„Gewonnen! . . . Die Bank ist gesprengt! . . . Unerbört!“

Solche und ähnliche Ausrufe schwirten umher und allseits trat man zu Chateauneuf, um ihn zu beglückwünschen: Er hatte dreihundertundfünfundachtzigtausend Francs gewonnen.

Einer der Anwesenden zeigte sich besonders interessiert. Er gestikulerte äußerst lebhaft und schlen dem Vicomte den Gewinn vom Herzen zu gönnen. Es war dies ein Herr, welcher sich Fürst Lubomirski nannte und erst seit einige Wochen dem Klub angehörte, in welchem er seinerzeit von einem tief verschuldeten Mitgliede, dem er aus der Verlegenheit geholfen, eingeführt worden war. Man wußte von Lubomirski eigentlich verhältnismäßig wenig. Er gab vor, große Güter in Russisch-Polen zu besitzen, deren Einkünfte ihm gestatteten, sich ein Hotel auf dem Faubourg Saint Germain zu erwerben, wo er ab und zu seine Freunde bei sich sah.

(Fortsetzung folgt.)

18jährige Knechtstedensohn Stefan Spaninger aus Obergröben glaubte eine besonders günstige Zeit zum Wildern ausgeht zu haben, als er sich am 28. Dezember im größten Schneesturm in das Jagdrevier des Herrn Dr. Glaser in Marburg auf die Wildbahn begab und dort zu wildern begann. Aber unverhofft kommt oft und das Schicksal schreitet schnell. Diesmal nahte das Schicksal in der Gestalt des Gendarmenwachtmisters Herrn Leopold Krancic des Postens Krancichfeld, welcher in der Nähe trotz des Schneesturms patrouillierte. Raum hatte Spaninger, vermutlich auf einen Hasen, einen Schuß abgefeuert, als der Gendarmenwachtmister hinter dem Rücken Spaningers auf diesen zutrat; dieser war zuerst zu Tode erschrocken und wollte dann flüchten, doch war es bereits zu spät: der Wachtmister hatte ihn schon festgenommen. Spaninger hatte außer dem Jagdgewehr auch noch einen scharf geladenen Revolver bei sich, zweifellos zu dem Zweck, um sich selber gegen den Jäger zu bedienen, wenn er von diesem erwischt würde.

Radlersburg, 30. Dezember. (Evangelische Weihnachtsgesellschaft.) Edle Kinderfreunde, vor allem Herr Pfarrer-Wobener in Büdingen, ermöglichten es der evangelischen Pfarrgemeinde Radlersburg auch heuer, ihren armen Kindern am hl. Abend Freude zu bereiten. Mit dem alten ergreifenden Weihnachtsspiel: Stille Nacht, heilige Nacht nahm die erhebende Feier im dicht gefüllten Saale ihren Anfang. Pfarrer Vicentius Goshenhofer legte dann den andächtig lauschenden Kleinen die Weihnachtsgeschichte aus; am Schlusse erwähnte er sie, brave, untadelige Menschen zu werden. An die Rede des Goshenhofers schloß sich Weihnachtslieder und Gedichte, von den Kindern allerorts zum Vortrage gebracht. Mit der Verteilung der Weihnachtsgeschenke durch den Pfarrer endigte die schöne Feier.

St. Leonhard, W.-B., 1. Jänner. Brand einer Mühle. Am 23. Dezember um hellläufig 11 Uhr nachts brannte die Mühle der Besitzerin Mathilde Katsch in Götting aus bisher unbekannter Ursache nieder. Der Schaden beträgt hellläufig 18000 R., die Versicherungssumme 20000 R.

Pettauer Nachrichten.

Pettauer Jahresabschlussfeier. Der Pettauer Männergesangsverein veranstaltete gemeinsam mit dem Vereine Deutsches Heim in den Räumen des Deutschen Vereinshauses eine Jahresabschlussfeier, die ziemlich gut besucht war. Das Programm bestand aus den Männerchören „Vanderrönnung“, „Heint von Steter“, „Lied der Waffenschmiede“, „Im Klosterkeller am See“ und „Das deutsche Lied“. Eine angenehme Abwechslung brachte das Violinkonzert des Konzertmeisters Herrn A. Brätsch, der sich als ein Spieler von glänzender Geläufigkeit und Reinheit zeigte. Für eine Viertonstunde hätte das Programm möglicherweise genügt, für eine Jahresabschlussfeier schien es den Anwesenden etwas zu kurz, und eine Folge hiervon war, daß trotz des ziemlich guten Besuches in die ganze Gesellschaft kein rechter und echter Silvesterhumor kommen wollte. Auch die Tombola, die über schöne Gewinnste verfügte, vermochte nicht die notwendige Stimmung hervorzu bringen, weil die Zahl der Gewinnste zur Zahl der Besucher in einem in Pettau nicht gewohnten ungünstigen Verhältnis stand. Erst als die Sekstropfen knollten, brach der alte Pettauer Humor sich Bahn.

Marburger Nachrichten.

Theo Giesefeld †. Ein eigenartiger, prachtvoller Mann ist, so wird uns von Alfred Maderno (Dresden) geschrieben, am 28. Dezember 1913 zu Hamburg einem schweren Leiden erlegen. Giesefeld, ein Lüneburger von Geburt, kam 1911 nach fast vierzigjähriger Abwesenheit von „drüben“, wo er sich ein großes Ansehen erworben hatte, nach Deutschland zurück. In Meran, wo er, für sein Herzleiden Linderung suchend, den Winter 1911—12 verbrachte, lernte Giesefeld zum erstenmale österreichische Art und Verhältnisse kennen und die in Paris, Deutschland, Belgien, geschiedenen Zustände an unserer Sprachgrenze bewogen den alternden, doch noch immer willenskräftigen Mann, sich in Marburg niederzulassen. Ein Jahr und einige Wochen darüber hat Theo Giesefeld in unserer Stadt gelebt und gar bald den Mittelpunkt eines kleinen, aber innigen Kreises ihm herzlich zugetaner Frauen und Männer gebildet. Ihn wird der geistig prüfende, aufrichtige Freund immer teuer und unvergeßlich bleiben und er selbst gedachte

ihres bis an seinen schmerzreichen Lebensschluß. Er schied unsäglich schwer aus dem Leben, das er mit bewunderungswürdiger Energie einer länderumspannenden Arbeit gewidmet hatte, in seinem letzten Jahre sogar dem haribedrängten Deutschstum unserer Vaterstadt. Es ist mir eine ehrenvolle, wenn auch traurige Pflicht, den Treuegedanken des Verstorbenen als sein Vermächtnis an seine steirischen Freunde weiterzugeben. Höchste Ehre seinem Andenken!

Vom Transmissionsriemen getötet. Der bei der Mühlenbesitzerin Pototschnig in Unterpulsgrau bedienstete Müllerbursche Simon Schachtler wollte am 30. Dezember einen Transmissionsriemen vom Rade herabnehmen. Vorherstigmäßig hätte er zuerst den Wasserzufluß abstellen sollen, damit das Rad zum Stillstande kommt. Weil sich aber der Transmissionsriemen vom laufenden Rad leichter abnehmen läßt, unterließ er dies. Leider mußte der Unglückliche dies mit dem Leben büßen. Der Transmissionsriemen erfaßte ihn und preßte ihn derart gegen die Überleitung, daß ihm Brustkorb und Kopf zerquetscht wurden. Schachtler war sofort tot.

Schulvereinsfränzchen bei Göß. Da an dem deutschen Schulvereinsfränzchen, welches Montag, den 5. Dezember bei Göß stattfindet, eine rege Teilnahme zu erwarten ist, so wird, um den Eintritt glatter abwickeln zu können, morgen Sonntag im grünen Zimmer des Kaffeehauses von 1/2 11 bis 12 Uhr vormittags und Montag von 4 bis 6 Uhr abends eine Kartenverkaufsstelle geöffnet sein. — Die Ausschmückung des Gößsaales hat bereits begonnen; ein Wintergarten und die Kapelle des 7. Infanterieregimentes aus Graz werden jedenfalls dazu beitragen, dem Feste einen schönen Rahmen zu geben.

Theaternachricht. Heute wird die beliebte Wiedermayer Operette „Hohelt tanzt Walzer“ aufgeführt. Sonntag, den 4. Jänner nachmittags 3 Uhr findet bei ermäßigten Preisen der neueste Schwank „So'n Windhund“ statt. Sonntag Abend wird die hier mit großem Beifall aufgenommene Operette „Suji“ zum letzten Male aufgeführt. — Dienstag, den 6. Jänner findet um 3 Uhr nachmittags eine Kindervorstellung statt, bei welcher jeder geehrte Besucher mit einem wertvollen Angebinde überrascht wird. Zur Aufführung gelangt das reizende Zaubermärchen „Hansel und Gretel“ oder die Reise durch die Märchenwelt. Für diese Vorstellung gelten besonders ermäßigte Preise. Dienstag, halb 8 Uhr findet eine Wiederholung der beliebten Operettenneuheit „Prinzeß Gretel“ statt. Die kleine Künstlerin Jennerl Sch, längst der erklärte Liebling des Marburger Publikums, spielt und singt „Den Herrn mit dem Zylinder“. Die sensationelle Operettenneuheit „Polenblut“ von Oskar Nedbal, die in Wien und Berlin riesigen Erfolg erzielte, hat Direktor Siegel angekauft und sind die Vorbereitungen zu diesem Werke bereits in vollem Gange.

Vom Zuge getötet. Beim nördlichen Stellwerk der Station Pragerhof wurde vor einigen Tagen der Oberbauarbeiter Philipp Janner, während er mit dem Wegräumen von Schnee vom Geleise beschäftigt war, von der Lokomotive des Zuges, der um 6 Uhr 28 Min. in Pragerhof eintrifft, erfaßt und fortgeschleift. Der Bedauernswerte war sofort tot.

Bauernball. Freil und ledig aller Mäh- und Wirbel des Tages sollen am 11. Jänner die Marburger in der Dorfmaihle (Kreuzhofsaal) zusammenstehen, tanzen, jodeln und sich tummeln durch die reizenden Gänge der geschaffenen Dorfmaihle. Die Südbahnliedertafel hat etwas wirklich Großartiges vorbereitet. Rechts in der großen Dorfmaihle, wundern und trautanahelnd, erwarten uns die reinen Freuden glücklichster Stunden, links führt uns eine Treppe zur mühelosen Besteigung des Mähberges, von dem man aber dann wieder ohne alle Schwierigkeiten hinab kann ins Tal der lachenden Menschen, die sich froh und guter Laune im Tanze drehen. Von einem Belt ins andere geht dann. Reiche, feine Dirndl, stramme Burschen drängen umeinander, betreten in der Heiratsstube, bis sie dann aus den Freuden ihrer jungen Ehe gerissen werden und unbarmherzig in den Gemeindefest wandern müssen — weil sie sich in einem unfehligen Augenblicke — „geduht“ haben. Alle Bewohner und Besucher des Tales tragen die Stoa-Klopphüterln. Die Stadtsrad werden schier nimmer fortgehen wollen. Und die Musik: schießlich, ländlich und städtisch; in einem fort. (Eintritt Vorverkauf 60 H., an der Kassa 1 R., unterstützende

Mitglieder 60 H. Alles andere besagen die Maueranschläge.)

Ein neues Stückel von der Lehrerbildungsanstalt. Ein Zögling des ersten Jahrganges der hiesigen k. k. Lehrerbildungsanstalt wurde wegen angeblichen „Unfleißes“ ausgeschlossen. Ansonsten kann der Ausschluß aus solchem Grunde nur dann erfolgen, wenn ein Zögling einige Jahre hindurch durchgefallen und seine Unfähigkeit erwiesen ist. In diesem interessanten Falle aber war dies ganz anders, bei diesem Zöglinge traf dies gar nicht zu. Er stieg in diesem Jahre (1913) von der Vorbereitungsklasse in den 1. Jahrgang der Lehrerbildungsanstalt auf, war also nicht durchgefallen und auch von einem „Unfleiß“ wußte niemand etwas; nur der slowenische Professor Dr. Pisko glaubte dies konstatieren zu müssen. Und das kam so. Der Zögling hatte in der Vorbereitungsklasse Slowenisch als Hauptsach gehabt; beim Eintritt in den ersten Jahrgang hat er aber Deutsch als Muttersprache angegeben. Prof. Dr. Pisko muß sich darüber, daß der Zögling dadurch als Deutscher deklarert war, sehr geärgert haben, was aus verschiedenen Äußerungen die er machte, aus „Ermahnungen“, die er dem Zögling gab, unschwer zu erkennen war. Der Zögling blieb aber fest und wollte durchaus nicht als Slowene geführt werden. Da wurde nun der Zögling wegen „Unfleiß“ ausgeschlossen. . . . Hoffentlich unternehmen die Eltern des Zöglings alle Schritte zur Wahrung ihrer Rechte und jener ihres Sohnes und dann wird auch die Prüfung dieser Ausschlußmaßnahme auf ihre gesetzliche Zulässigkeit hin ganz energisch erfolgen müssen! Wir haben von diesem Vorfall durch einen Zufall Kenntnis erlangt; wie viele andere ähnliche Fälle mögen sich in dieser Anstalt ereignen, ohne daß durch die öffentliche Besprechung solcher Zustände eine kräftige Abhilfe erfolgt, weil die Geschädigten gewöhnlich schweigen, statt sie zur Kenntnis der Schulleitung zu bringen. Es ist übrigens sehr bezeichnend, daß an der Marburger k. k. Lehrerbildungsanstalt, die offiziell eine deutsche Anstalt ist, ein Professor Deutsch als Unterrichtgegenstand vorträgt, der wie Dr. Pisko selbst nicht ordentlich Deutsch kann. So hat er heuer bei der Lehrbefähigungsprüfung zum Ergötzen und wohl auch zum Befremden der Kandidaten eine manchmal rührende Unkenntnis der Satzbehandlung oder zum Beispiel im Erkennen von Umfandbestimmungen der Zeit und Ortes usw. gezeigt. Wie sollen dann die deutschen Lehrer später einmal die deutschen Kinder in ihrer Muttersprache unterrichten, wenn sie selbst einen derartigen Unterricht erleiden mußten. Es sollte überhaupt ganz unzulässig sein, daß ein Slowene zum Deutschprofessor ernannt wird, weil ihm die notwendige Liebe zur deutschen Sprache und das sichere deutsche Sprachgefühl naturgemäß fehlen müssen; aus der Beharrlichkeit des Dr. Pisko liegen dafür genug Beispiele vor, von denen das obige nur eine kleine Stichprobe war.

Der Marburger Eisport. Das Marburger Klima ist dem gesunden Eisport nicht hold; kaum hat sich die Oberfläche des ersten der drei Teiche mit einer genügend starken Eisschicht bedeckt, kaum konnten sich die Eisschuhläufer einige Tage dem frohen und gesundheitsfördernden Eislaufe ergeben und schon trat wieder warmes Wetter ein, welches den Eislauf vereitelt und dann kann wieder lange gewartet werden, bis die Eisschicht vielleicht wieder einmal genügend stark wird. So geht's bei uns alle Jahre. Der Stadterverschönerungsverein wollte heuer im Volksgarten einen Eislaufplatz herstellen, damit nicht solange gewartet werden muß, bis das Befahren des Teiches vollständig gefahrlos ist. Aber das Experiment mißlang; es wurde zwar viel Wasser am großen Sportplatz abgelassen, aber die Bodenverhältnisse sind derart, daß es zu keiner tadellosen Eisbahn kam. Eine Abhilfe wäre nur durch die Errichtung einer betonierten Unterlage möglich, was natürlich mit Geldopfern verbunden und wahrscheinlich dem sommerlichen Spielen und Sportausübungen nicht förderlich wäre. Auch vom Eislaufplatz auf der großen Kreuzhofwiese hört man heuer nichts; das Wetter läßt offenbar auch dort nichts derartiges zu. Wir haben also im Winter sehr wenig Gelegenheit zum Eislauf, dafür aber haben wir im Sommer auch kein Bad!

Marburger Bioskoptheater. Heute vollständig neue Bilderreihe. Glanznummer ist das zweitaktige Drama „Die Bestien des Dschungels“. Ferners: Das Lustspiel „Die Undankbaren“, zwei Naturaufnahmen „Die Insel Murano“ und „Der

Geldbrand" und zwei komische Bilder „Der phönomenale Floh" und „Willen empört sich". — Das Programm ist nur bis zum 5. Jänner zu sehen. Am 6. Jänner neues Programm. Es wird schon jetzt darauf aufmerksam, daß am 10. Jänner „Die Tochter des Leuchtturmwächters" zur Aufführung gelangt. Das Stück spielt in 8 Akten und ist der größte nordische Kunstfilm mit den berühmten Schauspielern Kopenhagen.

Spenden. Herr Stadtrat Bernhardt spendete der Freiwilligen Rettungsabteilung den Betrag von 33 Kronen, Herr Franz Nager (mechanische Werkstatt) 5 Kronen, Fräulein Leopoldine Alha eine Anzahl schön ausgeführter Armbrunden. Diesen edlen Spendern sei hiemit der beste und herzlichste Dank gesagt.

Das Konzert Duesberg wurde auf den 9. Februar festgesetzt.

Selbstmord einer — Siebzehnjährigen.

Die siebzehnjährige Tochter Josefa des Wirters und Greisklers Georg Gaube in St. Georgen a. B. hat sich aus Liebesgram selbst vergiftet. Der Sachverhalt ist folgender: Josefa Gaube unterhielt trotz ihrer Jugend bereits ein Liebesverhältnis mit dem ebenfalls siebzehnjährigen Max Tertinek, Sohn des Tischlermeisters Ludwig Tertinek in Grusenberg, ein Liebesverhältnis, welches von den Eltern und den Geschwistern des Mädchens wegen des jugendlichen Alters des Liebespaars nicht geduldet wurde; die Eltern zogen das unerfahrene Mädchen öfters zur Rechenschaft und verboten ihm, dieses Verhältnis fortzuführen. Wie der junge Liebhaber angab, sei das Mädchen deshalb öfters ganz verzweifelt gewesen und soll sich ihm gegenüber zu den Weihnachtsfeiertagen geäußert haben, daß es sich vergiften werde, weil es im Elternhause wegen dieser Liebeschaft zu viel „sekkert" werde; er, Max Tertinek, nahm aber diese Äußerung als Scherz auf und kummerte sich darum nicht weiter, was allerdings darauf schließen läßt, daß die Liebe bei dem Mädchen tiefer verankert war als bei dem genannten jungen Burschen. Die Eheleute Gaube geben an, daß sie ihre Tochter Josefa tatsächlich von dem Verlehrer mit dem Tertinek abhielten, was diese aber nicht befolgte; besonders in der letzten Zeit zeigte sie sich sehr betrübt. Am 27. Dezember nahm nun die Josefa Gaube, wie sie später dem Distriktsarzt Dr. Gsch erzählt, aus einem versperrten Kasten ihres Vaters Arsenik, zerstampfte dieses und nahm es in Selbstmordabsicht ein. Am nächsten Tage vormittags erlag Josefa Gaube trotz der herbeigeholten ärztlichen Hilfe der Arsenikvergiftung. Die Leiche der Unglücklichen wurde bis zur behördlichen Verfügung über das Weiterer in die Totenlammer von St. Georgen gebracht und dann über behördliche Bestimmung begraben.

Konzert des Herrenjettettes. Heute abends 9 Uhr Konzert des Herrenjettettes im Café Theresienhof.

Kasino Silvester Abend. Echte, tolle Silvesterfreude und wahre Feststimmung beherrschte am Silvester-Abend die Kasino-Gesellschaft. Es wurde eifrig und fast ohne Pause getanzt. Die folgende Tombola mit den vielen reichen Preisen erweckte ebenfalls viel Freude: der bei den Gewinnsten stark vertretene Sekt trug viel zur Erhöhung der Stimmung bei. Um die Mitternachtsstunde erschien Fräulein Eili Franz als „Neues Jahr" und brachte in ganz ausgezeichneten und formvollendeten Weise einen sinnigen, zum Teil selbst verfaßten Neujahrsprolog zum Vortrag. Jedem der anwesen-

den Stände wurden besondere Wünsche gebracht, und zum Schluß auch des Kasinovereines gedacht. Wohlverdienter Beifall lohnte den Vortrag und in fröhlichster Stimmung wurde auf das neue Jahr angestoßen. Die Wogen der Feststimmung gingen immer höher und in ungezwungener Freude wurde bis in den Morgen dem Tanze gehuldigt. Dieser Silvester-Abend wird wohl allen Teilnehmern in der besten Erinnerung bleiben.

Der Neujahrsummel, der in früheren Jahren alles mobil machte, was nicht das Bett hüten mußte, der zur Nachtzeit alle Gastwirtschaften und Kaffeehäuser dicht gefüllt hielt und auf den Straßen sein nächtlich-lärmendes Wesen trieb, war diesmal weit bescheidener. Die allgemeine schlechte finanzielle Lage äußerte auch darin ihre Wirkung. Mit wenigen Ausnahmen war in den öffentlichen Lokalen diesmal kein besonderer Andrang zu bemerken, die gewohnten Kennzeichen der Silvesternacht blieben diesmal zum größten Teile aus. Das war aber nicht nur in Marburg so, sondern wie es scheint, überall; die schlechte wirtschaftliche Lage weiter Kreise und die allgemeine Teuerung ließen heuer den sonstigen Jahreschlußrummel nicht aufkommen; der Prozentsatz jener, die diesmal zuhause blieben war diesmal weit größer als jemals. Von der Bettauer Silvesterfeier schreibt unser Berichterstatter, daß kein reges Animo auskam weil das Programm nicht genügt habe; es wird aber wohl auch die allgemeinen, dem Jahreschlußrummel heuer nicht förderliche Stimmung dazu beigetragen haben. Wenn erst der Champagner ein bißchen Stimmung machen muß, dann ist dies für das „Allgemeinbefinden" immerhin kennzeichnend. Man hörte ja auch in Marburg in der Silvesternacht überall sagen, daß das Jahr 1913 das schlechteste war. In Wien hatte in den letzten Jahren der Silvesterrummel immer stärker zugenommen; heuer aber nicht. So schreibt ein Wiener Blatt darüber: „Die Nacht zum 1. Jänner ist diesmal in Wien weit ruhiger verlaufen als in früheren Jahren. Man merkte eine Abflauung und insbesondere der Zug aus den äußeren Bezirken war nicht mehr so stark wie sonst. Auch in der Rärnterstraße war das Gedränge nicht mehr so groß und es gab kein Zurufen und Lucherschwenken von den Balkonen und Fenstern, das sonst immer zu Gedränge und Stockungen Anlaß bot." Eine Ausnahme hiervon machten nur jene Nachtlokale, in welche Lebemänner und Verschwenker mit Tausendern in der Tasche gehen. Hoffen wir, daß das beginnende Jahr eine allgemeine Besserung mit sich bringt — Zeit wäre es schon!

Winterjohannwende. Nach mehr als einjähriger Untätigkeit rief die deutschböhmische Turnverbindung Schönerer ihre Mitglieder am 26. Dezember zur Feier der Winterjohannwende. Am Räumberger-Rogel hinter Gams versammelte sich die alldeutsche Jungmannschaft beim flammenden Holzstoß. Mit kurzen markigen Worten schilderte Turnbruder Zellner aus Pragerhof die Bedeutung der Sonnenwende von unseren Urväterzeiten bis auf den heutigen Tag und schloß mit einem kräftigen Wünsche nach des deutschen Ostmarkvolks Schicksalswende. Das Schwurlied beschloß die erhebend verlaufene Feier und mit fröhlichem Wiederklang wurde der Heimweg angetreten.

Wie alt ist der Silvesterpunsch? Wie alle Neujahrsbräuche, ist auch der Silvesterpunsch schon uralter Herkunft. Freilich nicht in der Mischung in

der wir ihn heutzutage genießen. Erst im Mittelalter kam die Vorliebe für das Zusammenmischen, Erhitzen und Würzen von wenigen Getränken auf. Die fröhliche G.elligkeit während des Jahreswechsels wurde schon zur Zeit der Kirchenväter durch besondere Getränke gehoben, die Herzen und Gemütsinnungen kräftigten. Und auch dazumal tat man sicher oft des Guten zu viel, mahnte doch der heilige Augustin einmal, es sei besser, anstatt sich zu berauschen, in frommen Übungen zu Fasten. Aber mit dieser Mahnung hat der Heilige bis auf den heutigen Tag kein Glück gehabt.

Die steirischen Hochschülerverbände. Die gründende Tagung sämtlicher deutschen Hochschülerverbände Steiermarks findet Montag den 5. Jänner um halb 4 Uhr nachmittags im Kasino statt. Sämtliche hiesigen o. M. werden dringend ersucht, sich auch am Schulvereinsf. anzuschließen zu beteiligen.

Verstorbene in Marburg.

30. Dezember. Staneth Ursula, Private, 73 Jahre, Berggasse.
31. Dezember: Radler Rapert, Konduktorskind, 2 Jahre, Mellingerstraße.

Aus dem Gerichtssaale.

Der verdamnte Exekutor. Der verheiratete Tischler Franz Kola in St. Benedikten mußte vom Steuerexekutor Peter Gausch schon öfters gespändet werden, weshalb Kola gegen das unschuldige Amtsorgan einen furchtbaren Groll hegte. Als Gausch am 15. November wieder in St. Benedikten auf „Pfändungswegen" befindlich war, wurde er vom Kola mit Stockhieben überfallen, wobei Kola slowenisch schrie: „Verdamnter verfluchter Teufel Exekutor, ich werde es dir schon zeigen!" Dafür wurde Kola zu drei Monaten Kerker verurteilt.

Im Rauche erstickt. Der Knabe Johann und das Mädchen Marie der Zinowuerin Antonia Mir in Eichgrabenberg, Bez. Oberradkersburg, waren am 11. November 1913 allein im versperrten Zimmer, weil die Mutter am Ader arbeitete. Die Kinder nahmen Zündhölzchen und zündeten damit einen Frauenrock an. In dem entstandenen Rauche erstickte der Knabe, während das Mädchen schwer erkrankte. Die Mutter erhielt wegen ihrer Fahrlässigkeit fünf Tage Arrest.

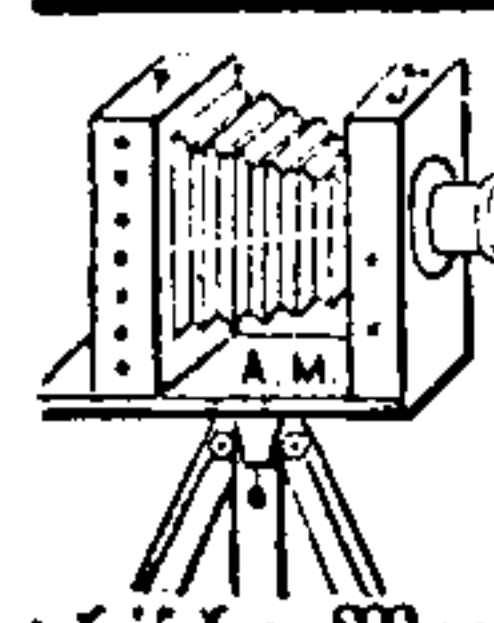
Eingelendet.

Marburger Escomptebank. Stand der Spareinlagen bei der Marburger Escomptebank am 31. Dezember R. 1.093.045-52.

Ein prächtiges buntes Melkenfeld der Firma Veit & Co., Hoflieferanten, Großgärtner, Samenzüchter, Baumschulen, Erfurt, nach farbiger Photographie zeigt der hübsche Prospekt, der der heutigen Nummer des Blattes beiliegt. Die genannte Firma züchtet aber nicht nur Blumenamerelen, sondern liefert auch Gemüsesamen ganz vorzüglicher Qualität, ihr Ausstellungs-Pavillon auf der Erfurter Gartenbau-Ausstellung im letzten Jahre wurde von Tausenden besucht und erregte das ausgefallene Gemüße die ungeteilte Anerkennung der Fachleute und die höchste Bewunderung der Hausfrauen. Wir machen daher alle unsere Leser, die Bedarf in Samen haben, auf beiliegenden Prospekt ganz besonders aufmerksam.

(Das ganze Geheimnis, sein Leben zu verlängern, besteht darin, es nicht zu verkürzen.) Dieser geistreichen Mahnung Kubners entsprechend, wird der Kultur-mensch in erster Linie auf Erhaltung der gesunden körperlichen Funktionen setzen müssen, insbesondere auf den täglichen Stuhlgang. Auf der Suche nach einem unbedingt verlässlichen, angenehmen, natürlichen Abführmittel wird jeder vom Arzte auf Saylehn's Hunyadi János Bitterwasser hingewiesen werden, weil dasselbe als den Magen nicht belästigendes, mild und doch sicher wirkendes, auch bei längerem Gebrauche nicht schädigendes Abführmittel unübertroffen ist. Die prompte und milde Wirkung macht „Hunyadi János" zu einem idealen Bitterwasser, von dessen Vorzüglichkeit sich jedermann schon beim erstmaligen Gebrauche überzeugt.

Selbst in Fällen chronischer Tuberkulose empfehle ich Kaffee Sag, den koffeinfreien Bohnenkaffee, mit außerordentlich günstigem Erfolg. Professor Dr. Möller, Berlin. (Therapeutische Rundschau 1908, Heft 7.) „Koffeinfrei" Kaffee-randels-Gesellschaft m. b. H., Wien I., Tuchlauben 7.



Zur Photographie für Amateure!

Anerkannt vorzügliche photographische Salon- und Reise-Apparate, neue unübertroffene Moment-Apparate, wie alle photographischen Bedarfs-Artikel bei A. Moll, I. u. I. Hof-lieferant, Wien, I., Tuchlauben 9. Photographische Manufaktur gegründet 1854. Auf Wunsch große illustrierte Preisliste unberechnet.

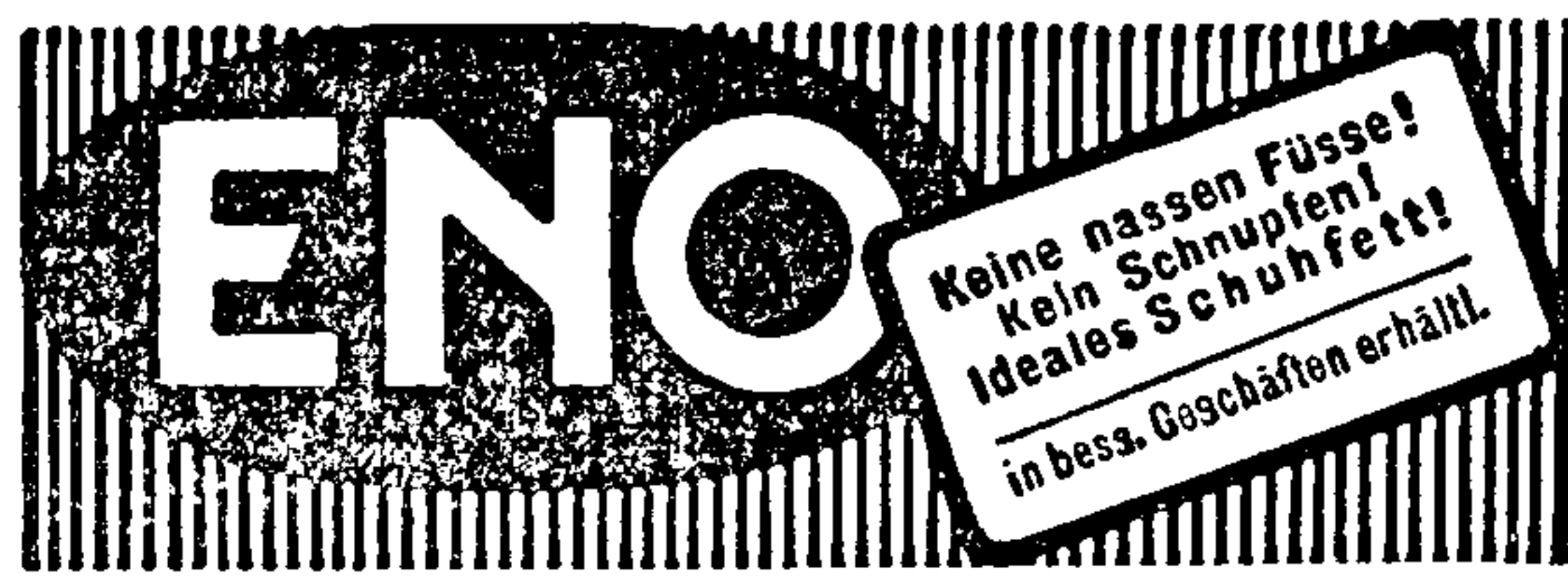
Erkältungen und Husten.

Jedermann weiß, wie schwierig es oft ist, eine Erkältung oder Husten los zu werden. In solchen Zeiten ist der Gebrauch von Scotts Lebertran-Emulsion empfehlenswert, den man so lange fortsetzen soll, bis man sich wieder ganz frisch und kräftig fühlt. Der wohltätige Einfluß von Scotts Lebertran-Emulsion, besonders auch ihre den Hustenreiz mildernde Wirkung macht sich bald bemerkbar, und von da an läßt sich der Fortschritt leicht beobachten.



Manche, die sich jahrelang mit den Folgen von Erkältungen und Husten plagten, haben sich mit Scotts Emulsion neue Kraft und Lebensfreude verschafft. Scotts Lebertran-Emulsion ist so wohlschmeckend und leicht verdaulich, daß Erwachsene und Kinder sie gerne nehmen.

Preis der Original R. 2.50. In allen Apotheken käuflich. Gegen Einsendung von 50 H. in Briefmarken an Scott & Downe, G. m. b. H., Wien, VII., und unter Bezugnahme auf diese Zeitung erfolgt die einmalige Zusendung einer Kostprobe durch eine Apotheke.



Stedenpferd-Villemilch-Seife

von Bergmann & Co., Tetschen a. Elbe

bleibt nach wie vor unerreicht in ihrer Wirkung gegen Sommerprossen sowie unentbehrlich für eine rationelle Haut- und Schönheitspflege, was durch täglich einlaufende Anerkennungs-schreiben unwiderleglich bestätigt wird. à 80 H. vorräthig in Apotheken, Drogerien und Parfümeriegeschäften usw. Desgleichen bewährt sich Bergmanns Villemilchcreme „Manera" wunderbar zur Erhaltung zarter Damenohnden; in Tuben à 70 H. überall vorräthig.

Literarisches.

Unter dem Zeichen des „Karnevals-Anfang“ steht das jetzt zur Ausgabe gelangende erste Jänner-Heft der bekannten „Wiener Modenwelt“. Die Jahrhundertfeier hat viele Erinnerungen wachgerufen. Neben Masken aus dem Anfang des vorigen Jahrhunderts finden wir Kostüme aus dem Jahre 1860 und viele andere. Daneben sind Abbildungen moderner Gesellschaftsleider (auch für junge Mädchen) hübscher Nachmittagsleider für die häusliche Feststunde, Straßenkostüme und eine Anzahl Modelle für Kinderleider vertreten. Der anschließende Handarbeitsteil bringt moderne künstlerische Vorlagen und im Unterhaltungsteil wird der Roman „Die drei Fräulein von Wildenberg“ von Karl Hofner fortgesetzt. Ein Artikel „Näherei im Hause“ und das „Merkbuch der Hausfrau“ bilden den Schluß des reichhaltigen Heftes, welches für 30 Heller durch jede Buchhandlung oder vom Verlag, Wien I, Rosenbursenstraße Nr. 8, für Kronen 1.80 vierteljährlich zu beziehen ist.

„Neueste Erfindungen und Erfahrungen“ auf dem Gebiete der praktischen Technik, Elektrotechnik, der Gewerbe, Industrie, Chemie, der Land- und Hauswirtschaft etc. XXXI. Jahrgang 1911 (A. Hartleben's Verlag, Wien). Pränumerationspreis ganzjährig für 13 Hefte 10 Kronen. Einzelne Hefte für 80 Heller. Die Zeitschrift bringt eine Reihe ausgewählter Artikel, welche Interesse für jeden Gewerbetreibenden bieten. Eine weitere Rubrik ist für Fragen eröffnet, in welcher sachgemäßer Aufschluß über die verschiedenartigsten Materien gegeben wird.

Die fruchtbringende Tätigkeit der Zeitschrift ist anerkannt. Nützlich für jedermann ist die Zeitung durch ihren vielseitigen Inhalt, den kaum ein anderes Journal aufzuweisen hat.

Wieviele Vögel sprechen? — Was per Kopf der Mensch muß bleichen — Für die Schulden, die da haben — alle Staaten; wie zu haben — durch Getränke (Wein und Bier), — Zucker und verschiedne Tier — Gerichte, Roggen, Hafer, Weizen — Mais, Kartoffeln, Tee zum Reizen — Kaffee auch nicht zu vergessen — Kurz, was es nur gibt zu essen — Wieviele jedes Land davon — Jährlich liefert gegen Vohn — Wo die meisten Vögel sind — Was schneller ist als wie der Wind — Wo die tiefste Meeresstelle — Wo die Kälte am meisten heile — Und sehr wenig solche sind — Die nicht schreiben oder lesen — Können; wie bei Siamesen — Wie bei Persern, bei Japanern — Bei verschiedenen Afrikanern — Den Bulgaren und den Dänen — Amerikanern und Rumänen — Wappen, Münzen, Fahnen sind — Wo man die meiste Kohle findet — Welches Land kann freudig sagen: „Ich sorg' am besten für den Magen — Weil ich hab die meisten Schweine“ — (auch Hund und Schaf gehört hier hinein!) — Wieviele aus der Heimat ziehn — Wer hat die größten Kolonien — Wie groß Serbien jetzt ist — Wieviele der Sonne Radius mißt — Ich glaub', ich sag' Euch nun genug — Alles weiß das kleine Buch: — Sidmanns Universal-Taschen-Atlas — Geht und laßt geschwind Euch das — Erschienen bei G. Freytag & Berndt in Wien — Jeder andre Buchhändler gibt's auch hin — Für Kronen 4.50 (Mark 3.80) — Wer es hat in der Faust laßt sich — Weil durch das Buch er jederzeit — Auf alle Fragen weiß Bescheid!

Das Geistes- und Kulturleben der Völker tritt uns nirgends reiner entgegen, als in den Werken ihrer Literatur, und nirgends bietet sich ein besserer Maßstab für die Beurteilung des innersten Charakters, der Gemütsstiefe und des Geistesfluges der Nationen als in den Denkmälern ihrer Dichter und Denker. Diese studieren, heißt aus dem Vorn der Weltweisheit schöpfen. Die berühmtesten Werke der außerdeutschen Schriftsteller finden sich vereinigt in **Meyers Bibliothek der ausländischen Klassiker** (Verlag des Bibliographischen Institutes in Leipzig und Wien). Hier sind uns in 71 Bänden die klassischen Literaturwerke Englands und Skandinaviens, Frankreichs, Italiens und Spaniens, des klassischen Altertums und des Orients in wohlverworfener und feinsinniger Auswahl dargeboten. Die Übersetzungen, die sich in Form und Versmaß dem Original anschließen, sind musterhaft. Dafür bürgen die Namen der deutschen Nachdichter; wir nennen nur: Karl Bartisch, Franz Dingeldey, J. J. Chr. Donner, Robert Hamerling, Wilhelm Herberg, Hermann Kurz, Edmund Lohndorf, Robert Prutz, August Wilhelm v. Schlegel, Levin Schücking, Ludwig Tieck, Heinrich Viehoff, Johann Heinrich Voß u. a. Ähnlich wie bei „Meyers Ausgaben deutscher Klassiker“ bieten auch die Bände dieser trefflichen Sammlung inhaltreiche biographisch-ästhetische Einleitungen, durch die der Leser in die Geisteswelt der Dichter eingeführt und über ihre Lebensschicksale unterrichtet wird. Die Ausstattung jedes Bandes ist würdig und ansprechend. Die niedrige Preisstellung sollte jedermann veranlassen, sich die köstlichen Schätze der Weltliteratur in diesen Ausgaben anzuschaffen. — Ausführliche Verzeichnisse können kostenfrei durch jede Buchhandlung oder auch von der Verlagsbuchhandlung direkt bezogen werden.

Vortreffliches Schutzmittel!

MATTONI'S

GISSHÜBLER

naturlicher alkalischer SAUERBRUNN

gegen alle Infektions-Krankheiten; dem reizen Graudübeln entgegen.

Bei allen Infektionen schnell bewährt.

Der beste, weil würzig, farbreich, wohlbe-kömmlich und billig, ist und bleibt der aechte : Franck : Kaffee-Zusatz.

Bei Appetitlosigkeit**Dr. Hommel's Haematogen**

Rasche sichere Wirkung! 20jähriger Erfolg!
Warnung! Man verlange ausdrücklich den Namen **Dr. Hommel.**

BLUMENSCHNEE
die neuartige wissenschaftlich gearbeitete
HAND- u. GESICHTSCREME
Das hygienisch beste Toilettemittel
Tube 80h Überall erhältlich Dose K. 160



Nach dem heutigen Stande der Wissenschaft ist Odol nachweislich das beste Mittel zur Pflege der Zähne und des Mundes.

Preis: große Flasche R. 2.— kleine Flasche R. 1.20

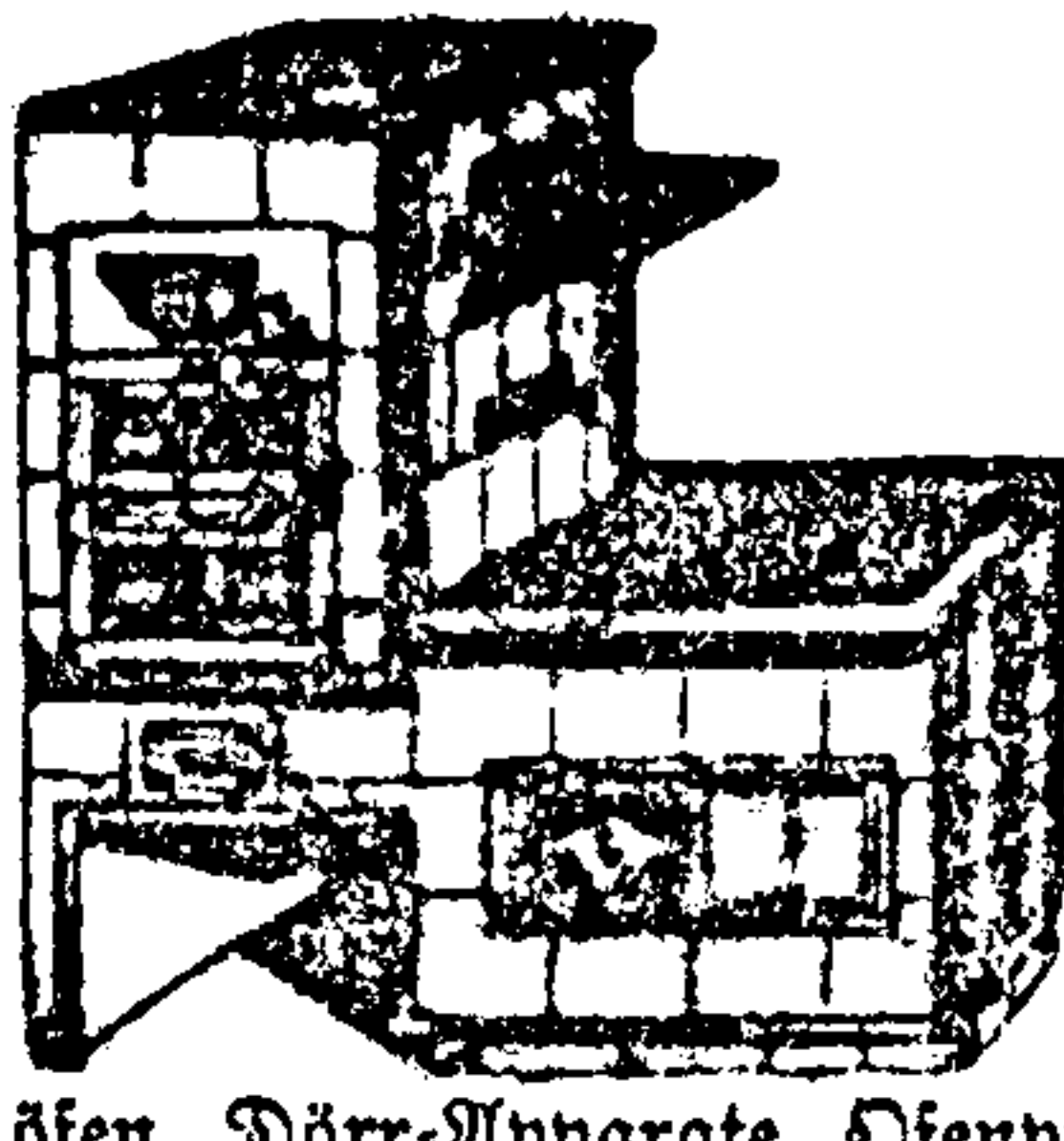
Gegründet 1862.

Telephon 37204

Rudolf & Geburth

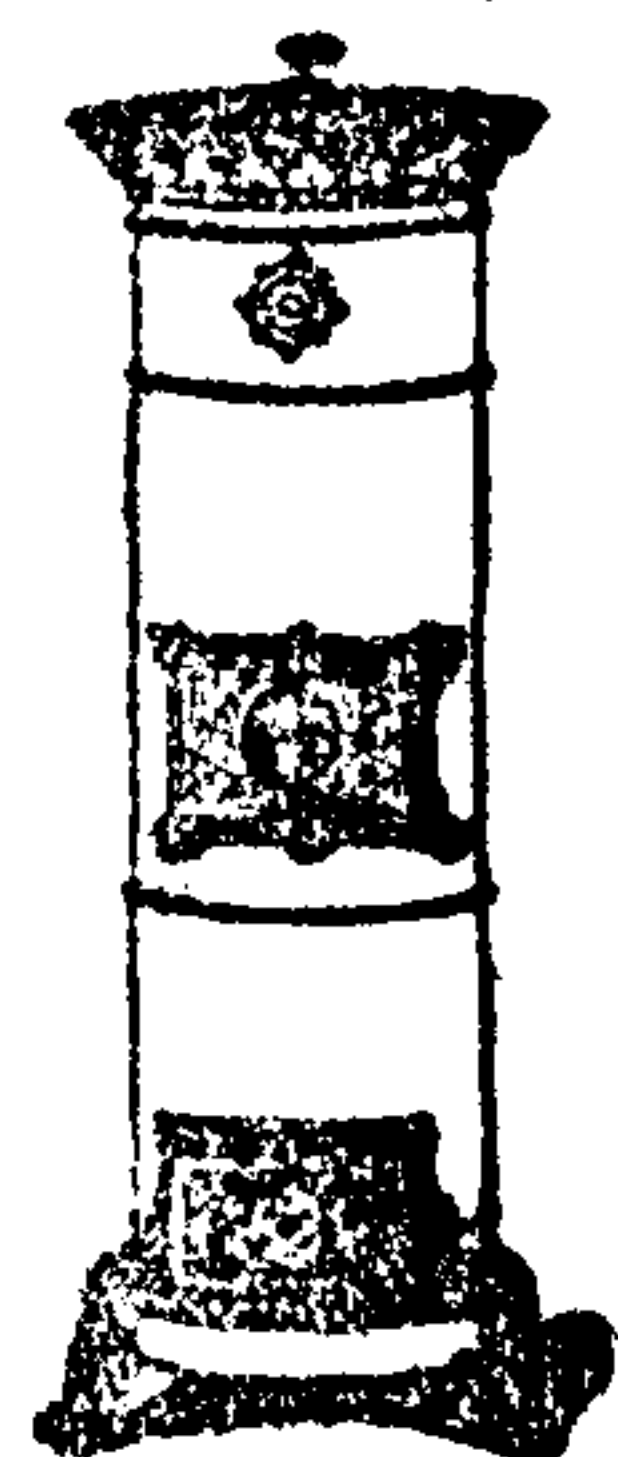
I. u. I. Hofmaschinist

Wien, VII., Kaiserstraße 71, Ecke d. Burgg.



offen. Dörr-Apparate. Dörrpumpen. Helios.

Lager v. Spar-, Koch- und Maschinenteilen für jeden Bedarf. Alle Einrichtungen Heiz- u. Dauerbrandöfen, Eisengießerei, Emaillierwerk, Dampfen, Patent-einlagen für Ton-



Serravallo

China-Wein mit Eisen

Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur gold. Medaille.
Kräftigungsmittel für Schwache, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141
Vorzüglicher Geschmack. — Über 7000 ärztliche Gutachten.

J. SERRAVALLO, k. u. k. Hoflieferant Trieste-Venedig

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2, Lit. & K 2.60 und zu 1 Lit. & K 4.80.



Filiale der Anglo-Oesterreichischen Bank in Marburg.

Zentralen:

Anglo-Oesterreichische Bank, Wien;
Anglo-Austrian Bank, London.

Aktienkapital: 100 Millionen Kronen.

Reservefond: ca. 30 Millionen Kronen.

Filialen:

Aussig a. E., Bodenbach, Brünn, Brück, Budapest, Czernowitz, Eger, Falkenau, Franzensbad, Graz, Innsbruck, Johannisbad, Karolinenthal, Korneuburg, Linz, Lobositz, Marburg a. Drau, Pardubitz, Pilsen, Pirano, Prag, Prossnitz, Saaz, St. Pölten, Teplitz, Tetschen, Trautenau, Triest, Turn, Wels, Znaim.

Wechselstuben in Wien:

I. Strauchgasse 1, I. Adlergasse 4, III. Hauptstraße 23, IV. Favoritenstr. 26, V. Schönbrunnerstraße 38, VI. Linke Wienzeile 4—6, VII. Mariahilferstraße 70, VII. Westbahnstraße Nr. 32—34, VIII. Alserstraße 31, XIII. Hietzinger Hauptstraße 4, XIV. Ullmannstraße 67, XX. Dresdnerstraße 124, XX. Wallensteinstraße 22, XXI. Floridsdorf, Am Spitz 16, XXI. Stadtlauerstraße 8, XXI. Kagan, Wagramerstraße 137 (Expositur)

Lagerhäuser:

Aussig a. E., Melnik, Prag, Tetschen-Laube
Warenabteilung: Wien, Prag.

Kulante Ausführung sämtlicher bank-geschäftlicher Transaktionen

wie:

Übernahme von Geldeinlagen gegen

Sparbücher mit 4 1/2% (Rentensteuer trägt die Bank) und in laufender Rechnung mit 4 1/2% Verzinsung.

Ausführung von Aufträgen für sämtliche in- und ausländische Börsen.

Für die Reisezeit:**Ausstellung**

von

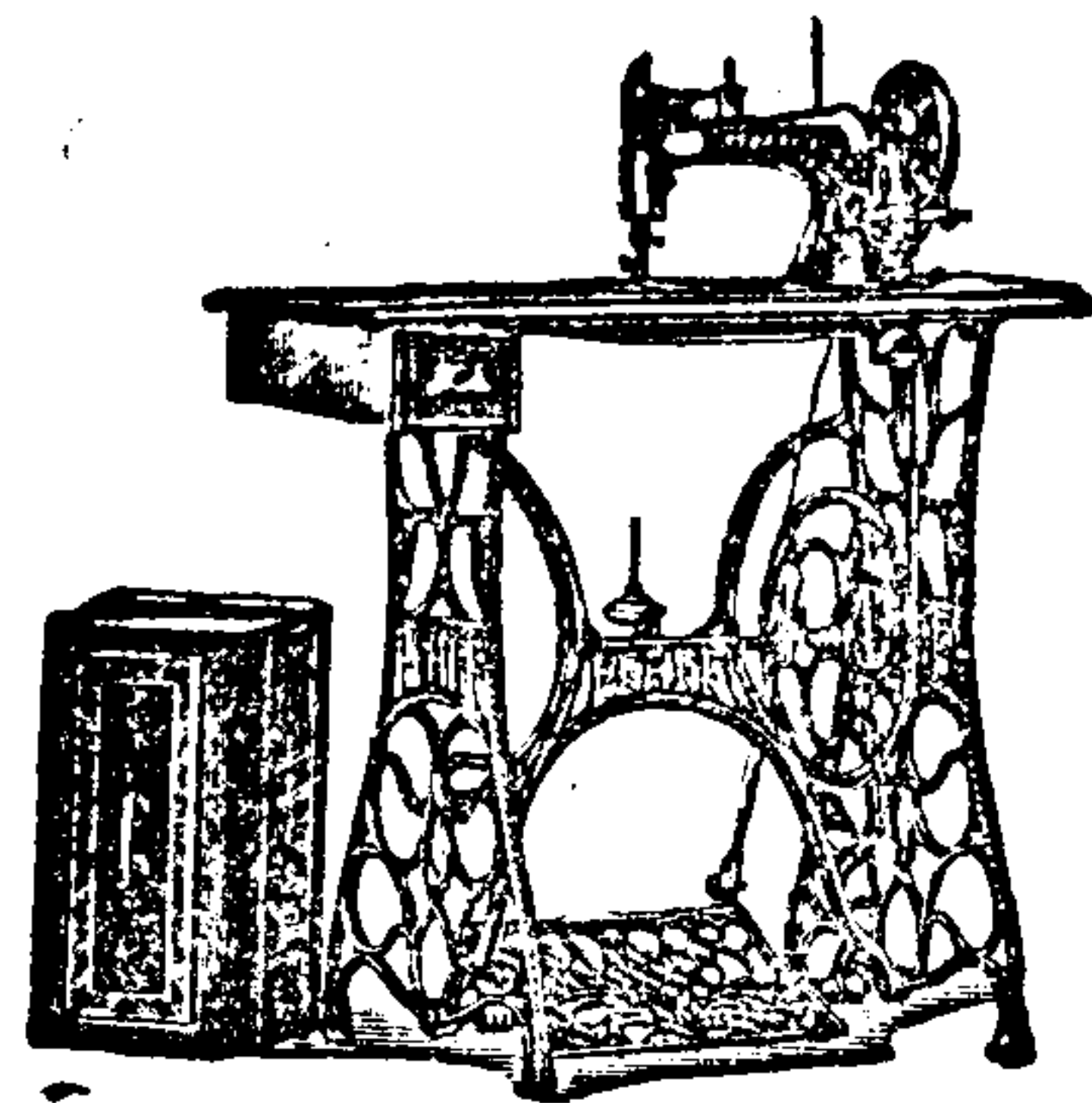
Schecks, Anweisungen und Kreditbriefen

auf alle Plätze des In- und Auslandes.

Vermietbare Panzerkassen - Fächer

(Safes) unter eigenem Verschlusse der Partelen. Mietpreis von K 4.— aufw.

Auskünfte bereitwilligst und kostenlos.



Für
Kunststickerei, Strumpfstopfen und alle Näharbeiten
empfiehlt sich am besten eine
„Pfaff“-Nähmaschine.

Die unterzeichnete Firma erlaubt sich einem verehrlichen Publikum zur Kenntnis zu bringen, daß die **Pfaff-Nähmaschinen** zur Herstellung von Kunststickereien vorzüglich geeignet sind und auch in dieser Hinsicht von keinem anderen Fabrikat übertroffen werden. **Pfaff Nähmaschinen** sind in der ganzen Welt als vorzügliches Fabrikat bekannt und geschätzt. Zu ihrer Empfehlung bedarf es keinerlei fremder Bezeichnung, denn der Name „Pfaff“ bürgt für größte Güte und Leistungsfähigkeit. Die Pfaffsche Fabrik, die zur Zeit 1800 Arbeiter beschäftigt und auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken kann, bringe ihre bekannten Nähmaschinen nur unter dem Namen „Pfaff“ in den Handel.

Der Vertreter für die Stadt Marburg und den hiesigen Bezirk ist

Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude
I. Marburger Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorräder-Fabrik
behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

Demeter Duma

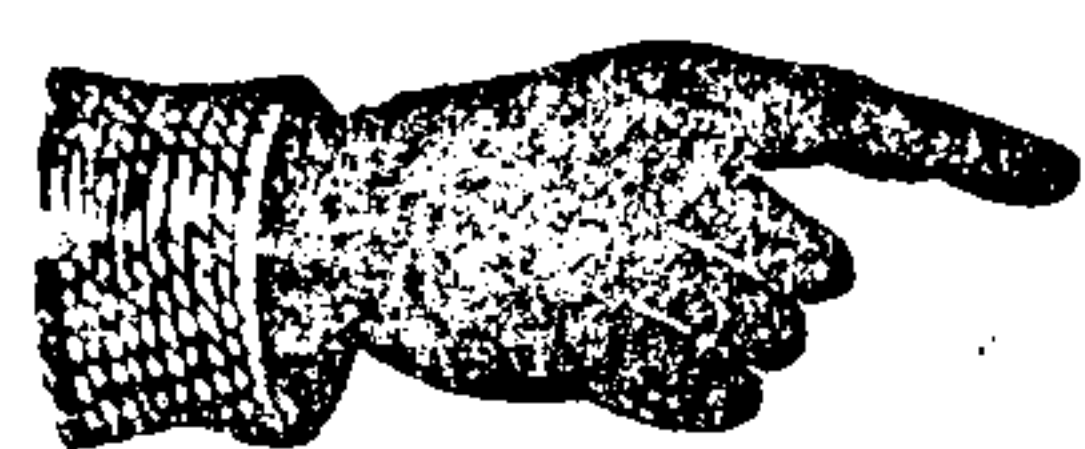
Wiener Luxusbäckerei
mit Kraftbetrieb

Telephon Nr. 116. **Tegetthoffstrasse 29.** Telephon Nr. 116.

Filiale: Tegetthoffstrasse 53. .: .: Verkaufsstellen: Herrengasse 36, Kärntnerstrasse 90.

Spezialität! — Nur bestes erstklassiges — Spezialität!

Halb 5 Uhr
nachmittags



Abend-Gebäck



Halb 5 Uhr
nachmittags

täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Alle Sorten Weiß-, Schwarz- und Feingebäck. Niederlage von Simonsbrot, bestes Diät- und Delikatessenbrot für Zucker- und Magenranke. Prämiertes echtes Kornbrot, Grahambrot, Sandwiches, Briochen, Nußkipfel, Milch- und Rosinenbrot zu allen Preisen. Feinster Zwieback und Teegebäckspezialitäten en gros, en detail. Verlangen Sie Preisliste. — Lieferant der k. k. österr. Staatsbeamten und der Internationalen Schlafwagengesellschaft. Zu jeder Tageszeit Zustellung ins Haus.

Erste Marburger chemische Wasch-Anstalt und Dampf-Färberei
Annahme nur Hauptplatz 1 **Ludwig Zinthauer** Fabrik: Lederergasse 21

Übernahme von **Kleidungsstücken** und **Stoffe** jeder Gattung, aus **Seide, Wolle, Baumwolle** etc. zum chemisch reinigen und überfärben. **Aufdämpfen** von **Plüsch-** und **Samt-Paletots** chem. reinigen von **Pelzen, Felle, Boas, Topplche.** **Wäscherei** und **Appretur** für **Vorhänge,**
Gegründet 1852. **Dekatur** und **Blaudruckerel.** Telephon Nr. 14.

Knoblauch

verkauft **Vitus Murko**,
Mellergasse 24. 5740

Friseurgehilfe

tüchtiger **Herrenbediener**,
wird aufgenommen. 5754

Blazekowitsch,

Kaiser Franz-Josef-Kai Nr. 2
Graz.

Technische Lehranstalt

Programm
frei.

Bodenbach a. Elbe

Ausbildung zukünftiger Ingenieure,
Architekten, Techniker, Chemiker.

Karl Riedel

Herren- u. Damenfriseur

Marburg, Tegetthoffstraße 21
empfiehlt sich den P. T. Damen im
Frisieren außer dem Hause. Monat-
liches Abkommen für tägliches Fri-
sieren zu billigsten Preisen. Aus-
führung modernster Frisuren. 5763

Alleinverkauf

der

Münchengerätzer Schuhwaren



Anerkannt erstklassiges Fabrikat in

**Kinder-, Mädchen-, Damen-
und Herren-Schuhen.**

Haupt-Preislagen für Damen- und Herren-Schuhe:
per Paar K 12-50, K 16-50, K 18-50, K 20-50.

Original amerikanische Herren- u. Damenschuhe
von der Fa. Regal Shoe Company Boston.

Grosses Lager in Filz- und Kameelhaarschuhen, Leder-Slippers, Ball-
schuhe, Gamaschen, Turnschuhe, Gummi-Schuhe, Strümpfe u. Socken etc.

Gustav Pirdan.

Größte Auswahl. Billigste Preise.

Möbel und Innendekorationen

Komplette Brautausstattungen in vornehm-solider Ausführung.

Möbelhaus K. Wesiak, Tegetthoffstrasse Nr. 19.

Wegen Ueberfüllung des Lagers großer Räumungsverkauf zu 20 Prozent herabgesetzten Preisen. :: Möbelhaus Karl Preis Marburg, Domplatz 6

Größte Auswahl.

Feine Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer in Nuß, Eiche, Kiefer, Buche, Mahagoni, Ahorn, Palisander usw., matt und poliert, in altdeutsch u. modern, mit Spiegel und Marmor.

K 400, 500, 600, 800, 1000.

Komplette Küchen, emailiert, von 80—160 K.

Klub-Garnitur echt Leder K 380.

Decorationsdivane mit Teppiche K 120.

Moderne Nischentreppe m. St. Anna-Marmor K 170

Speiseauszugstische mit zwei Einlagen K 38.

Echte Lederstühle K 10—12 aufwärts.

Ottomanen mit Plüsch u. Stoff von K 42.— aufw.

Bücherkästen, Toilettepiegel, Salon-, Tee-, Servier- u. Nähtische, Bücherstellagen, alle Gattungen

Luxusmöbel in größter Auswahl.

sowie alle Sorten Holz- und Tapezier-Möbel in allen Holz- und Stilarten direkt aus den ersten

Wiener und Grazer Tischlerwerkstätten in reichster Auswahl.



Spezialabteilung für Eisen- und Messingmöbel

Schutzmarke „Schloßbergwerk“. Alleinige Fabrikniederlage.

Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.

Rein staub- und ungezieferfrei zu halten, daher hygienisch. Draht-

einsätze aus bestem, feinsten Stahlblech in allen Größen 9 K. 50 H.

Eisengitterbetten, geneigt 16 K., mit Wand in allen Farben emailiert 25 K.

Eisenkastenbetten, zusammenlegbar 20 K., Eisen- und Halbmessingbetten 30—40 K., echte Messing-

betten mit Einsatz 70 K., Messinglarniesen 4 K., Eisenwaschtische 5 K. — Täglicher Provinzversand.

Befuhr nach allen Richtungen gratis. — Illustrierte Möbelskataloge gratis und franko.

Komplette Schlafzimmer-Garnituren in Messing und Eisen. :: Reizende Neuheiten.

Freie Besichtigung. Freie Zufuhr. Kein Kaufzwang.

Preise konkurrenzlos.

Klassische Möbel, Gelegenheitskäufe!

Komplettes lackiertes Schlafzimmer K 95—

poliertes Schlafzimmer K 160.—

Kompl. modernes u. altdeutsches Schlafz. K 190.—

Hörsaalzimmer (Birben-Zweit.) f. Sommerwohnungen

und Fremdenzimmer sehr geeignet K 130.—

Schöne Walzenbetten, Aufschubbetten 15 K., Chiffonäre

23 K., Nachtkastel, Waschtische 5 K., Matratzen, Ein-

sätze K. 9.50, Doppelchiffonär, Schubladenkasten 28 K.

Küchenkreuz 32 K., Tische 10 K., harte, pol.

Sessel 2-60 K., Thonetstühle 4-80 K., harte, pol.

Aufschubbetten 24 K., Toilettepiegel 15 K., Schreib-

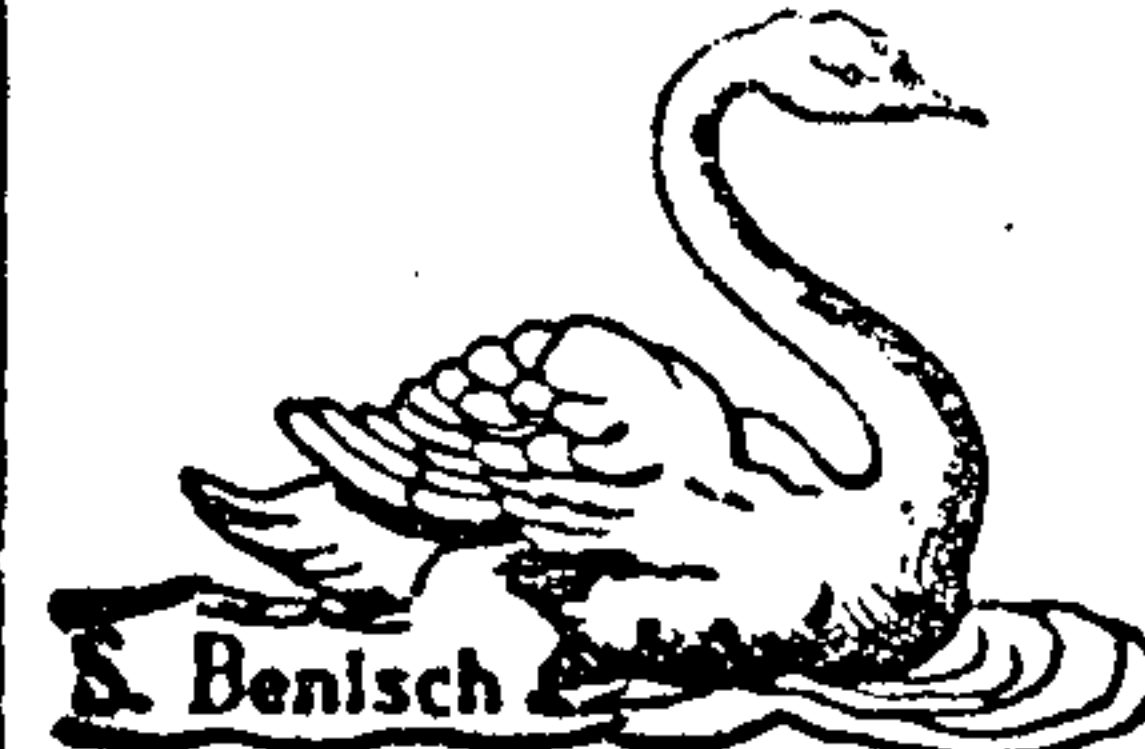
tische, matt u. pol. 28 K., Schlafdivans, Ruhebetten

32 K., altdeutsche Kreuze m. St. Anna-Marmor

130 K., Karmesin 1-60 K., Studentenbetten K. 14

130 K., Karmesin 1-60 K., Studentenbetten K. 14

Beste böhmische Bezugsquelle BILLIGE BETTFEDERN!



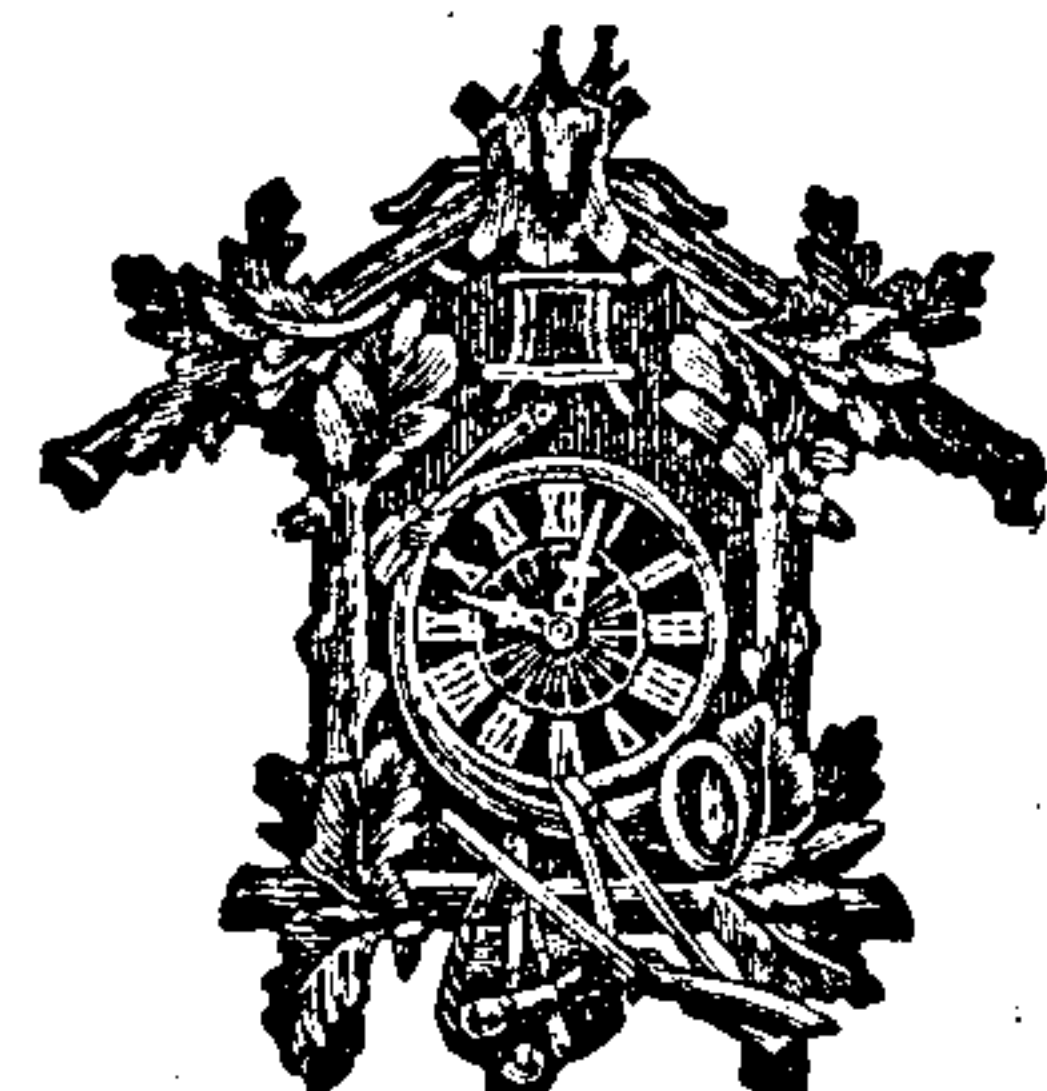
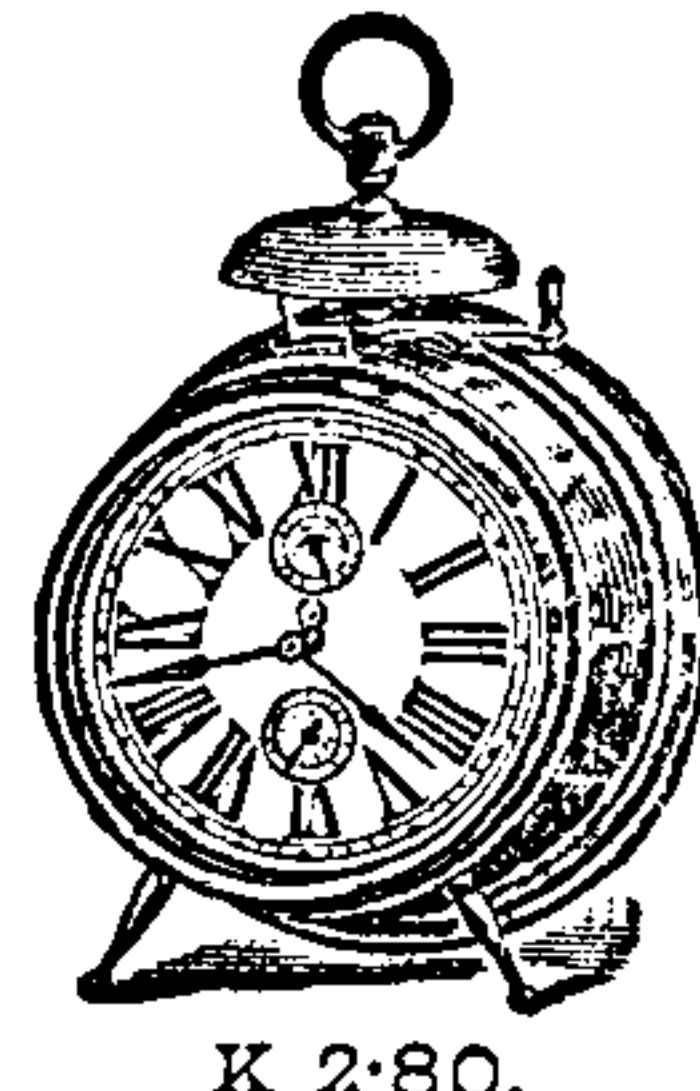
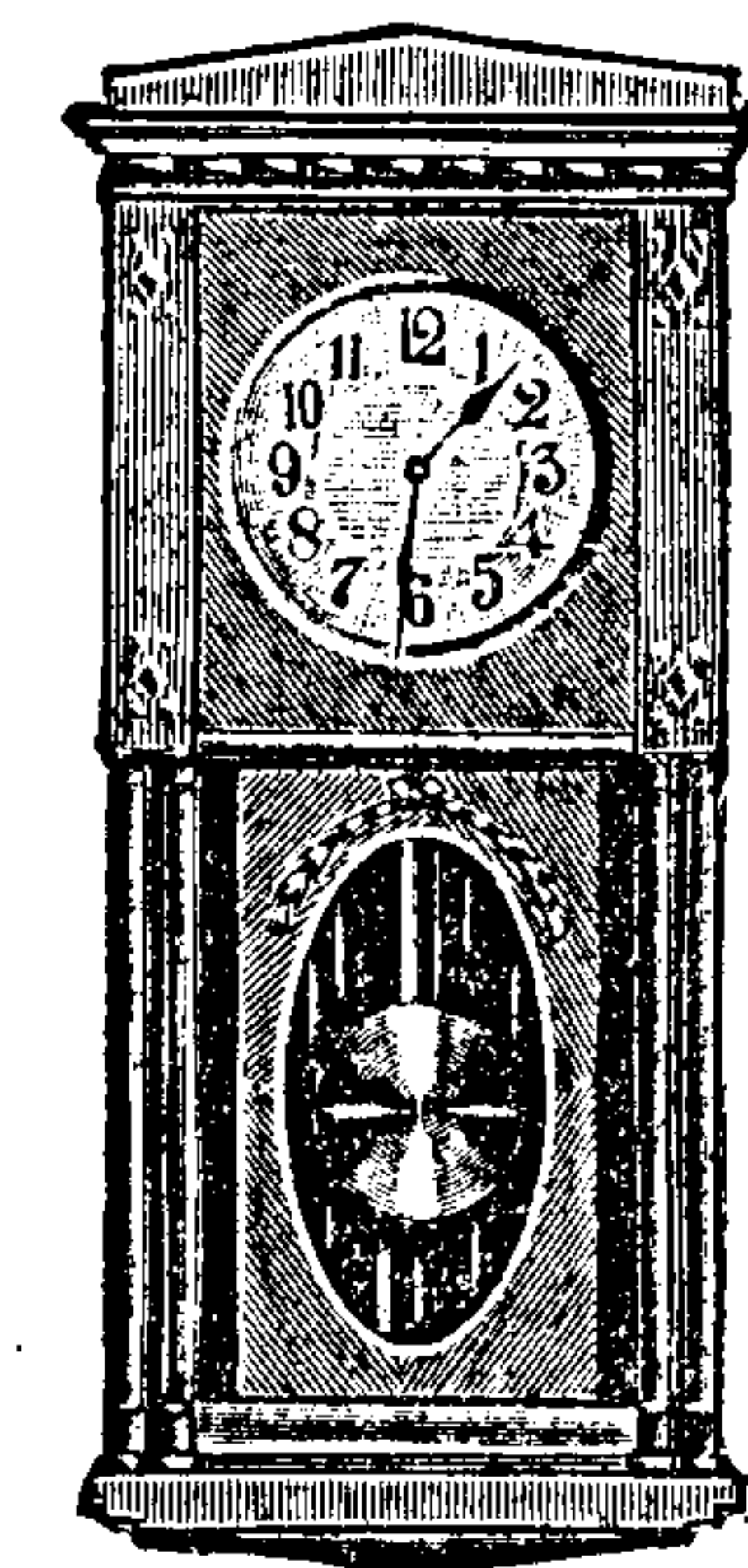
1 kg graue, gute, geschliff. 2 K., bessere 2 K 40 h, pr. halbweiße 2 K 80 h, weiße 4 K, weiße, flaumige 5 K 10 h, 1 kg hochfeine, schneeweiße, geschliffene 6 K 40 h, 8 K, 1 kg Daunen (Flaum), graue 6 K, 7 K, weiße, feine 10 K, allerfeinster Brustflaum 12 K. Bei Abnahme von 5 kg franko.

Fertige Betten aus dichtfähigem roten, blauen, weißen oder gelben Mantel, 1 Tuchent, 180 cm lang, 120 cm breit, mit samt 2 Kopfstücken, jeder 80 cm lang, 60 cm breit, gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften, flaumigen Bettfedern 16 K, Halbdaunen 20 K, Daunen 24 K, einzelne Tuchente 10 K, 12 K, 14 K, 16 K, Kopfstücken 3 K, 3 K 50 h, 4 K. Tuchente 200 cm lang, 140 cm breit, 13 K, 14 K 70, 17 K 80, 21 K, Kopfstücken 90 cm lang, 70 cm breit, 4 K 50, 5 K 20, 5 K 70, Untertuchente, aus starkem, gestreiftem Grasl, 180 cm lang, 116 cm breit, 12 K 80, 14 K 80. Versand geg. Nachnahme von 12 Kronen franko. Umtausch oder Rücknahme franko gestattet. Für Nichtpassendes Geld retour. **S. Benisch in Deschenitz Nr. 769, Böhmerwald.** — Preisliste gratis und franko. 3338

Schuhe.

Herren-Strapasschuhe hohe K. 10.90 Herren-Amerikaner, Doppels. 13.50 Frauen-Amerikaner, hohe K. 11.50 Galoschen K. 4.— Frauen-Strapasschuhe hohe, mit od. ohne Winterfutter K. 9.50 Warme Hausschuhe K. 1.— Beste Ausführung. Größte Auswahl. Versand gegen Nachnahme. Nichtpassendes wird umgetauscht. Verlangen Sie Preislisten von 4322

M. Husnagl's Nachf. **Antonie MEIDL** Erstes Partieschuhwarenhaus Graz, Hans Sackgasse 12, 1. Stock (im Hause der Selderei Wagner.)



Michael Jlgers Sohn

k. k. Schätzmeister Uhrmacher k. k. Schätzmeister Herrengasse Nr. 15 gegenüber Warenhaus Gustav Pirchan.

Schrader's Likörpatronen.

Tausendfach bewährt, ergeben erst. Liköre in über 100 Sorten bei billigster und allerfeinstester Herstellungsweise. Preis per Patrone für 2½ Liter reichend 80 hl. bis Kr. 1.49. Ueberzeugen Sie sich durch einen Versuch. Ausführl. Broschüre mit Attesten grat. durch das Generaldepôt für Osterr.-Ungarn u. Bosnien bei **Wilh. Maager, Wien III 3 am Heumarkt 3.**

Kötscher Yoghurt unübertreffliches, diätetisches Genussmittel für Gesunde und Leidende.

Kötscher Yoghurt zur Förderung der Verdauung.

Kötscher Yoghurt gegen Arterien-Verkalkung.

Kötscher Yoghurt bei Magenleiden.

Kötscher Yoghurt bei Darmleiden.

Kötscher Teebutter, Vollmilch, Vorzugsmilch empfiehlt die

Kötscher Molkerei

Kostenlose Zustellung ins Haus durch ihre Verkaufsstellen: Hamerlinggasse 1 und Domplatz 6. Ferner durch Herrn H. Lorber, Herrengasse und alle anderen Wiederverkäufer.



MARBURGER MOLKEREI

Telephon Nr. 93

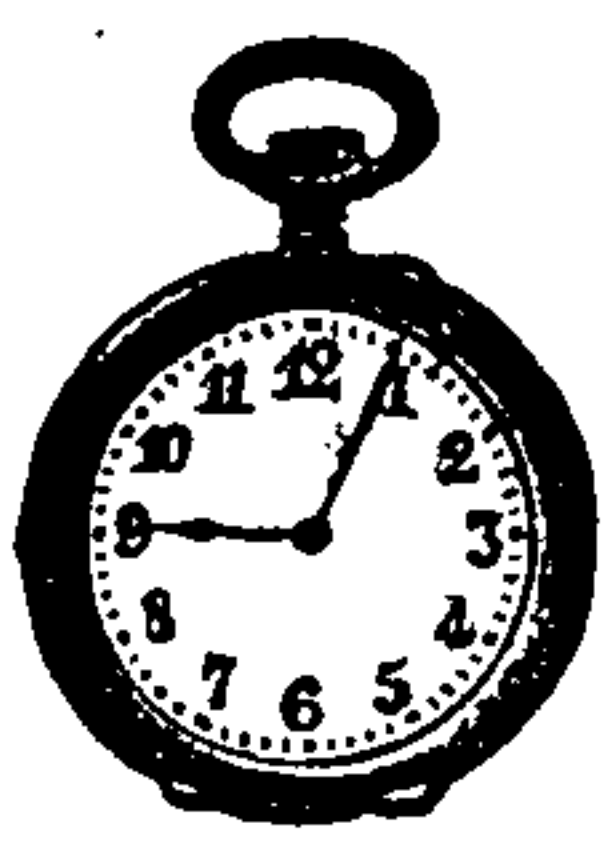
Zentrale für hygienische Milchversorgung, Ges. m. b. H.

Telephon Nr. 93.

Zentrale: Tegetthoffstraße 63, Filiale: Herrengasse 38. Verkaufsstellen: Adolf Weigert, Bismarckst. 20, Maria Frühauf, Franz Josefstraße 10, Maria Taschler, Fabriksgasse 21, Isidor Copetti, Kaserngasse 24, Hans Stiberz, Blumengasse 29, Maria Rudolf, Triesterstraße 59, Josef Illitsch, Delikatessenhandlung, Tegetthoffstraße 44.

Auf Wunsch täglich zweimalige Zustellung aller Molkereiprodukte ins Haus durch eigene Wagen. Bahn- und Postversand nach allen Gegenden.

— Lieferanten für die Hofküche Sr. Majestät des deutschen Kaisers während seines Aufenthaltes auf Korfu. —


Karl Karner,

Goldschmied und Graveur

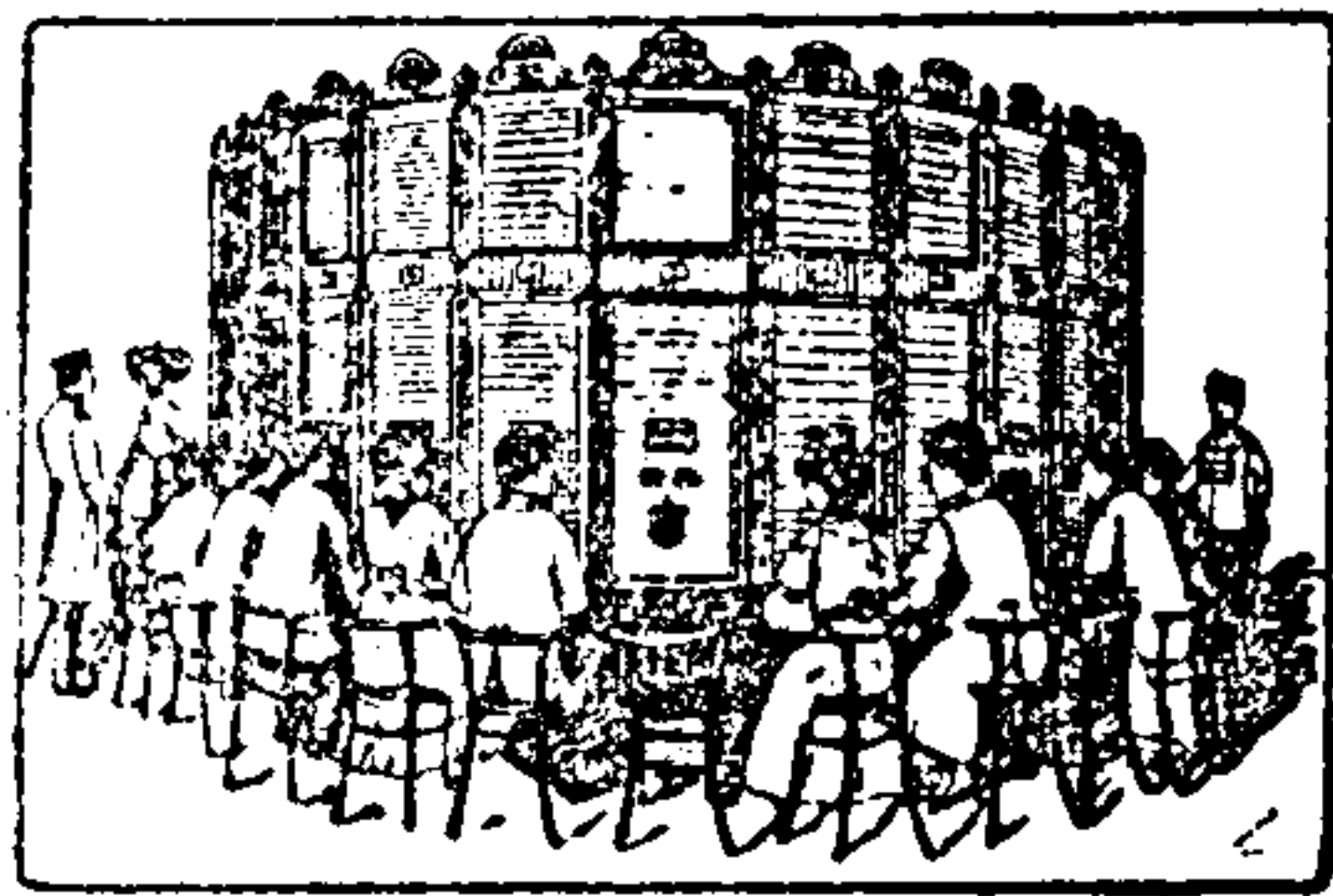
 Marburg, Burggasse 3,
neben Delikatessenhandlung „Crippa“

 Lager von Juwelen, Gold-, Silber-, China-Silberwaren
sowie gutgehende Uhren und optische Artikel.

Eigene Reparaturwerkstätte.

Panorama International

Goethestrasse, Ecke Tegetthoffstrasse


 Geöffnet das ganze Jahr
täglich von 9 Uhr vor-
mittag bis 8 Uhr abends
Jede Woche neue Serie.
Um zahlreichen Besuch bitten
der Besitzer.

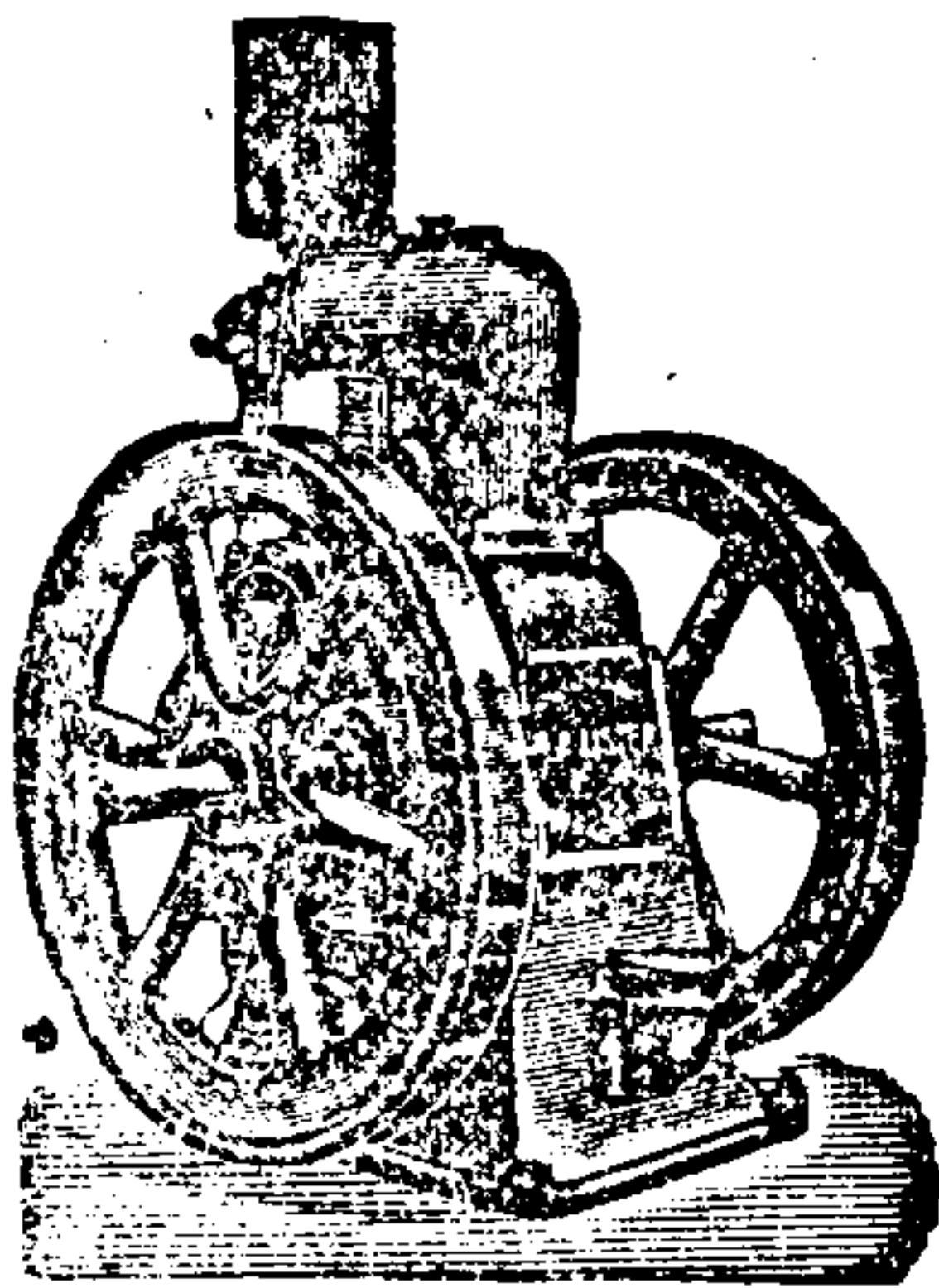
Sauerbrunner Zwieback

 aus der vielfach prämierten
: **Bäckerei Berner** :
in allen Sorten frisch lagernd
empfiehlt

Marie Pösch

 I. Spezialgeschäft in Bonbons, Schoko-
laden, Kakao. Herrengasse 29.

Listers Original englische Benzin-, Pe- troleum- und Gas-Motoren


 Stationär und fahrbar.
Geringster Brennstoff-
Verbrauch. Für alle An-
triebszwecke, 2 1/2 bis
8 PS. Magnetelektrische
Zündung. Einfache In-
bestriebsteuerung. Günstigste Zahlungsbedin-
gungen. Der beste und
billigste Kleinmotor der
Gegenwart. — Kataloge
u. Auskünfte kostenfrei.

R. A. LISTER & Co., G. m. b. H., WIEN III/2

Hintere Zollamtsstrasse 9.

Wiederverkäufer und Agenten gesucht.

4880

Hygienischer

Dunstumschlag

(Priesnitz), Marke „Ideal“.

 Für allgemeinen Familiengebrauch! Für allgemeinen Familiengebrauch!
Keine Mutter, der an der Gesundheit ihrer Kinder gelegen ist, zugleich
auch auf Ordnung und Bequemlichkeit Gewicht legt, unterlasse die An-
schaffung dieser praktischen und wirkungsvollen „Familien-Kompresse“.
Erhältlich bei

Karl Kasimir, Marburg a. D.,
Tegetthoffstrasse 83. Tegetthoffstrasse 83.

Prospekte mit Preisliste gratis und franko.



HAUS

 bestehend aus Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, samt Bau-
geschäfts-Inventar, großem Wiesengrund, für drei schöne Bau-
plätze, schöne südliche Lage, auf frequentem Posten, besonders
für ein Baugeschäft geeignet, aus freier Hand zu verkaufen.
Nähere Auskunft erteilen **M. Kaschmann's Erben,**
Marburg, Reiserstrasse 23.

5330

Musikalien- Leihanstalt.

 Stiefiges Abonnement R. 2.
Auswärtiges „ R. 3.

 Katalog 50 Heller.
Prospekte gratis.

Jos. Höfer

Musikalienhändler

und 1804

Instrumentenmacher

Marburg, Schulgasse 2.

Einen Weltruf

 genießen die unverwundlichen
Web- und Leinwandwaren der
mechan. Weberei **Adolf Soumar**
in Giechhübel bei Neustadt a. d. R.
im Aplerberg. Schreiben Sie sofort
an diese bestrenommierte Firma,
wenn Sie prachtvolle, edelfarbige
Gepirke, Kanavasse, Oxford, Wein-
wand, Giffon, Varchent, Flanel,
u. s. w. gut und sehr billig kaufen
wollen. Streng reelle Bedienung.
Netto zu billigsten Preisen
stets lagernd. 4087

„Servatius“

 bester Drahteinsatz
eigenes Erzeugnis,
größte Dauerhaftigkeit.

Drahtmatten-Fabrikation.

Möbelhaus Serv. Wafotter

Marburg,

Burggasse 2 Kaiserstrasse 6.

Garten

 zu verpachten, ev. als Bau-
platz zu verkaufen. **Bäckerei
Berner.** 4761

Schöne Gartenerde

 ist unentgeltlich abzugeben.
Blumengasse, Neubau. 4287

Pöller „Ersatz“

 mit ungemein kräftigem Knall. Zu
beziehen durch **Allois Hen,** Waffen-
handlung, Burggasse 4, Marburg.

Hochelegante

Wohnung

 mit 6 Zimmer, 2 Dienerzimmer,
Küche, Bad, großem Vorzimmer,
modern, mit Erker und Loggia,
Gasbeleuchtung, im 1. Stock, südliche
Lage, ganzer Stock, zu vermieten.
Anfrage Mühlgasse 36, 2. St. 5788

Zementwaren

 wie Rohre, Pflasterplatten,
Stufen, Tröge, Grenzsteine,
Baustützen, Betonbreiter für
Gartenbeeinfassung u. Steinzeug-
waren offeriert billigst

Ferd. Rogatsch

 Zementwarenerzeugung und Bau-
materialienhandlung
Marburg a. D., Fabrikstrasse
Telephon 188.

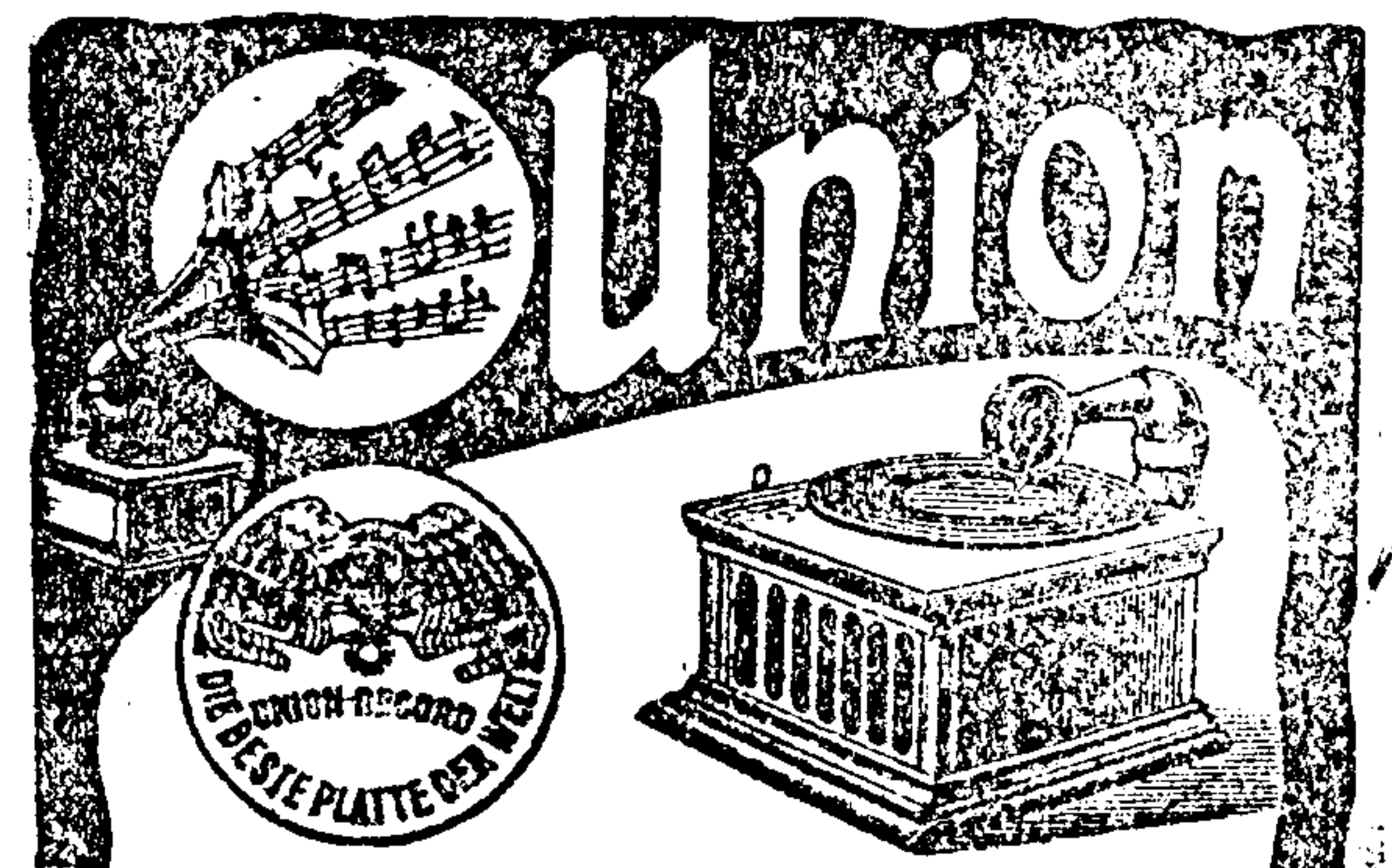
Begründet 1860

Begründet 1860

Anton Jellek

Installationsgeschäft und Baupenglerei

 empfiehlt sich den geehrten P. T. Hausbesitzern und Kunden
zur Ausführung aller Arten von **Wasserleitungen,**
Bäder- und Klosett- und Klopetteinrichtungen, Pumpen- und
Widderanlagen, sowie Projektierung von Heizungs-, Acetylen-
und Ventilationsanlagen. Telephon Nr. 98
Hochachtungsvoll

Anton Jellek, Tegetthoffstrasse 55, Wielandgasse 4


!! SIEGESZUG !! der Union-Rekord-Werke.

 Die ersten Fachautoritäten haben ihre Anerkennung ausge-
sprochen. Mit 4 ersten Preisen ausgezeichnet. Sie kaufen
das Beste zu billigsten Orig.-Fabrikpreisen.

Jede Auskunft kostenlos! Kataloge gratis und franko.

 General-Repräsentanz der Union-Rekord-Werke
Wien, VII., Kirchengasse Nr. 15.

Vertreter: Alois Jäger, Th. Fehrenbach in Marburg a. Drau.

**Gicht, Rheumatis-
mus, Frostleiden**
weichen bei Verwendung

 von vielen ärztlichen
Autoritäten empfohlene

CONTRHEUMAN

 Es dient zur raschen Beruhigung und
Stillung der Schmerzen, zur Aufsaugung
der Anschwellungen und Wiederher-
stellung der Beweglichkeit der Gelenke
und Beseitigung des Kribbelgefühles
und wirkt überraschend sicher beim
Einreiben, Massieren oder in Umschlägen
usw. 1 Tube 1 Krone.

**Erzeugung u. Hauptdepot in
B. FRAGNER'S APOTHEKE**

 k. k. Hoflieferanten. **Prag-III. Nr. 203**

Bei Voreinsendung K 1.50 wird 1 Tube

" " " 5.— " 5 "

" " " 9.— " 10 "

franko gesch.

 Achtung auf den Namen des Präparates
und des Erzeugers! Depots in Apotheken.

Mehr als

Eine Million Kronen

hat in wenigen Monaten an Heiratsausstattungsbeiträgen ausgezahlt der

„Mädchenhort“

 Erster allgemeiner Humanitätsverein zur Ausstattung heirats-
fähiger Mädchen.

 Jedes Mitglied zahlt in 2 Jahren R. 294.— ein und erhält schon
nach zwei Jahren im Heiratsfalle 600 R., somit eine Verzinsung von 124%.

 Aufnahmen von Mitgliedern ohne bestimmte Altersgrenze,
ohne Unterschied der Konfession, ohne ärztliche Untersuchung.

 Kein Risiko! Verlangen Sie sofort unentgeltlich Prospekte von der
„Hauptzahlstelle des Mädchenhort“

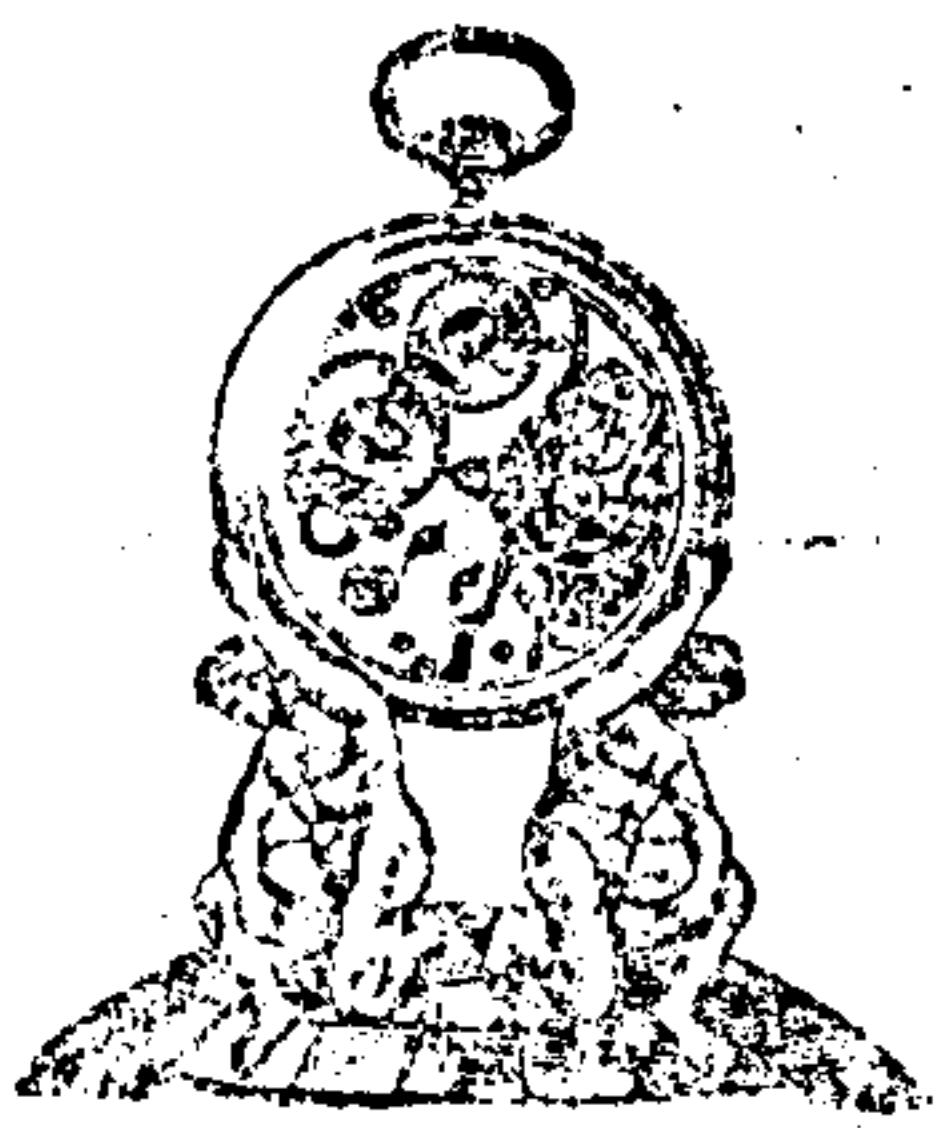
für Steiermark und Kärnten, Graz, Annenstraße 9

oder deren Zahlstelle in den meisten Orten. 3382

Zahlstellenleiter werden allerorts in Steiermark und Kärnten

unter günstigen Bedingungen aufgenommen.

Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und Chinasilberwaren



nur solide erstklassige Fabrikate und Qualitäten kauft man am vorteilhaftesten bei

Vinzenz Seiler

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter
Marburg, Herrengasse 19.

Ein Zinshaus

mit Bauplatz, im Zentrum der Stadt, nahe dem Parke gelegen, ist preiswert zu verkaufen; ein gewisses Kapital kann darauf liegen bleiben. Näheres beim Eigentümer **L. S. Koroschek**, Kaufmann, Triefsterstraße 4. 5053

Letzte Woche!

Ziehung untwiderstlich 10. Jänner 1914:

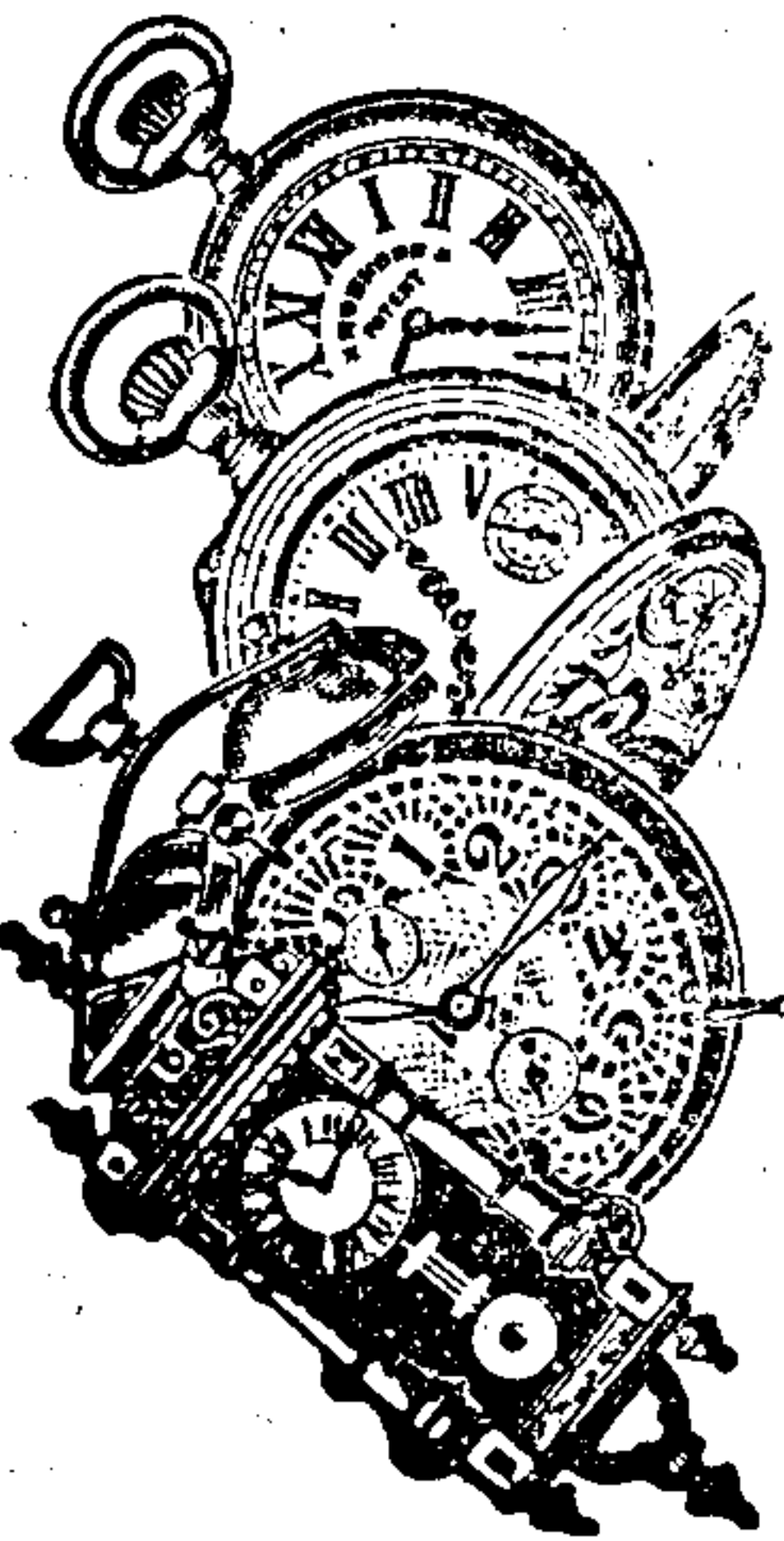
k. k. Polizei-Beamten-Lotterie.

Der 1. Haupttreffer **30.000 K.** Wert sowie der 2. und 3. Haupttreffer werden über Wunsch des Gewinners auch in barem wie bisher reuiert.

::: Lose a 1 Krone überall zu haben. :::

8 Tage zur Probe!

sende ich an jedermann auf 8 Tage Umtausch oder Geld retour, per Nachnahme:



Amerikanische Nickeluhr	K	2-80
Roskopf Patnetuhr	K	3-—
Amerik. Goldin-Uhr	K	3-50
Eisenbahn-Roskopf	K	4-—
Roskopf Doppelmantel	K	4-50
Flache Stadtuhr	K	5-—
Silber Imit. Doppelmantel	K	6-—
14karat. Gold-Uhr	K	18-—
Orig. Omega-Uhr	K	20-—
Konk.-Wecker, vernickelt, 20 cm hoch	K	2-—
Marke Junghans	K	3-—
Radium-Leuchtblatt	K	4-—
Radium 2 Glocken	K	5-—
Radium 4 Glocken	K	6-—
Radium-Musik	K	8-—
Pendeluhr, 75 cm	K	8-—
Turmschlag	K	10-—
Pendeluhr mit Musikwecker und Schlagwerk	K	14-—
Runduhr mit Wecker	K	6-—

3 Jahre schriftliche Garantie. — Versand per Nachnahme.

Max Böhnel, Wien, IV., Margarethenstr. 27/608.

Original Fabrikpreisliste gratis. 5176

Angenehmster Aufenthalt

Bestes Klima

Monte Carlo

Grosse Oper

Kunst-Manifestationen

Sport

5697

Gewölbe

samt Wohnung ist sofort zu vermieten. Auskunft erteilt die Hausmehstau Tegethoffstraße 44. 5795

Lehrjunge

mit gutem Schulzeugnis, womöglich der slowenische Sprache mächtig, wird sofort aufgenommen in der Gemischtwarenhandlung des Anton Strohmayer, Leutischach. 5351

Wohnung

bestehend aus 3 Zimmer samt Zugehör, in ruhiger Lage, ist ab 1. Jänner 1914 zu vermieten. 5467

Ein Sparherdzimmer ab 1. Jänner 1914 zu vergeben. Anfrage Bürgerstraße 17.

Wohnungen

mit 2 Zimmer samt Zubehör, streng abgeschlossen, sowie Gewölbe und Werkstätten an der Stadtgrenze, fünf Minuten vom Hauptbahnhof, in Kartschowin ab 15. Dezember 1913 preiswürdig zu vermieten. Anfrage in Kartschowin Nr. 190 bei Herrn Hans Matzkegg. 5264

... Gelddarlehen ...

an jedermann, rasch, reell, billig (auch Damen) in jeder Höhe, 4 K. Monatsrate mit u. ohne Bürgen sowie Hypothekendarlehen effektiviert Bankbureau Neurath Edgar in Budapest, Neuprinsch u. 16. Retourmarke. 5507

English Lady

receives pupils. Lessons and conversation. Apply: Miss Ginty Chapman, Elisabethstrasse 13. 5576

ZIMMER

nett möbliert, Herrengasse Nr. 46, 3. Stock (Nähe der inneren Stadt und des Stadtparkes) ist zu vermieten. Anfrage dort.

Wohnung

mit 5 Zimmer und Zugehör, mit einer gartenartigen Terrasse, am Hauptplatz, ist sogleich zu beziehen. Anfrage Hauptplatz 12.

Wohnungen

im Theresienhof, mit 3 und 5 Zimmer, Bade- und Dienerzimmer, elektrischer Beleuchtung, herrliche Lage, sofort zu vermieten. Anzufragen bei Ludwig Franz u. Söhne. 4332

Wohnungen

mit einem, zwei, drei Zimmern, separiert, sofort zu vermieten. Anzufragen Mozartstraße 59, beim Hauseigentümer. 147



Bruch-Gier

6 Stück 44 Heller
M. Simmler
Exporteur, Blumenstraße.
An Sonn- und Feiertagen in sein Bureau u. Magazin geschloffen

Schönes Geschäftslokal

am Hauptplatz ist zu vermieten. Anzufragen bei **Hugo Stark**, Rärntnerstraße 6. 4331

Wohnungen

mit 2 und 1 Zimmer und Zugehör zu vermieten. Franz Josefstraße Nr. 10. 5470

Das einstöckige in der Ober-Rotweinerstraße 69 gelegene

HAUS

mit einer gutgehenden

Groislerei

ist sehr billig zu verkaufen. Anzufragen nur 7200 K. Anzufragen Domplatz 1.

Schöne Wohnung

zu vermieten, hochparterre, 3 Zimmer, Diener-Kabinett und Zugehör. Domplatz 11. Anzufragen daselbst, 1. Stock links. 5967

Schöne Wohnung

mit 3 Zimmer, Kabinett, Veranda und Küche, separiert, südliche Lage zu vermieten. Anzufragen beim Hauseigentümer Mozartstraße 59.

Bettfedern und Daunen

zu billigsten Preisen

per Kilo	Kronen
graue, ungeschliffen	1.60
graue, geschliffen	2. —
gute, gemischt	2.60
weiße Schleißfedern	4. —
feine, weiße Schleißfedern	6. —
weiße Halbdaunen	8. —
hochfeine, weiße Halbdaunen	10. —
gr. Daunen, sehr leicht	7. —
schneeweiße Kaiserflaum	14. —
1 Tuchent aus dauerhaftem	
Wanling, 180 cm lang, 116 cm	
breit, gefüllt mit guten, dauer-	
haften Bettfedern K.	10. —
bessere Qualität K.	12. —
feine K.	14. — und K. 16. —
hiesu ein Kopfpolster, 80 cm	
lang, 58 cm breit, gefüllt	
K. 3. —, 3.50 und 4. —	
Fertige Leintücher K.	1.60,
2. —, 2.50, 3. —, 4. —, Bett-	
decken, Deckenlappen, Tisch-	
tücher, Servietten, Gläsertücher.	

Karl Worsche

Marburg, Herreng. 10.

Grabkränze

Grabkränze, wetterfest, sowie aus Kunstblumen, in größter Auswahl in allen Preislagen bei

Cäcilie Büdefeldt
Marburg, Herrengasse 6.

Wohnhaus

mit fünf Zimmern, vier Küchen, Waschküche, Gemüsegarten, an der Bettauer Bezirksstraße gelegen, ist um 8000 Kronen unter leichten Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Anzufragen bei Herrn Josef Nekrep, Zimmermeister und Bauunternehmer, Mozartstraße 59. 148

Südseitige Wohnung

7 Zimmer u. Zugehör im 1. Stock, Herrengasse Nr. 2, Ecke Hauptplatz, ist vom 1. April an eine stabile Partei zu vermieten. Anzufragen Rärntnerstraße 28.

kleine Häuser

mit Gärten billig zu verkaufen. Anzufragen Riegler, Triefsterstraße 34.

Vertreter

für 5615

Feuer- u. Einbruchversicherung

von erstklassiger Gesellschaft gesucht. Pensionisten bevorzugt. Adresse in der Bern d. Bl. 56

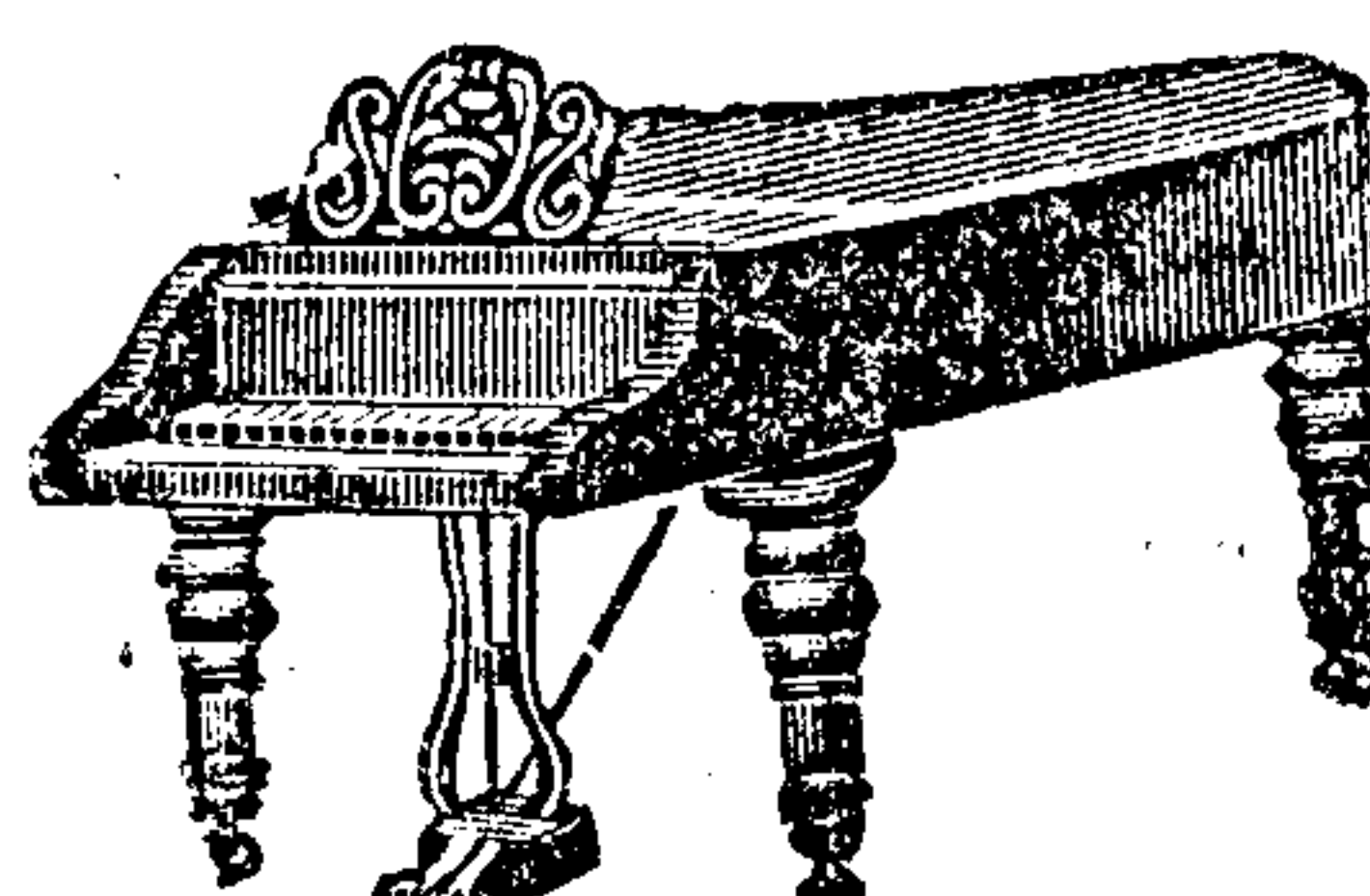
Klavier-, Planino- und Harmonium-Niederlage

und Leihanstalt

Isabella Hoyniggs Nachf. A. Bäuerle

Klavierstimmer und Musiklehrer gegründet 1850

Schillerstrasse 11, 1. St. Hofgebld.



Große Auswahl in neuen und über-spielten Klavieren sowie Pianinos zu Original-Fabrikpreisen.

Stimmungen sowie Reparaturen und Reinigung der Instrumente werden auch auswärts billig berechnet und von mir selbst ausgeführt; daselbst wird auch g. tiegener Züherunterricht erteilt. Billige Miete und Ratenzahlungen.

Schöne Wohnung

mit 4 Zimmer, Küche, 2 Speisen, Keller, Dachboden u. großer Garten ist in der Lutherergasse 7 ab 1. Dezember zu vergeben. Anzufragen L. S. Koroschek, Kaufmann, Triefsterstraße 4. 5054

Schöne billige Gewölbe

ab 1. Jänner zu vermieten. Wittinghofgasse 13, zwei Minuten vom Hauptplatz bei Joh. And. Maicen.

Möbl. Zimmer

Josefgasse 3. 5135

Luft

gesunde, i. Wohnräumen, Kinder- u. Krankenzimmern zu schaffen, um den heilsamen und herrlichen Duft des Nadelholzwaldes in Wohnräumen zu verteilen, verwende man meinen selbstdestillierten

Coniferen - Sprit

in Flaschen zu 90 Heller.

Mag. Pharm. A. Wolf

Adler-Drogerie
Marburg, Herreng. 17.

Beobachtungen an der Wetterwarte der Landes-Obst- und Weinbau-Schule in Marburg von Montag den 22. bis einschließlich Sonntag den 28. Dezember 1913.

Tag	Luftdruck-Tagm. (0° reib. Baromet.)	Temperatur u. Celsius								Bewölkung, Tagessmittel	Niederschläge	Bemer- kungen
		7 Uhr früh	2 Uhr mittags	9 Uhr abends	Tagessmittel	Höchste		Niederste				
						in der Luft	am Boden	in der Luft	am Boden			
Montag	744.0	-2.1	4.0	-3.6	-0.3	5.0	4.0	-4.4	-8.0	2	.	
Dienstag	736.8	-7.1	4.0	-2.7	-1.9	4.5	3.5	-8.7	-10.0	0	.	
Mittwoch	730.5	-3.8	4.8	-0.2	0.3	6.0	6.3	-5.7	-7.8	2	.	
Donnerst.	734.3	0.0	2.6	-2.0	0.2	3.5	3.5	-4.4	-6.8	7	.	
Freitag	743.6	-3.8	5.3	-0.9	0.2	6.2	5.3	-5.5	-7.5	2	.	
Samstag	735.7	0.6	7.0	4.3	4.0	9.6	9.0	-2.0	-4.4	5	.	
Sonntag	727.7	3.0	7.4	8.4	2.3	9.2	8.0	-1.4	-2.0	10	.	Regen, Schnee

Museum in Marburg.
Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr
An die geehrten Herren Jagdbesitzer ergeht hiermit die höfliche Bitte, verschiedene in ihren Jagdgebieten erlegte, möglichst gut erhaltene Vögel und andere für ein Museum geeignete Tiere behufs Bearbeitung und feinerzeitigen Aufstellung in den Sammlungen dem Museumvereine widmen zu wollen. Spenden übernimmt im vorhinein dankend, der Obmann des Museumvereines, Herr Dr. Amand Mat.

Zahn-Grème
KALODONT
Mundwasser

In dem Amtlichen Pharmakopäe-Verzeichnis des Königreichs Italien aufgenommen.

SYRUP PAGLIANO

des Prof. Ernesto Pagliano in Neapel, Calata San Marco, 4.

Flüssig — Pulver — Comprimierten Tabletten (Pillen). — Das beste Blutreinigungsmittel. Ausgezeichnete Frühlings- und Herbstkur, stets wohltätig. — Prämiert: Pharmaceutische Ausstellung 1894. — Italienische Hygiene-Ausstellung 1900 mit Goldener Medaille. — Internationale Mailänder Ausstellung 1906. Internationale Ausstellung Buenos Aires 1910 mit Ehren-Grand-Diplom der Goldenen Medaille. — Internationale Hygiene-Ausstellung Rom 1912 Ehren-Grand-Diplom. — In den besseren Apotheken zu haben.

Warnung! Um zu vermeiden von den zahlreichen, gesundheitsschädlichen Nachahmungen irreführt zu werden, bittet man stets ausdrücklich nur unsere Marke: Syrup Pagliano des Prof. Ernesto Pagliano in Neapel und nicht andere zu verlangen.
Kurmethode und sonstige Aufklärungen sind bei uns einzuholen. Literatur und Korrespondenz in allen Sprachen.
Unsere Spezialitäten werden durch unsere österr. Niederlagen in der ganzen Monarchie franko Zoll verkauft.

EHE

Sie für den Winterbedarf etwas kaufen, bitte, sich gütigst mein reichsortiertes Warenlager in:

Damen-Mäntel (Mantel),
Damen-Sakko,
Gestrickten Jacken,
Kostümen, Schößen,
Schürzen, Blusen,

Herren-Mantel,
„ Stulzer,
„ Winterröcken,
„ Anzügen,
„ Hosen,

Knaben- und Mädchen-Mantel, Bootsjacken,
Mantel, Wetterfrägen, Anzügen, Kleider, Steirer-Röckel und
Hosenträger anzusehen.

Billiger wie überall.

Billiger wie überall.



J. Ferner, Marburg a. Dr., Herrengasse 23.

Sammeln Sie unsere wertvollen Gutscheine;

Wir senden Ihnen reizende Präsente!

Estermann

Frauenrecht-Seifenpulver

Paket 10, 20, 35 h mit Gutscheine.

En gros: Marburg, Schlachthofgasse.
Telephon Nr. 47.

wäscht die Wäsche blendend weiß. Das beste Seifenpulver der Welt.

Jaso-Bleich-Soda

Paket 10, 20, 35 h mit Gutscheine.

ein millionenfach bewährtes Reinigungsmittel für alle schwer zu reinigenden Gegenstände.

Estrolin-Metallputz

Flasche 24, 50, 75, 150 h mit Gutscheine.

putzt und poliert alle Metalle, ohne sie anzugreifen. Anerkannt das beste.

Seifen- und Parfümerie-Fabriken.

Estermann A.-G., Linz-Donau.

Maschinenstrickerei Burgplatz 4

liefert schnellst und billigst aus allen Garnen und in allen beliebigen Stärken, bis zu den feinsten Qualitäten sämtliche Strickereien wie auch neue Arbeiten. 7245.

Faschingkrapfen

feinst und täglich frisch.

feinstes Teegebäck

empfiehlt

Johann Pelikan, Konditor, Herrengasse 25.

Schuhe

Die allerbesten und billigsten

für Jung und Alt!

auch garantiert wasserbichte Bergsteiger, russ. Galoschen, Gamaschen und Turnschuhe, alles in größter Auswahl, sowie Bestellungen nach Maß und Reparaturen empfiehlt der Schuhmacher und Lieferant

des k. k. Staatsbeamten-Vereines

Josef Beranitsch

Marburg, Josefgasse Nr. 12

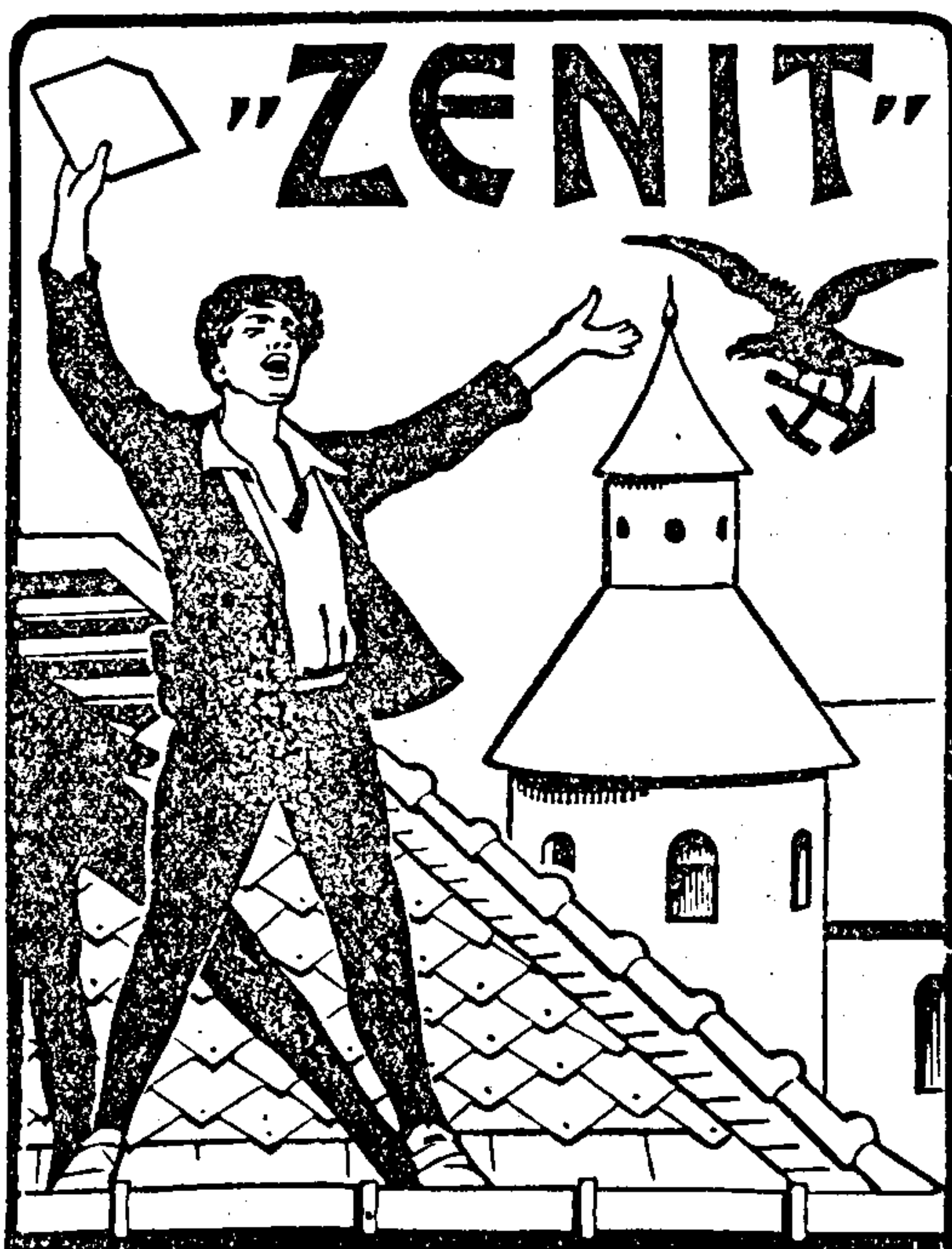
(nähe der neuen Reichsbrücke).

!! Einziger Spezialist in Erzeugung von Jagd-, Berg- u. Modellschuhen !!





Die Quelle der Nervosität.
Ist, wenn man ohne BERSON geht!



Die Asbest-Schiefer-Werke „Zenit“,
G. m. b. H., Mährisch-Schönberg, liefern die beste und billigste
Bedachung
Vertreter: Karl Laczkovich, Baupenglerei und Dachpappen, Holz-
zementbedeckung, Donauw. und Leoben, Telephon internurban 120/VL.
Rudolf Felice, Stadtbaumeister, Judenburg.
Joh. Stöckel, Maurer- und Zimmermeister, Bad Aussee.
Franz Reimer jun., Schieferbedeckermeister, Graz, Merangasse 30.

Marburger Marktbericht

vom 27. Dezember 1913

Gattung	Preise			Gattung	Preise		
	per	K	h		per	K	h
Fleischwaren.	Kilo			Wacholderbeeren	Kilo		80
Rindfleisch . . .	1	70		Renn	"		80
Kalbsteck . . .	2	—		Suppengrün . . .	"		44
Schafffleisch . . .	1	20		Kraut, saures . . .	"		28
Schweinefleisch . . .	2	—		Rüben, saure . . .	"		16
" geräuchert . . .	2	40		Kraut . . . 100	Köpfe	3	—
" frisch . . .	1	60		Getreide.			
Schinken frisch . . .	1	80		Weizen . . .	Btm.	18	50
Schulter . . .	1	70		Rorn . . .	"	16	50
Viktualien.				Gerste . . .	"	15	50
Kaiserauszugmehl . . .	Kilo	38		Hafer . . .	"	16	—
Mundmehl . . .	"	36		Kukuruz . . .	"	15	—
Semmelmehl . . .	"	34		Hirse . . .	"	20	—
Weißpohlmehl . . .	"	32		Haide . . .	"	18	—
Türkenmehl . . .	"	32		Bohnen . . .	"	25	—
Haide . . .	"	56		Geflügel.			
Haidebrein . . .	Liter	40		Indian . . .	Stück	6	—
Hirsebrein . . .	"	36		Gans . . .	"	5	—
Gerstbrein . . .	"	32		Ente . . .	Paar	5	20
Weizengries . . .	Kilo	40		Brathühner . . .	"	4	50
Türkenries . . .	"	32		Kapaune . . .	Stück		
Gerste, gerollte . . .	"	50		Obst.			
Reis . . .	"	48		Äpfel . . .	Kilo	32	
Erbsen . . .	"	64		Birnen . . .	"		
Linzen . . .	"	84		Nüsse . . .	"		
Bohnen . . .	"	32		Diverse.			
Erdäpfel . . .	"	05		Holz hart geschw. . .	Meter	9	—
Zwiebel . . .	"	12		" ungeschw. . .	"	10	—
Knoblauch . . .	"	60		" weich geschw. . .	"	8	—
Eier . . .	Stück	12		" ungeschw. . .	"	9	—
Käse (Topfen) . . .	Kilo	56		Holzstühle hart . . .	Stück	1	80
Butter . . .	3	—		weich . . .	"	1	70
Milch, frische . . .	Liter	22		Steintühle . . .	Btm.	2	81
" abgerahmt . . .	"	10		Seife . . .	Kilo		88
Rahm, süß . . .	"	88		Kerzen Unschlitt . . .	"	1	28
" sauer . . .	"	96		" Stearin . . .	"	1	88
Salz . . .	Kilo	26		" Styria . . .	Btm.	7	50
Rindschmalz . . .	3	—		Heu . . .	"	7	—
Schweinschmalz . . .	1	80		Stroh Lager . . .	"	7	—
Speck, gehackt . . .	"	80		" Futter . . .	"	6	50
" frisch . . .	1	80		" Stren . . .	"	6	44
" geräuchert . . .	2	—		Bier . . .	Liter		96
Rennfette . . .	1	90		Wein . . .	"		80
Bierschlen . . .	"	80		Brantwein . . .	"		
Buder . . .	"	92					
Kümmel . . .	1	30					
Pfeffer . . .	2	40					



Josef Küttner

Mechanische Werkstätte,
Marburg, Rärntnerstraße 17.
**Übernahme sämtlicher
Reparaturen**

von Fahrrädern, Näh- und Schreib-
maschinen, Grammophone etc. sowie
Bernickelungen und Emailierungen
in bester und billigster Ausführung.
Großes Lager an Fahrrädern und
Nähmaschinen in jeder Preislage bei
reellster Garantie. 1763

Nachweisbar amtlich eingeschichte

ADRESSEN
aller Berufe und Länder mit Porto-
garantie im Internat. Adressen-
bureau **Josef Rosenzweig und
Söhne, Wien, I., Währstr. 3.**
Tel. 16881, Budapest V., Arany
János-utca 18. Prospekt gratis.

Haus

mit mehreren Wohnungen, Garten
und Ader, ist unter sehr günstigen
Bedingungen zu verkaufen. Anfrage
Kischgasse 3, 1. Stock. 4851

Chinesische Zahntropfen

stillen den 1236

Zahnschmerz

sofort. Preis 1 K.

Stadtapotheke zum f. f. Adler
Hauptplatz neben dem Rathaus.



Bedarfsartikel, neueste
III. Preisliste gratis und franko.
Alle ordentlichen Gummiartikel.
H. AUER, Gummiwarenfabrik.
Wien, I. 71. Viplingstrasse 15

Spiegel, Bilder,

Holz- und Messingfar-
nissen, Tisch- und Bett-
decken, Vorhänge,
Waschgarnituren etc. etc.

Große Auswahl
Billige Preise!

Möbelhaus Serv. Matotter
Marburg, Burggasse 2.

**Keine
grauen Bart-Haare!**

Viteks

Nucin

(gefärl. gesch.)

die beste unschädlichste Haar-
farbe!

Versuchen Sie es! Wirkung fabel-
haft! Flacon zu 1 Krone und 2 Kr.
in blond, braun und schwarz. 3415

Überall zu haben.

Allein echt von:

Fr. Vitek & Co. in Prag.

Wassergasse 19.

Zu haben in Marburg bei Hans
Thür, Drog. Karl Wolf, Drogerie,

Tüchtiger lediger erfahrener

Baumwärter

welcher auch im Gemüsebau be-
wandert ist, wird mit 1. Jänner
aufgenommen. Gefl. Offerte sind zu
richten an die Güterverwaltung
Schloß Pischelsdorf, Rärnten. 5781

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver
A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenlei-
dende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräfti-
genden und die Verdauungsthätigkeit steigenden Wirkung und als
milde auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**,
allen drastischen Purgativa, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel K. 2.—

Fälschungen werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn ede Flasche A.

Moll's Schutzmarke trägt und mit
der Bleiplombe verschlossen ist.

**Moll's Franzbranntwein
und Salz** ist ein namentlich als
**schmerzstillende Ein-
reibung** bei Gliederreissen und
den anderen Folgen von Erkältungen
bestbekanntes Volksmittel von muskel-
und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K. 2.—.



MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und
Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und
Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K. 1.80

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand

bei
Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien.
I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's
Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit
A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Weigert, W. A. König, Apotheker
Judenburg A. Schiller Erben, Apoth., Knittelfeld: M. Za-
versky, Apoth. Reifnigg: Rud. Tommasi.

+ Hygienische Gummiwaren +

in bester Qualität empfiehlt zu mäßigen Preisen

Franz Podgorschiek, Bandagist

Marburg a. D., Burggasse Nr. 7



J. Massak

Handlung photographischer Artikel

Marburg, Burggasse 16.

Übernahme sämtl. Amateurarbeiten.

Haustelegraphen

werden eingeleitet Alle Bestandteile zum Selbst-
anlegen von solchen sind in verschiedenen Preis-
lagen stets am Lager bei

Alois Ilger, Burgplatz.

Uhren, Grammophone, Elektrischerapparate etc.

Stadtapotheke zum k. k. Adler des mag. Friedrich Prull

Hauptplatz, neben dem Rathause

empfiehlt dem P. T. Publikum ihr Lager in- und ausländischer pharmazeutischer Spezialitäten. Kindernährmittel, Mundwässer, Körperthermometer, Inhalationsapparate, Irrigateurs, Verbandstoffe in bester Qualität zu billigsten Preisen. Alle erprobten Nahrungsmittel für Kranke. Fleischextrakt. Leberthran frischester Füllung. Medizinische Weine. Kognak. Desinfektionsmittel. Koniferen-Sprit von sehr kräftigem und feinem Aroma. Franzbranntwein. Zahnpulver. Nestlé's und Kufekes Kindermehl, Hygiama, Sanatogen. Somatose, Montenegrinercrème etc. etc.

Täglich zweimaliger Postversand.

Fernsprecher 133.

Gestrickte Jacken, Blusen, Sweater usw.

eigener Erzeugung, nach Mass, verfertigt die Maschinstriekerei M. WESIAK, Burgplatz Nr. 4.

Kunststeinfabrik, Baumaterialienhandlung und Asphaltunternehmung
Fabrik und Kanzlei
 Volksgartenstr. 27. **C. PICKEL** **Blumengasse 3**

Marburg

Telegrammadresse: Pickel Marburg.

Vertreter: G. Bernhard, Tegetthoffstraße.

Telephon 39

Telephon 39

- a) **Zement- und Kunststeinwaren**, wie: Zementröhren, Stiegenstufen, reinfarbige, hydraulisch gepresste Zement-Pflasterplatten sowie alle landwirtschaftlichen Artikel
- b) großes Lager von **Steinzeugröhren und Fassonstücken** in allen Dimensionen, **Kokolith-Gipsdielen** in verschiedenen Stärken
- c) Steingemäß bearbeitete, in der modernen Friedhofstechnik gehaltene, stilgerechte **Grabdenkmäler**; auch nach eingesehenen Entwürfen
- d) Übernahme sämtlicher **Kunststeinarbeiten** sowie **Kanalisationen** und **Betonarbeiten** zu billigsten Preisen
- e) Ausführung von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coule), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien usw. Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Dächern und Gewölben. **Trockenlegung** feuchter Mauern.

empfiehlt

Eisenbeton-Hohlstein-Decke, System Köfeler, die einfachste u. billigste der bisher bekannten Deckensysteme, für alle Spannweiten; leicht, feuer-, schwammfester und schalldicht.

Transportable, zerlegbare Patent-Mische- und Rehrichtkästen, Feld- und Bauhütten, Abortanlagen, Schnee- und sonstige Abschlusswände etc.

Eisenbetonsäulen für alle Zwecke in beliebigen Längen und Stärken; billiger wie Holzsäulen, dabei unverwundlich.

Treibhäuser, Mistbeetkasten sowie **Betonbretter**, sind holzwarm, leicht und verfaulen nie.

Kunstholzböden in allen Farben. Hygienisch bester Belag, fugenlos u. fußwarm, billig und unverwundlich.

Betonhohlblöcke mit verschiedenen Schauteilen und in allen Hartstein-Imitationen für Garten- und Häusersockel und ganze Neubauten.

Reich illustrierte Preiskataloge und Kostenvoranschläge.

Gelegenheitskauf.

Ein Zinshaus, 5 Minuten vom Hauptplatz entfernt, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers billigst zu verkaufen. Anfrage in der Verm. d. Bl. 5116

Zahl 36950

Rundmachung

5808

Im Sinne der Rundmachung des steiermärk. Landesauschusses vom 27. April 1899 Nr. 24 S. 3. Bl. und der hiezu erlassenen Vollzugsvorschriften hat die Versteigerung der im Stadtgebiete Marburg gehaltenen Hunde für das Steuerjahr 1914 im Laufe des Monats Jänner 1914 zu erfolgen.

Die Steuer beträgt für jeden über 4 Wochen alten Hund K. 12.—, wobei in dem Falle, als mehrere Hunde unter einem gemeinschaftlichen Haushaltungsvorstande gehalten werden, für jeden weiteren Hund um K. 4.— mehr, für den zweiten daher K. 16.—, für den dritten K. 20.— u. s. f. zu entrichten sind.

Für Hunde jedoch, welche zur Bewachung von Häusern und Geschäften bestimmt sind und während des Tages stets an der Kette gehalten werden, beträgt die jährliche Auflage K. 8.—. Die Hundebesitzer werden unter Hinweis der im § 14 der Vollzugsvorschriften angedrohten Straffolgen eingeladen, die von ihnen gehaltenen Hunde **gesichert im Monate Jänner 1914** zu versteuern.

Stadttrat Marburg, am 10. Dezember 1913.

Der Bürgermeister: Dr. Schmiderer.

In der Franz Josefstrasse

wo bisher die Apotheke war, ist ein

schönes Geschäftslokal

mit großen Räumlichkeiten, mit oder ohne Wohnung und großem Gartenanteil ab 1. Jänner 1914 zu vermieten. Anzufragen bei L. S. Koroschek, Kaufmann, Triesterstraße 4.

Schöne Wohnungen

4-zimmerig, mit Bade- und Dienstbotenzimmer und Zugehör, ferner einige Geschäftslöcher, ferner zu vermieten bei **Andreas Mayer**, Freihausgasse 2. 5760

Birnen

erhöht, Misse geschäl, verkauft **Witns Marz**, Speziale-geschäft, Melnauerstraße 24.

Ein schönes Portalgewölbe

sofort zu vermieten. Anzufragen **Tegetthoffstraße 28.** 5825

Anker-Thymol-Salbe

Bei heftigen Verletzungen, offenen und brandverletzten Wunden. Dose K. —. 20.

Anker-Liniment. Capsic. composit.

Ersatz für **Anker-Pain-Expeller** Schmerzstillende Einreibung bei Entzündungen, Rheumatismus, Gicht usw. Flasche K. —. 20, 1.00, 2.—

Anker-Eisen-Albuminat

Tinktur. Bei Blutarmut und Bleichsucht. Flasche K. 1.00.

Zu haben in den meisten Apotheken oder direkt zu beziehen von: **Dr. Richters Apotheke „Zum Goldenen Löwen“**, Prag I, Elisabethstraße 5.

Transportable Holzschneideanstalt

Triesterstraße 13 u. Franz Josefstraße 55
übernimmt jedes Quantum

Brennholz zum schneiden

zu billigsten Preisen. Geht auch auswärts.

Hochachtend
Karl Kressnik.

Möbelhaus Karl Pries, Marburg

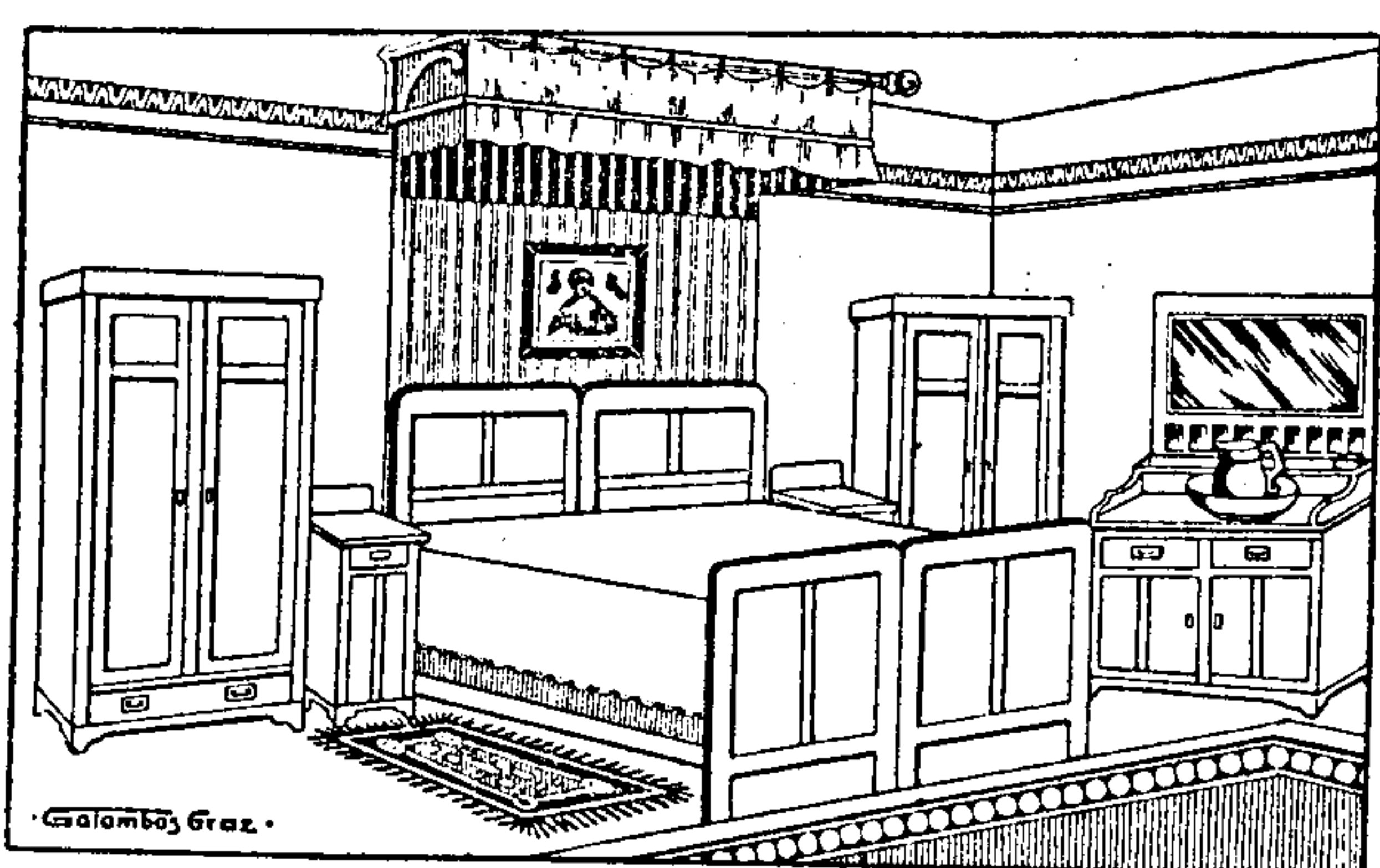
Domplatz Nr. 6.

Besonderer Gelegenheitskauf!

Schlafzimmer modern, komplett, mit Spiegel und Marmor, in 30 Ausführungen lagernd.

Echt Nuß oder Eiche, massiv Hartholz, K 400—500 in allen Holzarten imitiert K 190—250.

Konkurrenzlos in Auswahl, Preis und Qualität!



Passende Speisezimmer dazu K 280—600

Komplette Küchen, emailliert K 60—100.

Provinzversand! Kataloge gratis! Freie Zufuhr!

Husten Sie? Bei Asthma, Husten und Heiserkeit.

den Reiz  Alpen-Fichten-Bonbon

stillend

gibt es kein
besseres und
billigeres



Schleim
lösend

Mittel als die
bewährten

Alpenfichtenbonbons 'Picca'

Erwachsene mehrmals im Tage 1—2 St. In Schachteln zu 20 u. 50 H.

Alpenfichtenhonig 'Pimel'

Kinder 3—4 Mal im Tage 1 Esslöffel, in Flaschen a K 1.20 zu haben in Marburg: Stadtpothke, Hauptplatz, Magdalenen-Apothke, Magpalenenplatz, Mariahilf-Apothke, Tegethoffstraße, Schutzengel-Apothke, sowie in fast allen Apotheken der Provinz.

Mütter

= sollen nie versäumen =

das Wägen des Kindes vorzunehmen.

Um den besten Beweis für das Gedeihen und Wohlbefinden des Säuglings zu haben, ist auf das Körpergewicht des Kindes ganz besonderes Augenmerk zu richten.

Um eine Ab- oder Zunahme beim Säugling feststellen zu können, biete ich durch Entleihen einer Kinderwaage neuester Konstruktion den verehrlichen Familien Gelegenheit u. zw. gegen einen mäßigen Tarif.

Man wäge das Kind einmal wöchentlich an einem bestimmten Tage und stets bei leerem Magen.

Um das Ergebnis festzulegen wird eine Waage- und Gewichtstabelle mit abgegeben.

Die Notierungen sind von ganz besonderem Wert auch in Krankheitsfällen für den Arzt, welcher daraus manche wichtige Indikation schöpfen kann. Tarif: 3 Stunden 70 Heller, jede weiteren 2 Stunden 30 Heller.

Die Waage wird durch meinen Diener zugestellt und nach Ablauf der Stundenzahl abgeholt.

-o- Konz. Medizinal-Drogerie -o-

Mag. Pharm. K. Wolf, Marburg

Herrengasse 17 Herrengasse 17

Stickerereien

aller Art
Weiß- und Buntstickerereien,
Gobelin- a jour-Arbeiten,
Madrastickerereien,

Lambourierarbeiten usw.
werden schön und billig ausgeführt

bei
Anna Wernigg, Kaiser-
straße 5, 2. Stock.

Zur Ausführung von Kanali-
sierungen und einschlägigen

Betonarbeiten

empfiehlt sich

Ferd. Rogatsch

Zementwaren-Erzeugung und Bau-
materialien-Handlung in Marburg,
Fabrizgasse. Telefon 188.

Eisenbetten,

Eisenkinderbetten,
Kastenbetten

mit Drahtmatrizen oder gepolstert,

Eisenwaschtische

nur erstklassige Ware.

Möbelhaus Serv. Matotter

Marburg, Burggasse 2.

Grundbesitz

! bei Gams !

an der Stadtgrenze Marburgs, wird
auf mehrere Stücke parzelliert und
unter der Hand verkauft. Eine Par-
zelle 500 K. und aufwärts. Dieser
Grund wird besonders den Bau-
lustigen sehr anempfohlen, da es
nur ein Gelegenheitskauf ist und
niemehr bei Marburg so etwas bil-
liges vorkommen kann. Nähere Aus-
künfte erteilt H. Rotar F i r b a s in
Marburg. Auch werden Auskünfte
im Geschäft Kärntnerstraße 90 ge-
geben. 4116

Zur Herstellung von fugenlosen
Fußböden 612

Neolythböden

(Kunstholz) sowie Terrazzoböden
empfiehlt sich

Ferd. Rogatsch

Zementwaren-Erzeugung und Bau-
materialien-Handlung in Marburg,
Fabrizgasse. Telefon 188.

Bettfedern

1 Kilo K 1.50.

Pölster

aus rotem, gelbem oder
blauem Inlet, gut gefüllt,
K 2.50 und K 3.—.

Tuchentente

aus rotem, gelbem oder
blauem Inlet, gut gefüllt,
K 10.—, K 12.— bei

K. Pichler

Hauptplatz 13.



Internat. Chauffeurschule

(Staatlich konzeffioniert)

Wien, XIX., Hardtgasse 25

bild. Leute jed. Stand. gewissenh. un-
sachgemäß zu tüchtig. Chauffeurs
aus. Prospekt gratis. Kostenloser
Stellenvermittlung. 3614

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen
and Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg

Edmund Schmidgasse 1.

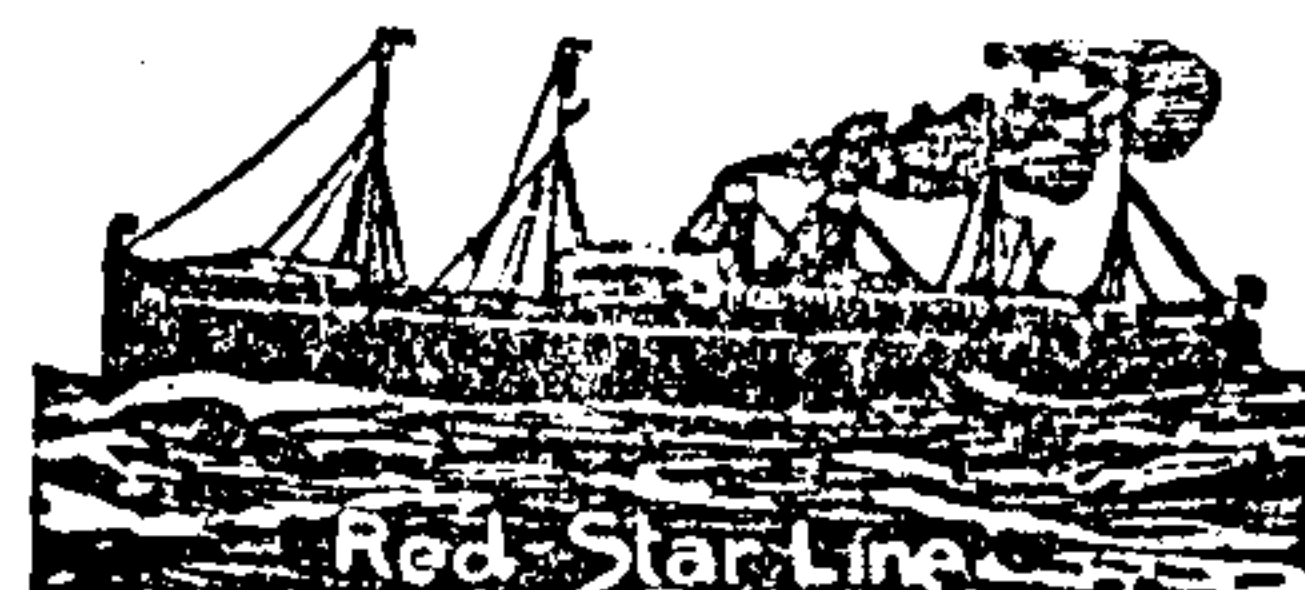
Herrengasse 24

Geschäftsanzeige.

Die

k. k. Lotto-Kollektur
für Linz und Wien

in der Schulgasse ist wieder geöffnet.



Fahrkarten

und Frachtscheine

nach Amerika

königl. Belgische Postdampfer der

„Red Star Linie“

VON

Antwerpen direkt nach New York und Boston.

Konz. von der hohen k. k. Österr. Regierung.

Auskunft erteilt bereitwilligst

„Red Star Linie“ in Wien, IV.

Wiedner Gürtel 6

Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck

Franc Dolenc, Bahnhofgasse 41, Laibach.

Leopold Frankl, Graz, Joanneumring 16.

Verkäufer und Käufer

von Landwirtschaften, Realitäten und Geschäften aller Art
finden raschen Erfolg ohne Vermittlungsgebühr bei mäßi-
gen Insertions-Kosten nur bei dem im In- und Auslande verbrei-
testen christlichen Fachblatt

N. Wiener General-Anzeiger

Wien I., Wollzeile 3.

Telephon (interurban) 5493.

Zahlreiche Dank- und Anerkennungsschreiben von Realitäten- und Ge-
schäftsbesitzern, dem hohen Klerus, Bürgermeisterämtern und Stadt-
gemeinden für erzielte Erfolge. Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines
fachkundigen Beamten.

Probenummern unter Bezugnahme auf dieses Blatt gratis.

31

Verkäuferin

tüchtig, mit Jahreszeugnissen, wird für
dauernd mit gutem Gehalt akzeptiert.

Offerte unter „Verkäuferin 100“ an die Verw. d. Bl.

Geschäftsüberlieferungs-Anzeige!

Ich beehre mich anzuzeigen, daß sich mein Geschäft ab
1. November 1913 in 5553

Brunndorf, Bezirksstraße 54 a

befindet.

Ich erlaube mir dem geehrten Publikum meine Dienste
anzubieten und werde bestrebt sein, die mir übergebenen Auf-
träge nach jeder Richtung hin zur Zufriedenheit auszuführen.

Reparaturen von Ketten jeder Art für
Industrie und Landwirtschaft.

Verzinnung von Pferdegebissen, Ketten usw.

Hochachtungsvoll

Ferdinand Frankl

Ketten- u. Eisenwarenerzeugung.

Eine Wohnung

Zimmer

27

mit 3 Zimmern und eine Wohnung
mit 1 Zimmer samt Zugehör und
Garten zu vermieten. Anzufragen
Wollgartenstraße 42. 5068

und Küche zu vergeben.

Allerheiligengasse Nr. 14.

Beehre mich hiemit, dem geschätzten Publikum anzuzeigen, daß ich das altbekannte Gasthaus

Zur Gaferne

Karlschöwin Nr. 136

übernommen habe. Ich werde bestrebt sein, den P. T. Gästen das Beste an Naturweinen, kalten und warmen Speisen zu bieten, ebenso stets frisches Märzenbier im Ausschank zu halten.

Gleichzeitig gestatte ich mir, das P. T. Publikum auf die Wiedereröffnung der

Fleischhanerei im Hause

aufmerksam zu machen, woselbst stets Rind-, Kalb- und Schweinefleisch erstklassiger Qualität zu den billigsten Preisen ausgeschrottet wird.

In der bestimmten Überzeugung, mit dem in beiden Geschäften Gebotenen das P. T. Publikum auf das Beste zufriedenstellen zu können, zeichne mich mit Hochachtung

Miki Tramschek.

16



KLYTHIA zur Pflege der Haut

Verschönerung und Verfeinerung des Teints

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, f. i. Professor in Wien. 253

Anerkennungs-Scheine aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

Gottlieb Taussig,

Fabrik seiner Toilette-Seifen und Parfümerien, k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Preis einer Dose K 2.40. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung d. Betrages. Zu haben in Marburg bei G. J. Turad, Gustav Birkan, J. Martinz, Drogerie Wolfram, Drog. Thür.

Man kauft

Tafel-Liköre

magenstärkende Bittere,

hochfeine

Bordeaux und Vanille-Punsch-Essenz, Rum, Tee, Arrac, Cognac

Billigst bei

Albrecht u. Strohbach, Herreng. 19.

Dampfbäckerei Franz Schober

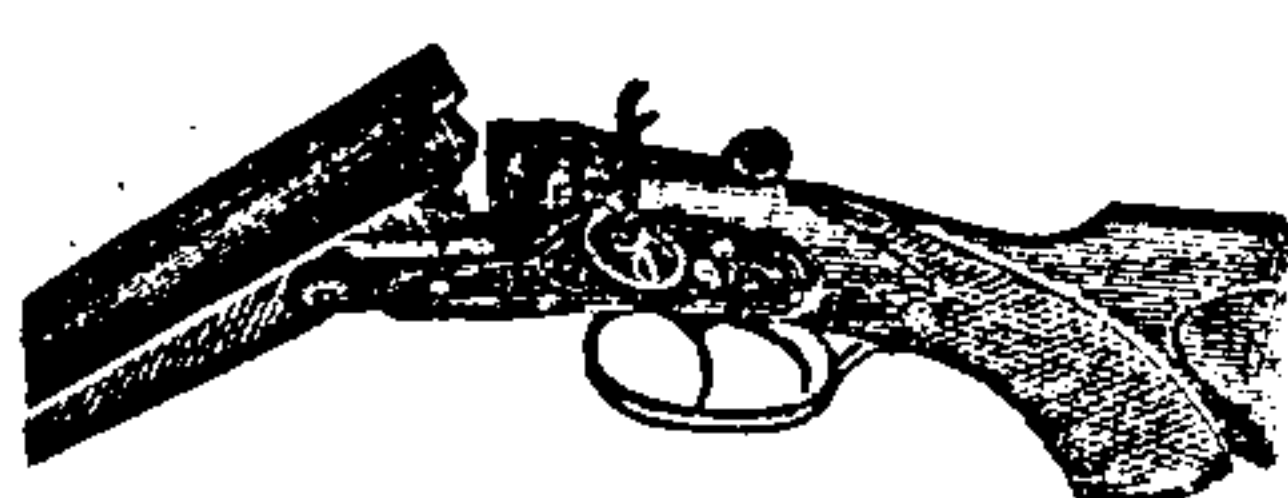
Marburg, Josefgasse 4

Magdalenenplatz 2, neben der Reichsbrücke

Abendgebäck

mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage um halb 5 Uhr nachmittags. 1646

frisches Weiß- u. Wiener Luxusgebäck, frische Aufkippel, Mohnbeugel, und Gugelhupf (von 20 u. 40 S. aufw.), ferner feine Gattungen Zwieback, feines Teegebäck, Milch- und Rosinenbrot von 10 Heller aufw., Grahambrot und gutes Kornbrot. Auf Wunsch Zustellung ins Haus.



Jagd-Gewehre

in allen Ausführungen, Flobert- und Luftgewehre, Revolver, Pistolen, Jagdgeräte, Wild-Locher, kurz alles, was ins Fach schlägt, billig und gut, bei der streng realen Gewehrfabrik Anton Antonitsch in Ferlach Nr. 111, Kärnten. Preislisten umsont u. frei.

Gebe meinen P. T. Kunden bekannt, daß ich alle Vordruckereien und Stickerien in meiner Wohnung Kaiserstraße 11, part. I nts auf das Billigste übernehme. Ein Monogramm vorgebrucht von 2 S. aufw., handgef. Monogramme von 10 S. aufw. Dasselbst verkaufe ich auch den Rest von meinen übriggebliebenen Handarbeiten sowie Wolle und Seide. 5038

J. Sagai.

Schönes Eckhaus,

sonnseitig, mit 5 Wohnungen u. Gemischtwarengeschäft, großem Garten u. Bauplatz, Wasserleitung und ganznächte Gasbeleuchtung ist wegen Übernahme eines and. Besizes unter dem Selbstkostenpreis zu verkaufen. Anfrage Humboldtstraße 14. 5294

Schön möbliertes

Zimmer

mit oder ohne Verpflegung zu vermieten. Dortselbst wird auch ein Mittagstisch abgegeben. Kaiserstraße 11, part. links. 5822

Elektr. Taschenlampen

in großer Auswahl, stets frische La-Batterien und Metallfedern-Glühlampen in vorzüglicher Qualität bei Alois Henz, Fahrrad- und Waffenhandlung, Burggasse 4, Marburg.

Zu verpachten

Bäckerei mit Wohnhaus, Schweinestallung, Garten, 1 1/2 Joch Acker in volkreicher deutscher Gegend, auch für Wagner, Tischler, Schuhmacher, Zimmermann besond. rs geeignet, wird auf mehrere Jahre gegen einen jährlichen Pachtzins von monatlich 30 Kr. verpachtet. Gef. Zuschriften unter „G. H.“ an das Annoncen-Büro Rud. Gaßner in Marburg a. D. 14

Schreibmaschine

billig, alt, gebraucht, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Zuschriften unter „Schreibmaschine“ an Rud. Gaßners Annoncen-Büro Marburg a. D. (15)

3 Betten

ganz neue, sind an bessere Arbeiter sofort zu vergeben. 2 Kronen per Woch. Josefgasse 13. im Hofgebäude. (8)

Zu mieten gesucht

ein kleines billiges Zimmer. möbliert oder unmöbliert, in Marburg per Feber oder März. Sofortige Anträge unter „M. W. 39“ an die Verwaltung d. Bl. (23)

Hofhund

zu verkaufen.

Bernhardiner Hündin, 4jährig, äußerst wachsam und scharf an der Kette, wegen Überzahl um den billigen Preis von Kr. 80.— zu verkaufen. (18)

Gustav Dehm in Strichowen Post Eghbi-Tunnel.

Jüngere Verkäuferin

der Kurzwarenbranche, beider Landessprachen mächtig, sucht Posten. Anträge unter 1914 a. d. Verwaltung d. Bl. (8)

Winzer

mit wenigstens 4 ständigen Arbeitskräften in großer, dicht an der Reichsstraße gelegenen Winzerei bei hohem Lohn sofort gesucht.

D. Sempel, Birkenhof. Eghbi-Tunnel. 20

Deutsche Schäferhunde, Wolfshunde, Polizeihunde,

11 Monate alt, schöne tabellose Tiere, garantiert reinrassig, Deckrüde prämiert und Stammbaum, im Freien aufgezogen, sind preiswert zu verkaufen bei Hubert Vachzelt, Leibniz. Bettlingerstraße 89.

Schöne Wohnung

bestehend aus 2 Zimmern, Kabinett, Küche und Zugehör, an der alten Draubridge, ganz neu hergerichtet, an kinderlose Partei sogleich zu vermieten. Anfrage an Ferdinand Kaufmann, Spezialeinhandlung Hauptplatz Nr. 2. 25

Eine tüchtige Verkäuferin

wird sofort aufgenommen im Konfektionsgeschäft bei Joh. Hollicet. 29

Fräulein

fürs Kontor, auch Anfängerin mit schöner Handschrift und Maschinschriften wird aufgenommen. Nur schriftliche Anträge an Firma Josef Rodner, Nagelsstraße 10.

Lehrmädchen

für ein Kaufmannsgeschäft am Lande wird aufgenommen. (3) Anträge unter „Gute Behandlung 20“ an die Verwaltung d. Bl.

Schuldiener

sucht Posten. Anträge unter „Treu“. postlagernd Maria Raft.

Millionen

gebrachten gegen

Husten

Heiserkeit, Verschleimung, Nasserhusten, Krampf- u. Keuchhusten

Kaisers Brust-Karamellen

mit den drei Tannen

6050

not. begl. Zeugnisse v. Ärzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.

Außerst bekömmliche und wohlschmeckende Bonbons.

Paket 20 und 40 Heller.

— Dose 60 Heller. —

Zu haben in Marburg bei: H. Pachner & Söhne Nachf. W. König's Apotheke „zur Mariachil“, Fried. Prull, Stadtpothete „am f. l. Adler“, Max Wolfram, Drog. B. Savost, Apoth. „zur heil. Magdalena“, R. Rahmann, Mohren-Apoth. Alois Jäger, St. Lorenzen

Unterricht.

Einzig Pariser

Sprachschule

in Graz

Inh. Raimbault aus Paris

emer. Professor in Wien an der Cheresianischen Akademie usw.

In Marburg:

Grammatik und Konversation

für Anfänger u. Vorgeschr. Mittwochs und Samstag

nachmittags.

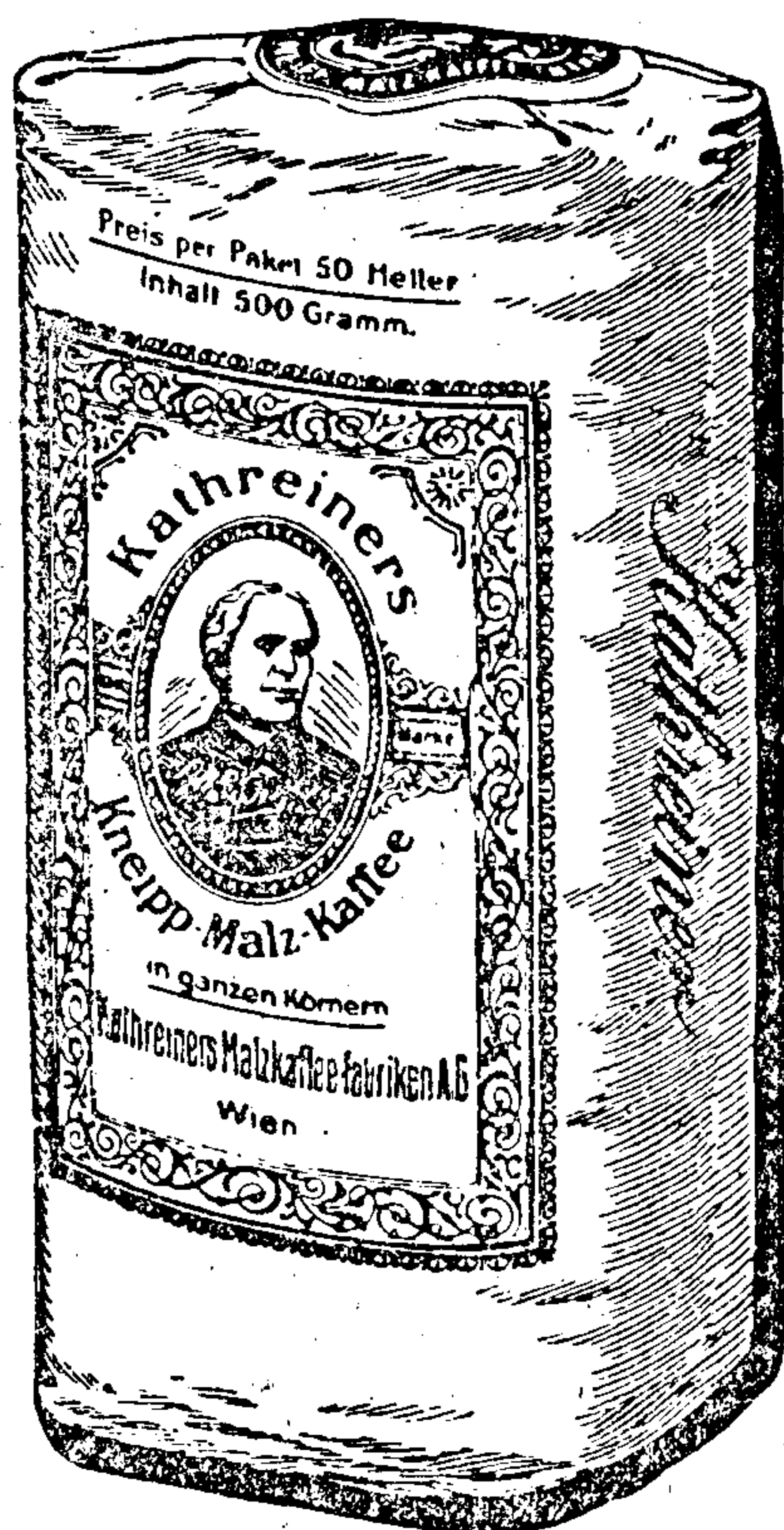
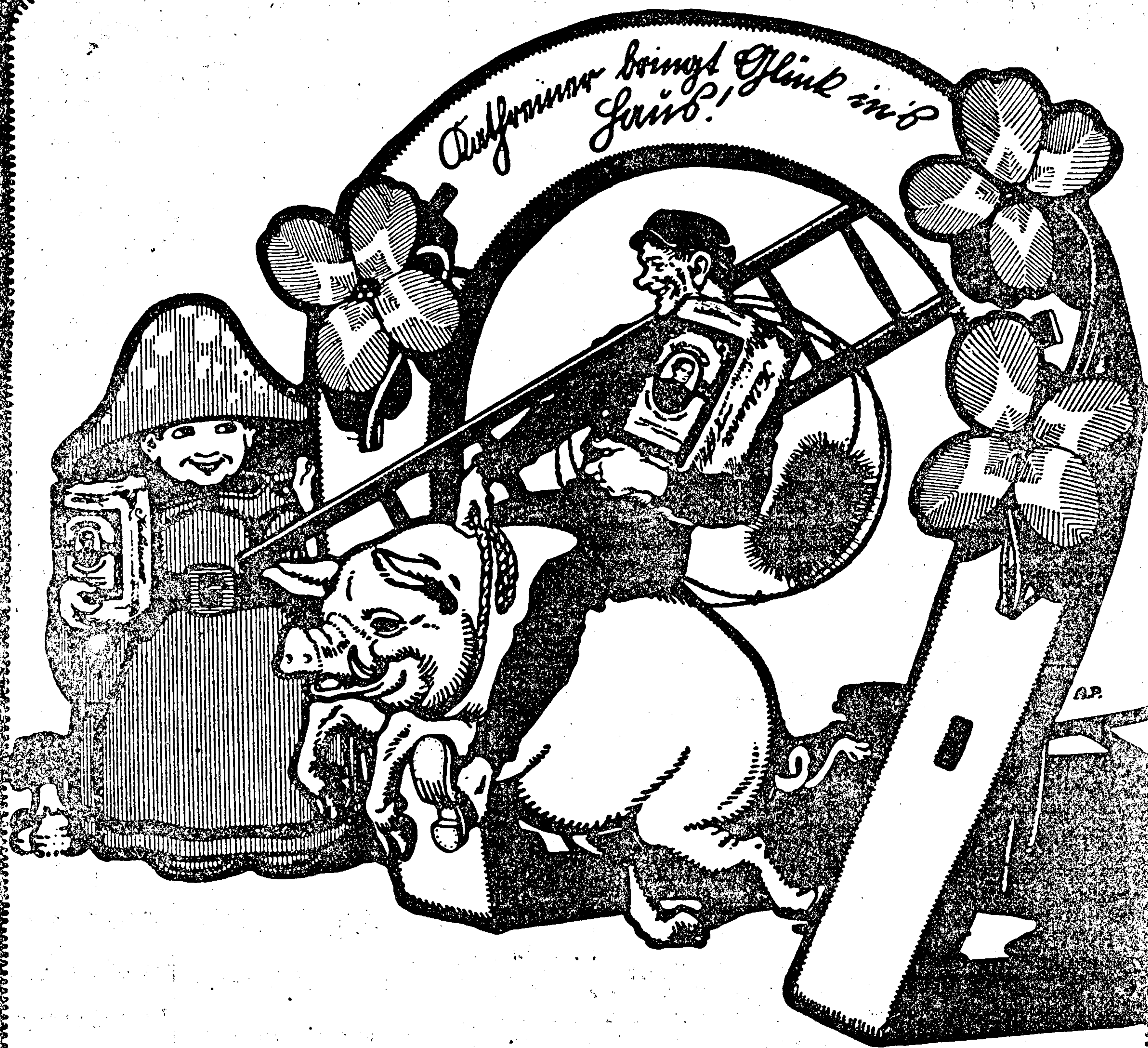
Prospekt gratis bei Herrn Heinz,

Buchhändler, Herrengasse.



Für alle Vogelarten Spezialsorten von FATTINGERS VOGELFUTTER nur in Originalpaketen überall zu haben

Echt zu beziehen nur durch TIERFUTTERFABRIK ALOIS TESAR-WIEN-V.

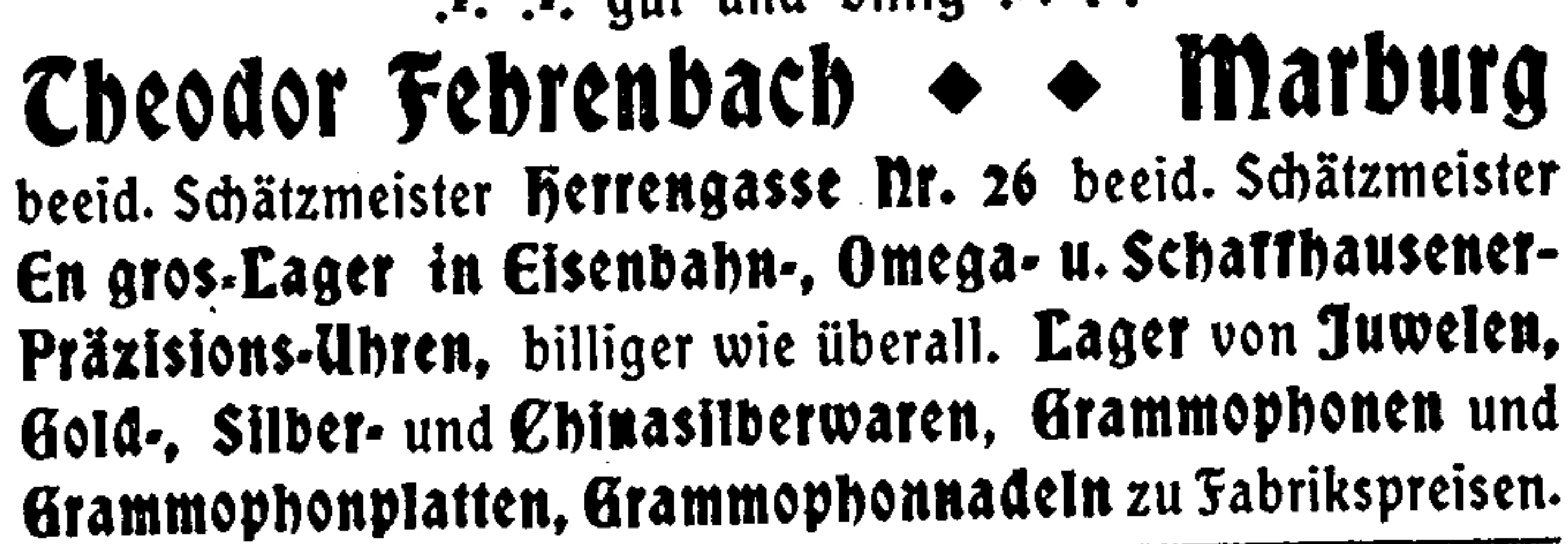


Es galten als des Glückes Zeichen:
Das Hufeisen, ein Vierblatt-Klee,
Der Rauchfangkehrer und desgleichen
Ein Schweinchen gar! — so war's seit je . . .

Weit schärfer sieht der Glückspilz in die Welt.
Was ist gesund, wohlschmeckend und spart Geld?
„Nehmt diesen Schatz,“ ruft er verheißend aus,
„Kathreiner bringt das wahre Glück ins Haus!“

Kathrein's Kneipp-Malz-Kaffee — seit 23 Jahren bestens bewährt.

Verlangen Sie Prospekt K.M. 5.



Telephon 87.



Maria Theresienstrasse Nr. 5.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen **Feuersgefahr** für Fabriken und gewerblichen Anlagen aller Art, ferner für Gebäude, Mobilien, Warenvorräte, Viehstand, Ferkelung u., leistet überdies Versicherungen gegen **Einbruchdiebstahl, Bruch von Spiegel- schreibern, geschehliche Haftpflicht** und **Unfall** nebst **Valorentransport**.

Alle Arten d. Lebensversicherung
bei vorteilhaftesten Konditionen mit
garantierter 40%iger Divi-
dends. Ab- und Erlebensver-
sicherung mit garantiert fallender
Prämie. Rentensicherung
Ehe- u. n. Militärdienst-
versicherung mit Prämienbefrei-
ung beim Tode des Versorgers
ohne ärztliche Untersuchung.

Hauptagentſchaft für Marburg a. D. und Umgebung bei
Herrn **Karl Reißet**, Burggasse Nr. 8.



THYMOMEL SCILLAE

(Wortmarke gesch.) Es wirkt, schleimlösend, auswurfbefördernd ist von heilendem Einfluß bei leichtem Husten und Keuchhusten, schützt v. allen Erkrankungen d. Atmungsorgane, behebt Atembeschwerden und ist gleichwertig bei Kindern wie bei Erwachsenen. Von ärztl. Autorit. erprobt und empfohlen. Schmeckt angenehm. 1 Flasche 2 K 20 h. Per Post gegen Voraussendung von 2 K 90 h wird eine Flasche, 7 K werden 3 Flaschen, 20 K werden 10 Fl. franko geschickt. Lassen Sie sich nirgends Ersatzmittel aufdrängen. Erzeugung und Hauptdepot in
B. Fragners Apotheke,
k.u.k. Hofliefl., **Prag-III,** Nr.203

**Achtung
auf diese
Schutzmarke.**



Maiburg, Edmund Schmidasse 4.

werden übernommen, bestens ausgeführt. Ingleich empfiehlt sich eine **Hauswirthin** den geehrten Damen auch für auswärtz. Kaiserstraße 4, 2. Stod.

Billig zu verkaufen

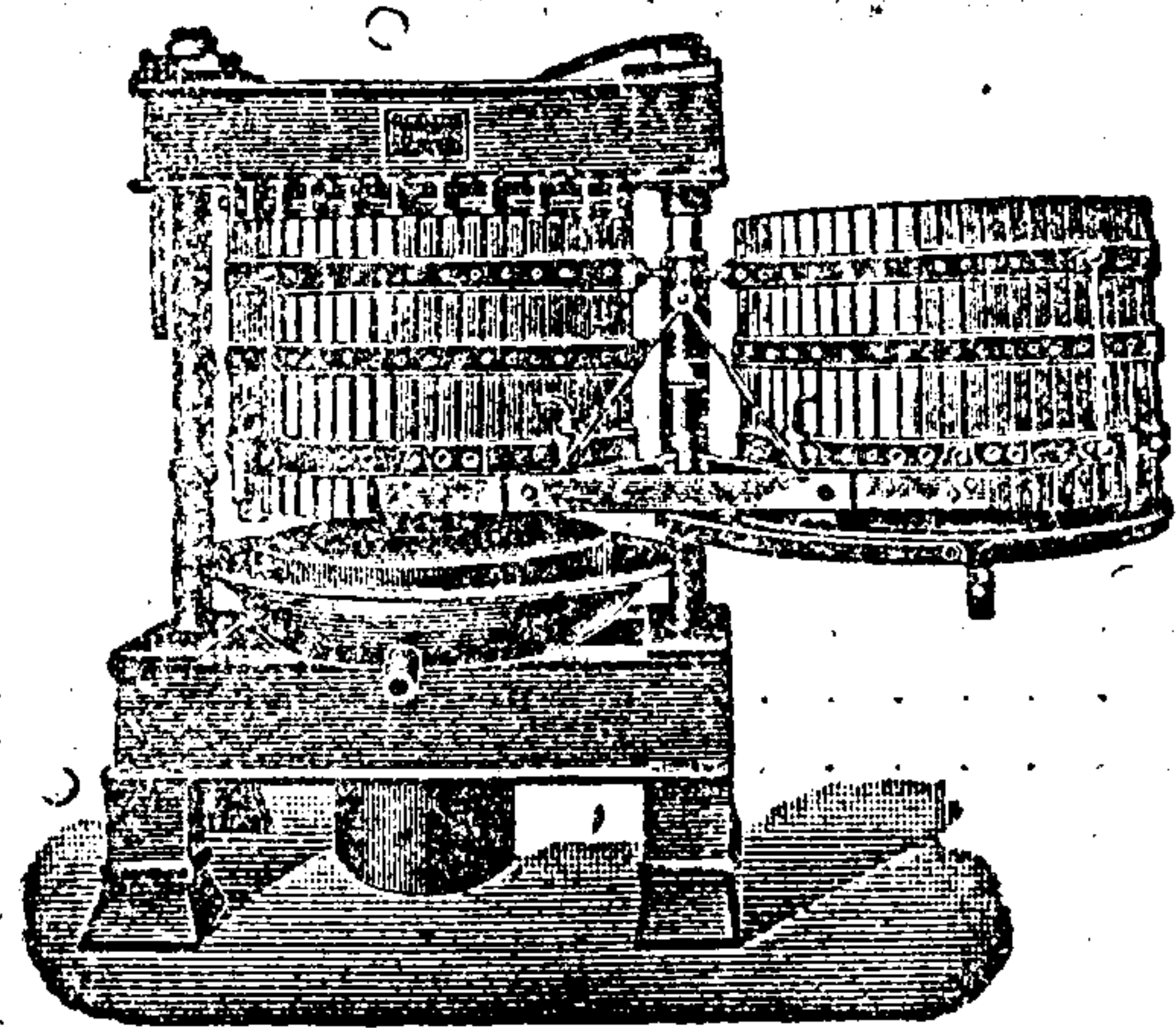
Damenkostüme, eines ganz neu, 2
Schaufelpferde und andere Spiel-
sachen. Domplatz 11, parterre links.

Verlangen Sie Prospekt j.

R. H. LISTER & Co., Ges. m. b. H., WIEN

III/., Hintere Zollamtsstraße Nr. 9.

Obstpressen und Weinpressen



mit Oberdruck Patent „Duchsher“, für Handbetrieb
hydraulische Pressen

für hohen Druck und große Leistungen, Obstmühlen mit verzinnnten Vorbrechern, Traubemühlen, Abbeermaschinen, komplette Mosterei-Anlagen, stabil und fahrbar,

Fruchtsaftpressen, Beerenmühlen

sowie auch sämtl. landwirtschaftl. Maschinen liefert unter Garantie als Spezialität in neuester und anerkannt bester Konstruktion

Jos. Dangi's Nachf.

landwirtschaftliche Maschinenfabrik und Spezialfabrik für Weinbauapparate

Gleisdorf, Steiermark.

Gegründet 1870

Preisgekrönt mit goldenen und silbernen Medaillen etc. — Ausführliche illustrierte Kataloge gratis und franko vor dem Ankauf von Nachahmungen meiner berühmten „Duchsher'schen Pressen“ wird gewarnt. Man achtet stets auf den Namen der Firma Jos. Dangi's Nachf. 3205

Mineralwässer

frischer Füllung empfiehlt

Alois Quandest, Herrngasse 4.

FUGENLOSE
TRAURINGE
k. Schätzmeister
M. Jäger's Sohn
Juwelenlager
Herrngasse 15
gegenüb. Warenhaus
Pirchan.
MASSIV GOLD

Niederländische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

Direktion Wien I., Aspernplatz 1

empfehlte sich zu Abschlüssen von Lebens-, Renten-, Aussteuer- und Militärdienst-Versicherungen zu vorteilhaftesten Bedingungen und billigsten Prämien.

Der Versicherungs-Stand pro 1912 beträgt 400 Millionen Kronen

Der Prämienreservenstand pro 1912 beträgt 116 Millionen Kronen.

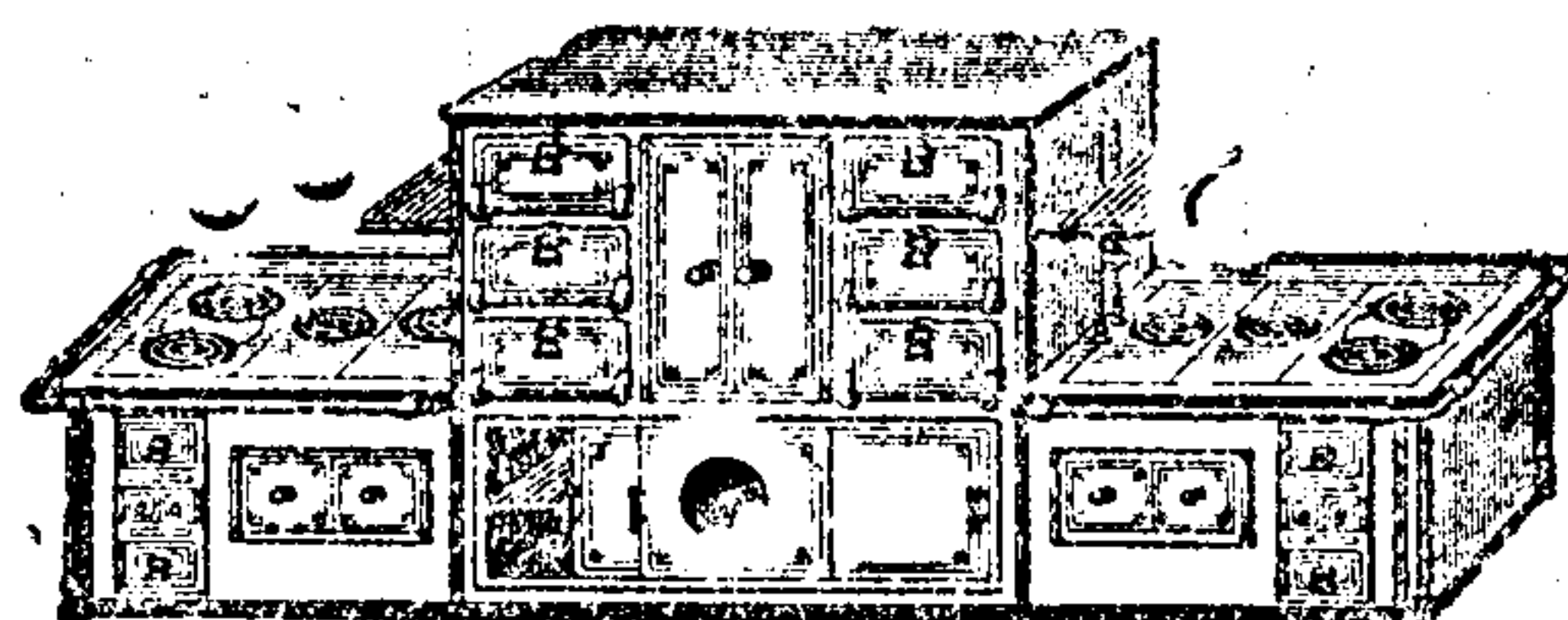
General-Agentenschaft für Steiermark und Krain Graz I., Schmiedgasse 40
wo selbst jederzeit streng reelle arbeitssame Mitarbeiter gutbezahlte Anstellung finden.

Vertreter werden gesucht.

Inspektor u. Hauptvert. Josef Zwetti, Marburg, Tegetthoffstraße 45-I.

Herdfabrik H. Koloseus

Wels, Oberösterreich.



An Güte und Leistungsfähigkeit unübertroffene Herde in Eisen, Email, Porzellan, Majolika, für Haushaltungen, Hotels, Restaurationen etc. Dampföfenanlagen, Gasöfen und Gasherde, irische Dauerbrandöfen. Zu beziehen durch jede Eisenhandlung, wo nicht, direkter Versand. Man verlange „Original-Koloseus-Herde“ und weise minderwertige Fabrikate zurück. Kataloge kostenlos

Nichts anderes zum Kaffee nehmen als

LOBOSITZER Kaffee-Gries



Ist von schmackhafter kräftiger Würze.
Ausgiebigkeit, schöner Färbung



VERLANGEN SIE STETS LOBOSITZ

Laubsäge

Warenhaus gold. Pelikan
VII. Siebensterng. 24.
Wien. Preisbuch gratis Wien.

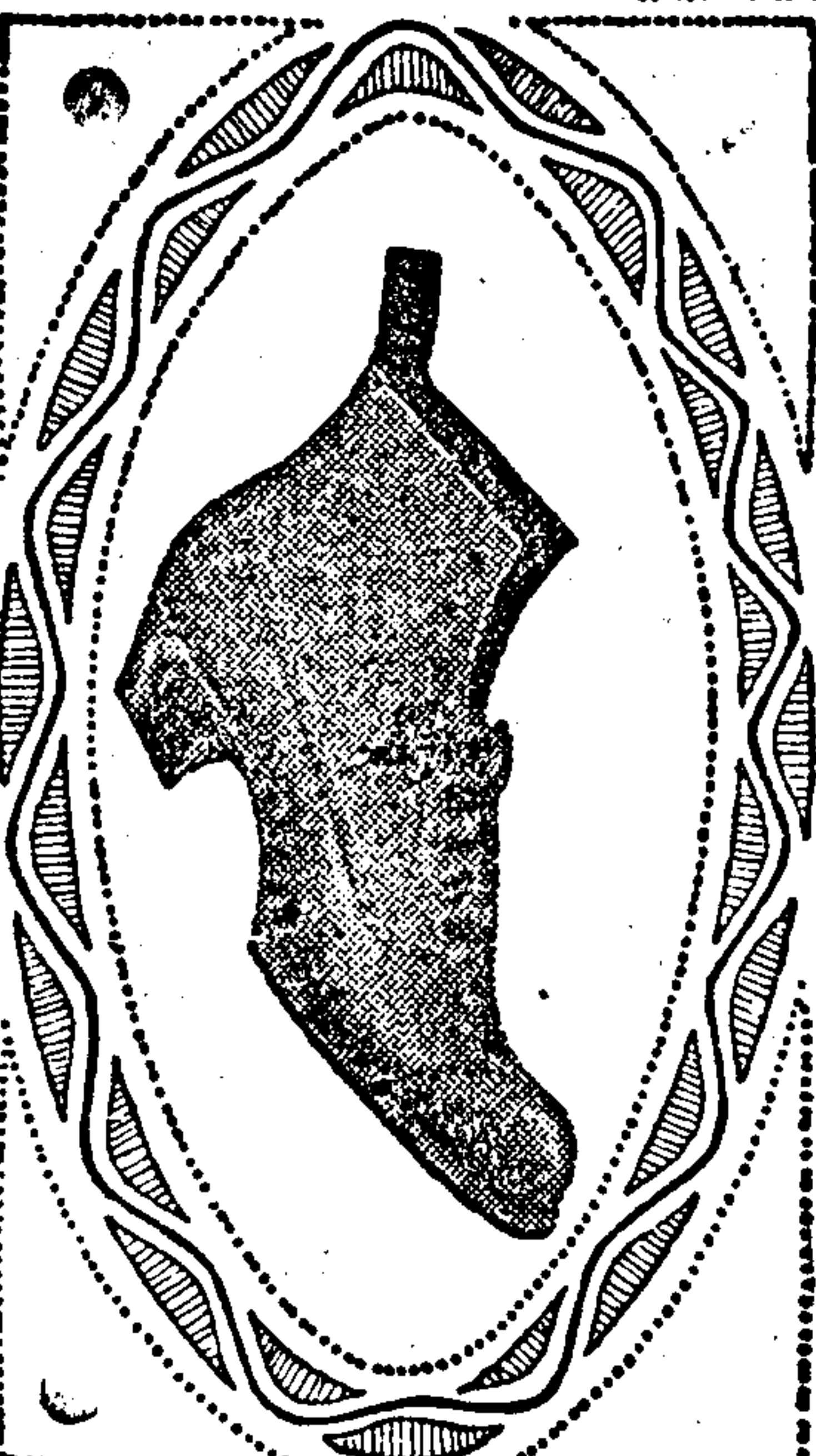
Gebrauchte
Registrierkassa
tadellos funktionierend,
hat billigt abzugeben
Matthias Ziegler,
Marburg.

Matratten und Pölster!

aus Kapok, Mohrhaar,
C'rin d'Afrique und Seegras
gut und billig
Möbelhaus Serv. Matotter
Marburg, Burggasse 2.

! Hautjucken!

befallen sind, so daß Sie durch den übermächtigen Reiz gereizt, keinen Schlaf finden, verschafft Ihnen 3603
Dr. Koch's Kühlsalbe
sofort Erleichterung. Tube Nr. 2—, Tiegel Nr. 4—, Graz 430: Adler-Apothete.



130 eigene Verkaufsstellen.

Unsere

Schuhwaren

geniessen Weltruf

durch hervorragende Qualität trotz unerreicht billiger Preise

Alfred Fränkel Com.Ges.

Grösstes Unternehmen seiner Art in der Monarchie

Verkaufsstelle:

Marburg, Burggasse 10.



20000 Paar pro Woche
1200 Arbeiter und Angestellte

Spar- und Vorschusskasse der Südbahnbediensteten in Marburg

r. G. m. b. H. (Gegründet 1904.)

Bilanz über das Geschäftsjahr 1913.

Aktivstand.	
Stand der Darlehen zu 6%	K 302.856·22
Inventar	965—
Einlage in den Geldinstituten	18.376·45
Kassastand am 30. Dezember 1913	8.321·58
Zusammen	K 330.519·25

Passivstand.	
Stand der Spareinlagen	K 238.373·36
Stand der Geschäftsanteile	61.060—
Reservefond	23.191·88
Spezialreservefond	140—
Reingewinn	7.754·01
Zusammen	K 330.519·25

Geschäftsverkehr: K 1,052.330·06.

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß mit 1. Jänner 1914 für alle Einlagen die

Tagesverzinsung von 5%

eingeführt erscheint. — Die Rentensteuer zahlt die Kasse und werden weder Provisionen noch sonstige Spesen angerechnet. Postsparkassen-Erlagscheine stehen den P.T. Einlegern kostenlos zur Verfügung.

Der Kassier: **Johann Voit.** Der Obmann: **Karl Kramberger.** Der Kontrollor: **Friedrich Filapitsch.**

ÜBERSIEDLUNGSANZEIGE.

Das beh. konz. Installations-Geschäft für

Gas- und Wasserleitung

sowie die

Bau-, Ornamenten- und Galanterie-Spenglerei

Alois Riha jun.

befindet sich ab 1. Jänner 1914

Marburg.
Telephon 14/II.

Schulgasse 4

Marburg.
Telephon 14/II.

Ein recht fröhliches Neues Jahr

allen unseren lieben **Regelvereinen**, allen lieben **Stammgästen**, sowie auch allen anderen, die uns mit ihrem wertvollen Besuche beehrt haben, entbieten
Ignaz u. Marie Schein
Pilsnerkeller.

Kundmachung.

Es wird hiemit zur Kenntnis gebracht, daß am 2. Jänner 1914 mit der Ablegung der Wassermesser begonnen wurde und werden die Herren Hausbesitzer, bzw. deren Stellvertreter ersucht, Veranlassung zu treffen, daß die Zugänge zu den Wassermesserschächten offengehalten werden.

Stadtrat Marburg am 29. Dezember 1913.

Der Bürgermeister: **Dr. Schmiderer.**

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Teilnahme, die uns anlässlich des herben Verlustes zuzugingen, als auch für die schönen Kranz- und Blumen-spenden dankt herzlichst

Familie Hoefel.

Unmöbliertes 5726 Zimmer

sehr schön, Badbenutzung, Bedienung, im Ludwighof zu vermieten. Anzufragen bei Adolf Wessiat, Hauptplatz.

Einfamilienhaus

modern, ohne Gegenüber, freie Aussicht, morgensonnseitig, mit zwei Wohnungen, eventuell 1 Wohnung, mit 4 geräumigen Zimmern, Küche, Zugehör, sehr schönes Edelobst und Gemüsegarten, billig zu verkaufen. Magdalenenvorstadt. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 3343

Lehrjunge 4379

der Lust und Freude für die Spezereibranche hat, mit Prima Zeugnissen, der deutschen und slowenisch. Sprache mächtig, wird aufgenommen im Spezereigeschäft Herrngasse 46.

Erste Stod.

Wohnung

mit 3 Zimmern, Küche und Gartenanteil, Wellingerstraße 18, sogleich zu vermieten. Preis zusammen 50 K. per Monat. 5805

Tischler- u. Tapezierer

Möbel

große Auswahl!

Billige Preise!

Möbelhaus **S. Makotter**

Marburg, Burggasse 2.

Billiges Rehfleisch

gelangt am Montag Vormittag zum Verkauf bei **Sebastian Scherrer**, Triesterstraße 14.

Herzlichen Glückwunsch

zum

Jahreswechsel!

allen meinen geehrten Kunden. Danke für das mir bisher geschenkte Vertrauen und bitte, mir dasselbe auch im neuen Jahre zu übertragen.

Hochachtungsvoll

Vinzenz Besjak
Schmiedmeister.

Kundmachung.

Für den Gerichtsbezirk Marburg wurde auf Grund des § 7 K. V. G. der übliche Taglohn für Lehrlinge mit K 1·40 festgesetzt, mit der Wirksamkeit vom 1. Jänner 1914, wonach nach unserem Lehrlingskrankenkassa-Statut § 5 auf K —·73 h der Monatsbeitrag kommt und nach § 6 K —·84 h Wartgebühren per Tag und K 28— als Beerdigungskostenbeitrag resultieren. Marburg, 1. Jänner 1914.

Handels-gremium Marburg.

Der Obmann: **Karl Wolf.**